

Nachhaltigkeits- und *Geschäftsbericht* 2021



UmweltBank

Mein Geld macht grün.



Fast

25.000

finanzierte Umweltprojekte seit 1997,
vom Holzhaus bis zum Windpark.

300

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter.



45 %

der Führungskräfte
sind Frauen.

5,9 Mrd. €

Bilanzsumme in 2021.



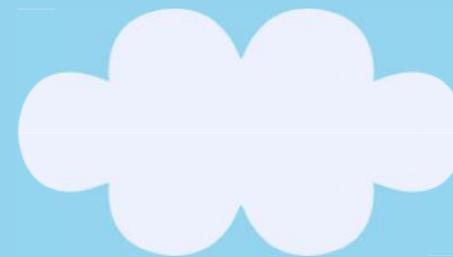
18.

Dividendenzahlung
in Folge in 2021.

Mehr als

1.200.000

eingesparte Tonnen CO₂ in 2021.



900

Menschen wohnen in den 2021
finanzierten ökologischen und
bezahlbaren Wohnprojekten.

Brief des Vorstands	6
---------------------	---



Deutschlands *grünste Bank*

Über die UmweltBank	12
Nachhaltig anlegen und vorsorgen	22
Finanzierungen für Umweltprojekte	25
Ökologische Beteiligungen	37
Deutschlands grüne Bankaktie	40
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	44
Dialog mit Interessengruppen	56
Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte	58



Beitrag für die Umwelt

Umweltmanagementsystem	64
Umweltleistungen	68
Nachhaltigkeitsziele	88
Bericht des Umweltrats	91
Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement	96
Validierung der Umwelterklärung	96



Menschen bei der UmweltBank

Geschäftsleitung	100
Aufsichtsrat	103
Umweltrat	109
Nachhaltige Personalpolitik	114



Geschäftsbericht

Bericht des Aufsichtsrats	126
Lagebericht	132
Bilanz	170
Gewinn- und Verlustrechnung	172
Anhang	174
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	199

Über diesen Bericht	207
GRI-Inhaltsindex	208
Impressum & Kontakt	212

25 Jahre UmweltBank:

Gegründet 1997, gemacht für die Herausforderungen von heute.

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 ist für uns ein besonderes Jahr. Denn vor 25 Jahren – am 29. Januar 1997 – erhielt die UmweltBank die Vollbanklizenz und damit die Erlaubnis Bankgeschäfte zu betreiben. Aus den anfangs 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind inzwischen 300 geworden. Bis heute haben wir fast 25.000 nachhaltige Projekte in ganz Deutschland finanziert. Und ganz nebenbei gehören wir zu Deutschlands profitabelsten Banken. Das ist keine Selbstverständlichkeit, schon gar nicht wenn wir daran zurückdenken, wie skeptisch die Finanzwelt – von anderen Banken bis zur Aufsicht – bei Gründung auf die grüne Bank schaute.

Heute ist die UmweltBank Vorreiterin in einer Welt, in der Nachhaltigkeit in aller Munde ist. Und die Kernthemen der grünen Bank sind so aktuell wie nie zuvor. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Schaffung von bezahlbarem und ökologischem Wohnraum sind essenzielle Bausteine bei der nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft. Und die aktuellen Krisen haben diese Entwicklung noch einmal beschleunigt.

Wir sehen Nachhaltigkeit mit anderen Augen

Unsere Vision ist es, zu einer lebenswerten Welt beizutragen. Grundpfeiler einer solchen Welt sind für uns Frieden, Freiheit und Demokratie. Wir sind erschüttert von dem menschenverachtenden und brutalen Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine. Was für uns alle undenkbar schien, ist am 24. Februar 2022 bittere Realität geworden. Ein Krieg mitten in Europa ist entbrannt und ein Ende nicht absehbar. Die humanitären, wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen werden groß sein.

Der Krieg verdeutlicht uns auch die eigene Verwundbarkeit. Weiterhin beziehen wir jeden Tag Unmengen an Öl und Gas aus Russland. Denn in Energiefragen haben wir uns in den vergangenen Jahrzehnten abhängig gemacht. Wir müssen jetzt schnell umsteuern und die erneuerbaren Energien mit anderen Augen sehen. Denn sie sind nicht nur wichtig für den Umweltschutz, sondern eben auch ein Stück Freiheit. Über 13.000 Photovoltaik- und über 400 Windkraftprojekte hat allein die UmweltBank bisher gefördert. Und wir machen weiter damit.

Wir wachsen weiterhin nachhaltig

Trotz des herausfordernden Umfelds hat sich die UmweltBank im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt. Die Bilanzsumme stieg um 20 % auf 5,9 Mrd. Euro. Ein Treiber war unser Kerngeschäft – die Finanzierung von Umweltprojekten – in dem wir wieder sehr erfolgreich waren. Allein 2021 finanzierte die Bank über 600 nachhaltige Vorhaben mit einem Volumen von 845 Mio. Euro – ein neuer Höchstwert. Daneben entwickelte sich auch das Wertpapiergeschäft erfreulich. Das verwaltete Depotvolumen betrug per Ende 2021 knapp 950 Mio. Euro – ein Plus von über 250 Mio. Euro seit Jahresbeginn. Zu dieser Entwicklung trug auch unser erster eigener Fonds – der UmweltSpektrum Mix – bei, der bereits nach 24 Monaten ein Fondsvolumen von über 100 Mio. Euro aufweist. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir mit unseren beiden neuen UmweltSpektrum-Fonds „Mensch“ und „Natur“ fortsetzen.

Insgesamt verzeichnete die Bank 2021 ein gestiegenes Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis, sowie ein deutlich gesteigertes Provisions- und Handelsergebnis. Demgegenüber standen höhere Ausgaben für Personal und Verwaltung. Unter dem Strich stieg der Jahresüberschuss leicht auf 19,4 Mio. Euro, nach 18,5 Mio. Euro im Vorjahr. Mit einer Aufwand-Ertrag-Relation von 47,7 % ist die UmweltBank weiterhin eine von Deutschlands effizientesten Banken. Davon profitierten unsere Aktionärinnen und Aktionäre, unter anderem durch die 18. Dividendenzahlung in Folge.

Wir steigern unseren Beitrag für eine lebenswerte Welt.

Seit 25 Jahren beweisen wir, dass sich Ökologie und Ökonomie hervorragend verbinden lassen. Unsere positive Wirkung auf Mensch und Umwelt messen wir durch den Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz „SDGs“). Drei Beispiele:

1. SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz: Insgesamt hat die UmweltBank im Jahr 2021 dazu beigetragen, über 1.200.000 Tonnen CO₂ einzusparen. Das entspricht in etwa den jährlichen CO₂-Emissionen der Einwohnerinnen und Einwohner einer Großstadt wie Erlangen oder Jena.

2. SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Allein im vergangenen Jahr finanzierte die UmweltBank für über 900 Menschen ein bezahlbares und ökologisches Zuhause. Für weitere 350 Menschen entstanden Betreuungsplätze in Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen.

3. SDG 5 - Geschlechtergleichheit: Die Belegschaft der UmweltBank besteht zu 57 % aus Frauen und 43 % aus Männern. Unser Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 45 %.

Wir machen uns fit für die nächsten 25 Jahre

Auch in den kommenden 25 Jahren wollen wir den Erfolgskurs der UmweltBank fortsetzen. Basis dafür bildet eine leistungsstarke IT-Infrastruktur. Nach einer umfangreichen Prüfphase haben wir uns entschieden, das Kernbanksystem zu wechseln. Mit dieser Investition stellen wir in den kommenden zwei Jahren die Weichen für die digitale Zukunft der Bank. Die neue Infrastruktur ermöglicht eine verbesserte Nutzerfreundlichkeit, mehr digitale Services und neue Produkte. Damit machen wir die UmweltBank noch attraktiver für bestehende sowie neue Kundinnen und Kunden.

Attraktiv sind auch die Aussichten für unser Kerngeschäft: Kredite für Solar- und Windparks sowie ökologische Immobilien. Denn die neue Bundesregierung bekennt sich klar zum Klimaschutz und drückt insbesondere beim Ausbau der erneuerbaren Energien auf's Gaspedal. Der jährliche Zubau im Bereich Photovoltaik soll laut Koalitionsvertrag bis 2030 bei 15 Gigawatt liegen. 2021 lag der Zubau gerade einmal bei rund 5 Gigawatt. Daneben will die Koalition 2 % der Landfläche in Deutschland für Windkraft ausweisen. Aktuell sind es faktisch nur rund 0,5 %. Auch Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen deutlich beschleunigt werden.

In den vergangenen 25 Jahren hat die UmweltBank eine beeindruckende Entwicklung genommen. Wir sind uns sicher, dass die besten Jahre noch vor uns liegen. Mit organischem Wachstum, einer modernen IT und politischem Rückenwind wird die UmweltBank in den nächsten Jahre ihr volles Potential entfalten.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich. Begleiten Sie die UmweltBank auch weiterhin und gestalten Sie gemeinsam mit uns eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Ihr Vorstand der UmweltBank

 
Goran Bašić Jürgen Koppmann



Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

Kundenbetreuung & Kontoführung

Wertpapiere & Vorsorge

Innenrevision

Informationstechnik & Projektmanagement

Vorstandsreferat

Kundenbetreuung & Service

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

Finanzierung Immobilienprojekte

Finanzierung Privatkunden

Beteiligungen

Personal

Treasury & Sustainability

Marketing & PR

Heike Schmitz

Generalbevollmächtigte

Verantwortungsbereiche:

Rechnungswesen, Steuern & Operations

Meldewesen, Risiko & Analytik

Marktfolge Kredit

Recht & Compliance

Zentrale Dienste & Liegenschaften

25

Jahre UmweltBank

Erfahren Sie mehr über die spannende Entwicklung der UmweltBank in ihrer multimedialen Firmenchronik. Sie erzählt die Geschichte der Bank anhand von Zahlen, Daten und Fakten aber auch von Fotos sowie persönlichen Interviews mit Zeitzeugen. Zur Firmenchronik:

www.umweltbank.de/25jahre



Deutschlands
grünste Bank

1.1 Über die UmweltBank

Die UmweltBank verbindet seit ihrer Gründung 1997 Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg. Mit ihren 300 Mitarbeitenden betreut die grüne Bank über 130.000 private sowie gewerbliche Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland. Kernkompetenz der UmweltBank ist die Finanzierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien, sowie von ökologischen und sozialen Bauprojekten. Ob Holzhaus, Studentenwohnheim oder Solarpark – die grüne Bank hat in den vergangenen 25 Jahren fast 25.000 Zukunftsprojekte gefördert. Darüber hinaus bietet sie nachhaltige Sparkonten, Wertpapiere und Versicherungen an. Mit dem konsequenten Fokus auf Nachhaltigkeit trägt die UmweltBank zu ihrer Vision bei, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu schaffen.

Grüne und schwarze Zahlen im Gleichgewicht

Die UmweltBank beweist, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit auch im Finanzwesen vereinbar sind. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens wider. Das Bankhaus tätigt keine spekulativen Geschäfte, im Fokus der Kreditvergabe steht nicht Gewinnmaximierung, sondern eine positive ökologische und soziale Wirkung.



Vision

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Mission

Wir machen Geld grün.

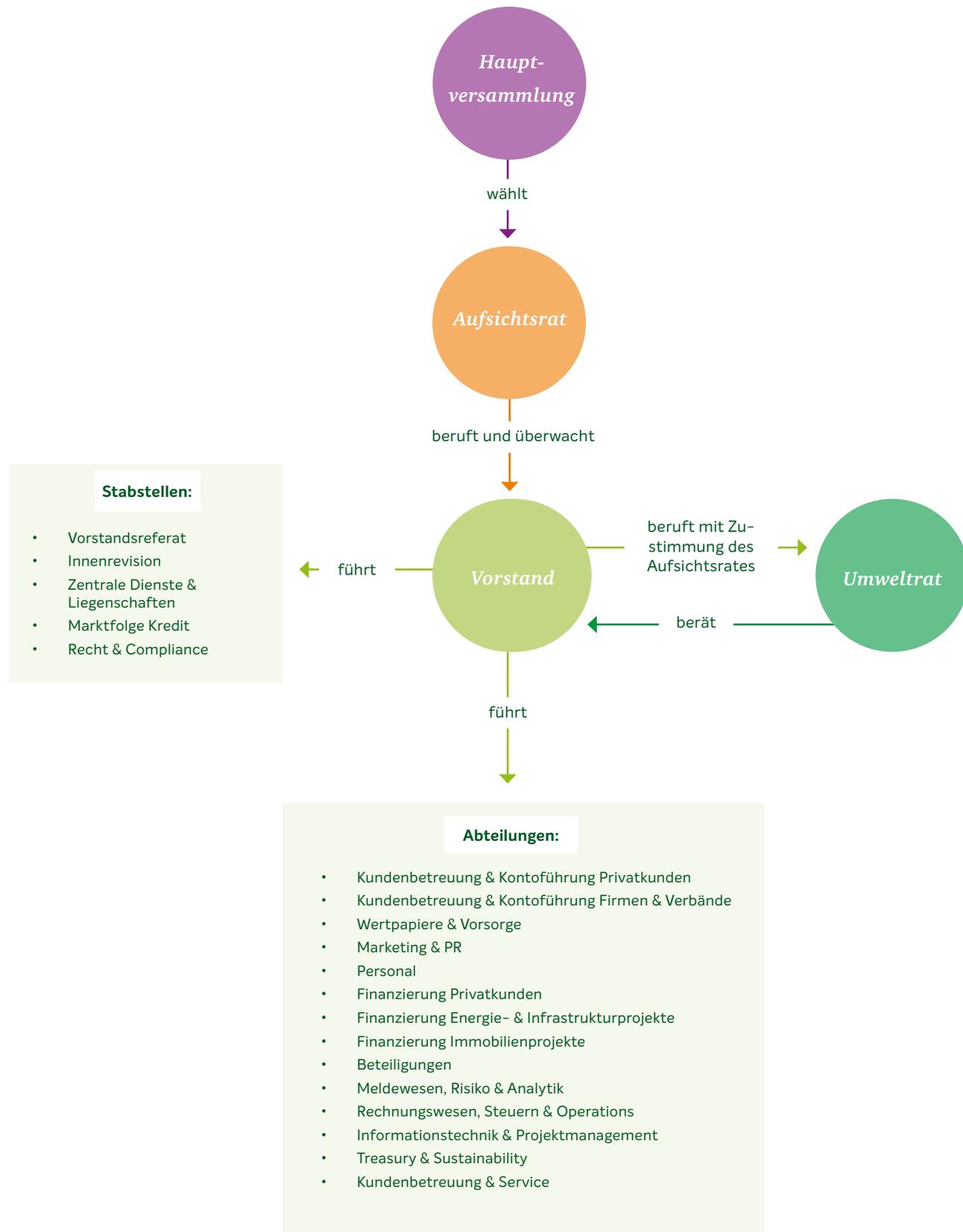
Wir verbinden **Ökonomie und Ökologie**, indem wir unseren Kund_innen **attraktive Geldanlagen** anbieten und ausschließlich **nachhaltige Projekte** finanzieren.



Unternehmensdaten

Firma	UmweltBank
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Nürnberg
Gründung	1997
Eigentümer_innen	Rund 14.000 Aktionär_innen
Aufsichtsrat	Susanne Horn Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender Heinrich Klotz Dr. Michael Maier Edda Schröder Silke Stremlau, stellv. Vorsitzende
Umweltrat	Prof. Dr. Harald J. Bolsinger, Vorsitzender Dr. Meike Gebhard, stellv. Vorsitzende Stefan Klinkenberg Claudia Müller Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsleitung	Goran Bašić, Mitglied des Vorstands Jürgen Koppmann, Sprecher des Vorstands Heike Schmitz, Generalbevollmächtigte
Prokurist_innen	Gisela Bohn, Thorsten Boiger, Gabriele Glahn-Nübel, Sarah Herz, André Hückstädt, Beate Klemm, Philipp Langenbach, Stefan Schimpl, Heike Schmitz, Markus Suroff, Matthias Winkler
Mitarbeiter_innen	Rund 300
Kund_innen	Über 130.000
Bürostandorte	Emilienstraße 3, Nürnberg / Laufertorgraben 4, Nürnberg / Laufertorgraben 6, Nürnberg / Laufertorgraben 8, Nürnberg / Nunnenbeckstraße 6 - 8, Nürnberg
Geförderte Umweltprojekte	Fast 25.000 seit Gründung im Jahr 1997
Bilanzsumme	5,9 Mrd. Euro

Unternehmensstruktur



Highlights 2021



MAI

Der UmweltSpektrum Mix qualifiziert sich gemäß EU-Offenlegungsverordnung als dunkelgrüner Fonds.



JULI

Baubeginn der Villa Viva: Die UmweltBank finanziert das nachhaltige Hotel von Viva con Agua in Hamburg.



JULI

Die UmweltBank finanziert mit WUN H2 eine der größten Anlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in Deutschland.

SEPTEMBER

Die UmweltBank tritt dem Green and Sustainable Finance Cluster Germany bei.



NOVEMBER

Die UmweltBank reicht den Bauantrag für ihren neuen Firmensitz, das UmweltHaus, bei der Stadt Nürnberg ein.

FEBRUAR

Heike Schmitz verstärkt als Generalbevollmächtigte die Geschäftsleitung.



JUNI

Verlässliche Ausschüttung: Die UmweltBank zahlt zum 18. Mal in Folge Dividende.

AUGUST

Die UmweltBank beteiligt sich an der Utopia GmbH, Betreiberin der nachhaltigen Plattform utopia.de.

OKTOBER

Erfolgreiche Kapitalerhöhung: Die UmweltBank steigert ihre Eigenmittel um 73 Mio. Euro.

OKTOBER

Die UmweltBank finanziert das Projekt Tramm-Göthen, den zweitgrößten Solarpark Deutschlands mit 172 MWp.



DEZEMBER

Weihnachtsspende: Die UmweltBank unterstützt mit 10.000,- Euro den Kindernotfonds der Stadtmission Nürnberg.

UmweltBank

25 Jahre



Gründung der D.U.T.
UmweltTreuhand GmbH

1994

UmweltBank erhält die
Vollbanklizenz

Grüne Sparprodukte
Windpark-Projektfinanzierung
Nachhaltige Baufinanzierung

1997



Zu ihrem ersten Geburtstag
schreibt die UmweltBank
„**schwarze Zahlen** mit grünem Geld“

Photovoltaik-Projektfinanzierung

1998

Börsenstart im Freiverkehr
der Frankfurter Börse

2001

Ende des 100.000-Dächer-
Programms der KfW: UmweltBank
startet eigenes Förderprogramm
„**Solarstrom für jedes Dach**“

2003



UmweltBank bietet
Baufinanzierung für
Baugemeinschaften an

2007

UmweltBank ermöglicht
mit **Online-Tool** einfache
Photovoltaikfinanzierung
für Privatkunden

2010



Generationswechsel
im Vorstand: Stefan Weber
und Goran Bašić
bilden neue Doppelspitze

2014/15



Gründung der
Tochtergesellschaft
UmweltProjekt GmbH

2016



UmweltBank richtet sich
mit **neuem Markenprofil**
für die Zukunft aus

2018

Erster eigener Fonds,
UmweltSpektrum Mix,
kommt auf den Markt

2020



Für die UmweltBank markiert das Jahr 2022 einen wichtigen Meilenstein. Denn vor 25 Jahren – am 29. Januar 1997 – nahm sie ihre Geschäftstätigkeit auf. Aus den Anfangs 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind inzwischen 300 geworden. Darüber hinaus hat die grüne Bank insgesamt fast 25.000 nachhaltige Projekte finanziert. Zum Jubiläum erzählt eine multimediale Firmenchronik die Geschichte der Bank anhand von Zahlen, Daten und Fakten aber auch von Fotos sowie persönlichen Interviews mit Zeitzeugen. Die multimediale Firmenchronik ist abrufbar unter: www.umweltbank.de/25jahre

Die neue Heimat für grünes Geld:
UmweltHaus und UmweltQuartier in Nürnberg

ZUKUNFT



Nachhaltige Produktwelt

Anlegen & Vorsorgen



Sparkonten

- UmweltFlexkonto
- UmweltFestzins
- UmweltSparplan



Wertpapiere

- UmweltBank-Aktie
- Grüne Anleihen
- Umweltfonds



Versicherungen

- Basis-Rente (Rürup-Rente)
- Betriebliche Altersvorsorge
- Privat-Rente

Finanzieren



Bauen und Wohnen

- Eigenheime
- Baugemeinschaften
- Wohnprojekte
- Soziales Bauen
- Investorenprojekte
- Gewerbe-Immobilien



Erneuerbare Energien

- Windkraft
- Wärmekonzepte
- Photovoltaik



UmweltWunschcredit

- Ökologische Baumaßnahmen
- Photovoltaikanlagen
- Tiny Houses
- E-Mobilität

Umweltgarantie

Jeder Euro, den Kundinnen und Kunden bei der UmweltBank anlegen, wirkt im Sinne der SDGs – der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Dafür vergibt die Bank die UmweltGarantie. Kundinnen und Kunden können sicher sein, dass die Spareinlagen und das Eigenkapital ausschließlich für Kredite zur Förderung von Umweltprojekten verwendet werden.

Um die Einhaltung der UmweltGarantie zu überprüfen, setzt die Bank das Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundenen Schuldscheindarlehen, Beteiligungen, Green und Social Bonds sowie der Eigenanlagen mit positivem SDG-Beitrag ins Verhältnis zum angelegten Geld der Kund_innen, Drittfinanzierungen von Förderbanken und dem von Investor_innen originär eingezahlten Eigenkapital der UmweltBank.

Die Erfüllung wird quartalsweise vom Nachhaltigkeitsmanagement und dem Umweltrat der UmweltBank überprüft. Zum 31. Dezember 2021 war die UmweltGarantie in allen Bereichen erfüllt.



Investments in nachhaltige Projekte

Die UmweltProjekt GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der UmweltBank, die das Beteiligungsgeschäft der Bank bündelt und ausbaut. Wie die UmweltBank orientiert sie sich bei strategischen Entscheidungen an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Die Gesellschaft investiert schwerpunktmäßig in Solar- und Windparkprojekte sowie in den ökologischen und sozialen Wohnungsbau in Deutschland.





Der Entwurf von Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner wurde zum Gewinner des Wettbewerbs gewählt. | Entwurf: Spengler-Wiescholek

Eine grüne Stadt-Oase

Die UmweltBank baut in den nächsten Jahren in Nürnberg ein ökologisch und sozial nachhaltiges Stadtquartier mit bezahlbarem Wohnraum, Kita, Gewerbe und öffentlichen Grünflächen. In jeder Hinsicht hervorstechen wird darin ihr neuer Firmensitz.

Die UmweltBank wächst und wirkt – und die aktuell genutzten Büroflächen platzen aus allen Nähten. Nach langer Suche hat die grüne Bank einen Ort gefunden, auf den sie ihre Zukunft bauen kann. Die Lage am Nürnberger Nordwestring ist zentral, mit ÖPNV und Fahrrad gut zu erreichen und bietet viele Chancen, die Umgebung nachhaltig aufzuwerten. Auf dem ehemaligen Standort eines großen Marktforschungsunternehmens kann die UmweltBank zeigen, wie grün Quartiere heutzutage gestaltet werden können.

Ein Haus als Spiegel der Philosophie

In der ersten Phase wird das neue Bürogebäude entwickelt, das moderne Arbeitswelten für die Mitarbeitenden im Einklang mit dem ökologischen Anspruch der UmweltBank bietet.

Im Oktober 2020 wurden hierfür die besten Entwürfe eines europaweiten Architektur-Wettbewerbs ausgezeichnet. Neben städtebaulichen und architektonischen Gesichtspunkten waren dabei natürlich nachhaltige Aspekte besonders wichtig – wie der Einsatz nachwachsender Rohstoffe, erneuerbarer Energien und kreislauffähiger Baustoffe. Unter dem Vorsitz von Prof. Jörg Aldinger entschied sich die Jury schließlich für den Entwurf des Hamburger Architekturbüros Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner als Gewinner des Wettbewerbs.

Nachhaltige Wohn- und Arbeitswelten im gesamten Quartier

„Unser Ziel ist es, ökologische und soziale Mehrwerte für die rund 1.000 Menschen zu schaffen, die in dem neuen, von uns geschaffenen Stadtquartier leben und arbeiten werden“, sagt UmweltBank-Vorstand Goran Bašić. „Zugleich ist das Projekt für uns ein Bekenntnis zu unserer Heimat Nürnberg und unser Beitrag für eine nachhaltig lebenswerte Stadt.“ Auf dem Gesamt-Areal sind unter anderem sozialer und bezahlbarer Wohnraum geplant sowie Wohnungen für Studierende, eine Kita, Gewerbe und großzügige öffentliche Spiel- und Grünflächen. Die Wohnungen und Gewerbeflächen wird die UmweltBank langfristig als Eigentümerin behalten und vermieten.

1.2 Nachhaltig anlegen und vorsorgen

Die UmweltBank bietet ihren Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum im Bereich der grünen Geldanlage – von ökologischen Sparprodukten über grüne Wertpapiere bis zu einer nachhaltigen Altersvorsorge. Im Dialog baut die Bank auf ehrliche und faire Beziehungen. Kund_innen stehen im Mittelpunkt und werden entsprechend der individuellen Bedürfnisse betreut. Im Sinne der Kund_innen – aber auch der Mitarbeitenden – verzichtet die Bank ganz bewusst auf jede Art von Vertriebsvorgaben und individuelle Provisionszahlungen. Diese unabhängige und bedarfsorientierte Betreuung sorgt für eine hohe Zufriedenheit.

Sparen

Bei der UmweltBank können Sparerinnen und Sparer ihr Geld kurz- bis langfristig anlegen. Als einzige Bank Deutschlands gibt sie die Umweltgarantie für Sparanlagen. Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von Umweltprojekten verwendet. All diese Angebote unterliegen der deutschen gesetzlichen Einlagensicherung.

Investieren

Nachhaltig orientierte Anlegerinnen und Anleger sind bei der UmweltBank gut aufgehoben, denn sie bietet „Deutschlands grünstes Depot“ – und das kostenfrei. Im Angebot befinden sich ausschließlich ausgewählte ökologische Wertpapiere, die dem Nachhaltigkeitsverständnis der Bank entsprechen. Andere Anteilsscheine, wie etwa die von Ölproduzenten und Waffenherstellern, verwahrt die grüne Bank nicht und garantiert somit ein sauberes Depot.

Vorsorgen

Die UmweltBank bietet ausgewählte Vorsorgeprodukte an. Dabei arbeitet sie ausschließlich mit nachhaltig ausgerichteten Versicherungspartnern zusammen. Der Unterschied zu herkömmlichen Versicherungen: Die eingezahlten Beiträge werden nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt.

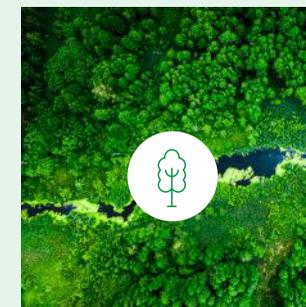
UmweltSpektrum: Die nachhaltige Fondsfamilie für eine lebenswerte Zukunft

Die UmweltSpektrum Fondsfamilie ist aus dem jahrelangen aktiven Dialog mit den Kundinnen und Kunden der UmweltBank entstanden. Die Investmentphilosophie der Fonds basiert auf dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank. Daher wird in handverlesene Unternehmen investiert, die sich durch ein besonders nachhaltiges Kerngeschäft auszeichnen und aus Überzeugung handeln.



UmweltSpektrum
Die Fondsmarke der UmweltBank.

Die UmweltSpektrum-Fondsfamilie



UmweltSpektrum Natur
Der Umwelt-schützen-Fonds

Ein weltweit anlegender Aktienfonds mit Schwerpunkt auf ökologischen Nachhaltigkeitszielen.

- Bezahlbare und saubere Energie
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



UmweltSpektrum Mensch
Der Gemeinschaft-stärken-Fonds

Ein weltweit anlegender Aktienfonds mit dem Schwerpunkt soziales Miteinander.

- Wohlergehen und keine Armut
- Hochwertige Bildung
- Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



UmweltSpektrum Mix
Der Zukunft-gestalten-Fonds

Ein dynamischer Mischfonds mit Fokus Europa, der ökologische und soziale Werte in sich vereint.

- Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Nachhaltiger Konsum
- Fokus auf kleinere und mittlere Unternehmen

Aktuelle Informationen zu den Fonds der Marke UmweltSpektrum finden interessierte Anlegerinnen und Anleger unter: www.umweltspektrum.de

Auswahlprozess

Alle Fonds der Marke UmweltSpektrum eint ein strenger, dreistufiger Auswahlprozess, bei dem Ausschlusskriterien sowie die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) als Positivkriterien berücksichtigt werden. Gemäß der EU-Offenlegungsverordnung qualifizieren sie sich als sogenannte dunkelgrüne Fonds (Artikel 9 Fonds).



1. Ausschlusskriterien der UmweltBank

Im ersten Schritt werden nur Vermögenswerte ausgewählt, die nicht gegen die von der UmweltBank definierten Ausschlusskriterien verstoßen. Dazu gehören unter anderem die Missachtung von Menschenrechten, militärische Güter, Gentechnik, kontroverse Umwelt- oder Wirtschaftspraktiken oder die fossile und Kernenergie.



2. Aufnahmebedingungen der UmweltBank

In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob jeder der verbliebenen Emittenten einen positiven Beitrag zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs), leistet.



3. Stetige Qualitätskontrolle

Ökologische und soziale Kriterien

Über die endgültige Aufnahme in die UmweltSpektrum Fonds entscheiden die Expert_innen der UmweltBank, indem sie die ökologische und soziale Bonität der Emittenten erneut prüfen. Die ausgewählten Titel unterliegen einem permanenten Screening – auch durch den unabhängigen Umweltrat. Bei Kontroversen werden Emittenten entfernt und Investments gegebenenfalls verkauft.

Ökonomische Bewertung

Innerhalb des geprüften Anlageuniversums darf das Fondsmanagement frei investieren. Dazu bewertet es die Investitionen anhand ökonomischer Kriterien.



Portfolio der UmweltSpektrum-Fondsfamilie

Das Resultat ist ein Fondsportfolio, das dank streng ausgewählten und transparenten Kriterien sowie laufenden Bewertungen und ständigem Screening und ständigem Screening höchsten ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards gerecht wird.

1.3 Finanzierungen für Umweltprojekte

Die UmweltBank versteht sich als private Förderbank. Ihr Ziel ist die Förderung von Umweltprojekten mit Know-how und zinsgünstigen Krediten. Die Kreditpartner werden persönlich beraten und betreut. Bei größeren Vorhaben besuchen die Expert_innen der UmweltBank die Kund_innen auch vor Ort.

Wichtige Kriterien für die Kreditvergabeentscheidung sind der persönliche Eindruck vom Kreditpartner, sein Investitionsmotiv und natürlich seine wirtschaftliche Bonität. Überzeugen Kund_innen persönlich nicht, ist auch beim besten Vorhaben die Kreditvergabe abzulehnen.

Die Finanzierungstätigkeit der UmweltBank ist auf langfristige Investitionen ausgerichtet. Die Bank vergibt Kredite in der Regel nur an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Personen und Unternehmen.

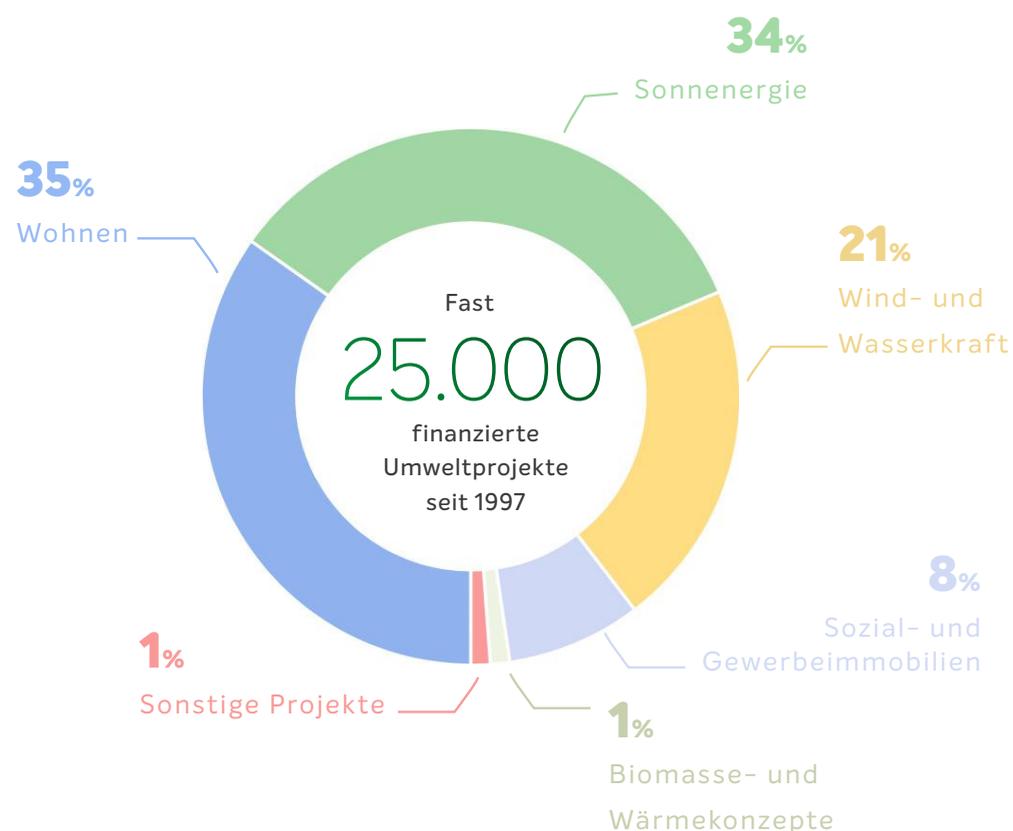
Transparentes Portfolio

Die UmweltBank finanzierte seit 1997 deutschlandweit fast 25.000 Umweltprojekte. Allein über 600 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 845 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr neu finanziert.

Das Volumen der vergebenen Kredite (inklusive offener Zusagen) betrug 2021 rund 3,5 Milliarden Euro. Ein großer Teil des Kreditportfolios bestand aus Wohnimmobilien (35,0 %). Sonnenenergiefinanzierungen hatten einen Anteil von 34,0 %, während Windkraftprojekte rund 20,6 % der Finanzierungen ausmachten. Kredite für Sozial- und Gewerbeimmobilien lagen bei 8,3 %, Biomasse- und Wärmekonzepte bei 1,1 % und sonstige Projekte bei 1,0 %.

Struktur des Kreditgeschäftes nach Branchen und Volumen.

Kreditvergabe (inklusive offener Zusagen): 3.543 Mio. €, Volumen in % zum 31.12.2021.



Kreditbeurteilung

Bei der UmweltBank wird jeder Kredit doppelt benotet: Sowohl hinsichtlich seiner ökonomischen als auch hinsichtlich seiner ökologischen Bonität.

UmweltRating

Im Rahmen des UmweltRatings wird jedes Projekt nach seiner ökologischen Qualität mit einer Note von 1 (ökologisch sehr fördernd) bis 5 (ökologisch schädlich) bewertet. So hat die UmweltBank laufend einen Überblick über die Entwicklung des Kreditportfolios und kann sicherstellen, dass möglichst ökologisch hochwertige Projekte gefördert werden.

Im Jahr 2021 waren 74,9 % der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 (nachhaltig sehr fördernd) bewertet. 18,2 % entfielen auf die Note 2 (nachhaltig fördernd), 6,9 % auf die Note 3 (nachhaltig noch fördernd). Die Durchschnittsnote des UmweltRatings betrug zum 31. Dezember 2021 für alle Kreditprojekte **1,32** (Vorjahr: 1,36).

Ökonomisches Rating

Die wirtschaftliche Kreditwürdigkeit wird von der UmweltBank mithilfe eines ökonomischen Ratings auf Basis eines Schulnotensystems mit den Noten 1 bis 6 bewertet. Die durchschnittliche Bewertung der Kreditprojekte mit einer Note von **2,42** (Vorjahr: 2,32) ergibt eine nahezu unverändert hohe ökonomische Bonität des gesamten Kundenkreditbestandes.

Ein ökonomisch als sehr gut sowie ökologisch als sehr fördernd bewertetes Kreditprojekt erhält somit den Bonitätsschlüssel 11, ein ökonomisch als gut sowie ökologisch sehr fördernd bewertetes Projekt den Bonitätsschlüssel 21, und so weiter.

Bonitätsverteilung nach ökonomischem und ökologischem Rating

Angaben in %		Ökonomisches Rating					Summe	
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Anmerkungsbedürftig	Ausfall möglich		Ausfall erwartet
Ökologisches Rating	Sehr fördernd	7,14	23,59	43,00	0,28	0,00	0,01	74,87
	Fördernd	3,52	7,27	6,93	0,23	0,02	0,07	18,16
	Noch fördernd	2,25	1,93	2,74	0,00	0,00	0,00	6,92
	Neutral	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schädlich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe		12,92	32,79	52,68	0,52	0,01	0,08	

Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

In 25 Jahren hat die UmweltBank mehr als 13.000 Photovoltaik- und 400 Windkraftprojekte mit einer installierten Leistung von über 2,7 Gigawatt finanziert. Darüber hinaus strukturiert die Bank Infrastruktur-Finanzierungen für regenerative Wärmekonzepte, Stromspeicher und Power-to-H₂-Vorhaben.

Im Jahr 2021 finanzierte die UmweltBank Erneuerbare-Energien-Projekte mit einer Gesamtleistung von fast 600 Megawatt. Der Marktanteil im Bereich der Photovoltaik betrug **9,4 % des deutschlandweiten Zubaus**. Bezogen auf das für die Bank relevante Anlagensegment größer 250 kWp betrug der Anteil sogar 20,5 %. Im Bereich Windkraft kam die UmweltBank 2021 auf einen Marktanteil von 4,7 % der gesamten in Deutschland installierten Leistung.

Vorreiter für Energiewende mit PPAs

Seit 2019 bietet die UmweltBank eine standardisierte Finanzierung von Projekten auf Basis von Stromabnahmeverträgen – sog. **Power Purchase Agreements, kurz PPA**. Die frei verhandelten Stromabnahmeverträge regeln die Abnahme und Vergütung des Stroms für einen bestimmten Zeitraum. Die UmweltBank finanziert Photovoltaikanlagen durch PPAs losgelöst von den restriktiven Flächenkategorien und Größenbeschränkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. PPA-Finanzierungen bilden somit im Bereich Photovoltaik die dritte Säule der Energiewende, neben Projekten bis 750 kWp mit einer Festvergütung und Ausschreibungsprojekten. Die Finanzierungslösung kommt am Markt sehr gut an. So finanzierte die UmweltBank im Geschäftsjahr 2021 sog. PPA-PV-Anlagen mit ca. 235 Megawatt in Deutschland, nach 88 Megawatt im Vorjahr.

Grüner Wasserstoff aus Wunsiedel

Im oberfränkischen Wunsiedel errichtet die WUN H2 GmbH die bisher größte Elektrolyse-Anlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in Deutschland. Die Anlage wird am Wunsiedler Energiepark in unmittelbarer Nähe zu einem bereits in Betrieb befindlichen Batteriespeicher, einem bestehenden Pelletierungswerk und einer gegenwärtig entstehenden Klärschlamm-trocknungsanlage errichtet.



Die Inbetriebnahme der Wasserstoffelektrolyseanlage ist für das 4. Quartal 2022 geplant. Dann produziert die Anlage ca. 960 Tonnen grünen Wasserstoff mittels des sogenannten PEM-Elektrolyseverfahrens. Dabei wird Wasser durch elektrischen Strom in Wasserstoff und Sauerstoff (Elektrolyse) gespalten. Betrieben wird die Wunsiedler Anlage ausschließlich mit Wind- und Solarenergie und erzeugt damit grünen Wasserstoff.

Die Anlage wird zusätzlich netzdienlich betrieben. Das heißt, sie hilft die wechselnde Verfügbarkeit der regenerativen Energien aufzufangen. Das ist umweltschonend und wirtschaftlich gleichermaßen: Grüner Wasserstoff kann als alternativer Brennstoff Heizkessel und Blockheizkraftwerke anfeuern oder die fossile Rohstoffbasis der Chemieindustrie ersetzen. Doch Wasserstoff ist nicht nur für die Industrie ein wichtiger Energieträger, sondern er lässt sich auch in Strom und Wärme umwandeln.

Gebaut wird die Anlage von Siemens Smart Infrastructure für die Projektgesellschaft WUN H2 GmbH. Die UmweltBank übernimmt den Anteil der Kreditfinanzierung des Projekts.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Neue Power im Bürgerwindpark Uetze

Der Windpark Uetze nahe Hannover erhielt eine Frischekur: Die Bestandsanlagen des Windparks Uetze-Süd wurden im Rahmen einer Repowering-Maßnahme durch acht Windkraftanlagen des Rostocker Herstellers Nordex ersetzt.

Der Begriff Repowering meint den Austausch älterer Windenergieanlagen gegen moderne, leistungsfähigere Modelle. Damit können bestehende Standorte besser und effizienter genutzt werden. Auch in Uetze hat sich die Maßnahme gelohnt: Die alten Anlagen hatten eine Leistung von jeweils 1,5 MW bei einer Nabenhöhe von 65 Metern. Die neuen Anlagen des Typs N117 erreichen nun 3,6 MW, auch dank einer Nabenhöhe von 141 Metern.

Der Windpark Uetze wurde von der BayWa r.e. entwickelt und errichtet. Die acht Anlagen erzeugen nun 55.746.000 kWh grünen Strom pro Jahr. Sieben Windräder wurden nach Errichtung an die Bürgerenergiegesellschaften Uetze 1 und Uetze 2 veräußert. Hinter diesen beiden Gesellschaften steht die NaturEnergie Region Hannover eG. Als Genossenschaft mit mehr als 300 Mitgliedern hat sie sich zum Ziel gesetzt, regenerative Energieerzeugung in Bürgerhand zu entwickeln. Das achte Windrad ging als „Verpächter-Anlage“ an die Windpark Ackerstrom Selzer Berg GmbH & Co. KG über. Auf diesem Wege werden die Grundstücksverpächter_innen der acht Anlagen im Windpark Uetze zusätzlich am Projekt beteiligt.



Solarpark Lauterbach

In den vergangenen 25 Jahren hat die UmweltBank bereits über 13.000 Photovoltaikprojekte finanziert. Eines davon ist der Solarpark Lauterbach in Hessen. Auf einer Fläche von 80 Fußballfeldern erzeugt die Anlage zukünftig grünen Strom und trägt damit zur Energiewende bei. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 nimmt der Solarpark den Betrieb auf.

ENERPARC AG als Errichterin und spätere Betreiberin des Solarparks installierte insgesamt 125.000 Module auf dem 54 Hektar großen Areal. Dabei hat das Unternehmen auch die Biodiversität im Blick. So sieht das umfangreiche ökologische Konzept unter anderem vor, Blühwiesen unter den Solarpanels anzulegen. Mit einer Anlagenleistung von 54,7 MWp und einem eigenen Umspannwerk kann der Solarpark Lauterbach nun rund 17.000 Haushalte mit grünem Strom versorgen. Rein rechnerisch produziert die Kreisstadt Lauterbach somit deutlich mehr Strom, als die rund 13.500 Einwohnerinnen und Einwohner verbrauchen.

Besonders an dem Projekt ist, dass nur ein Abschnitt mit einem Volumen von 20 MWp eine EEG-Förderung erhält. Für den größeren Teil mit 34,7 MWp hat die Betreiberin einen langfristigen Stromliefervertrag (PPA) mit dem Energieversorger RWE Supply & Trading GmbH abgeschlossen. Denn Solaranlagen rechnen sich zunehmend auch ohne staatliche Subventionen. Allein die UmweltBank hat 2021 Anlagen auf Basis von PPAs mit einem Volumen von rund 235 MWp finanziert.

Die UmweltBank blickt bereits auf eine zehnjährige Zusammenarbeit mit ENERPARC zurück. In dieser Zeit konnten zahlreiche Photovoltaikprojekte erfolgreich finanziert und umgesetzt werden. Der Solarpark Lauterbach ist das erste gemeinsame Projekt auf Basis eines Stromliefervertrages (PPA).

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Baufinanzierung

In Zeiten explodierender Mietpreise sind neue Wohnkonzepte gefragt. Die UmweltBank ist Deutschlands führende Bank für die Finanzierung von ökologischen Eigenheimen, Baugemeinschaften, sowie nachhaltigen und sozialen Miet- oder Gewerbeimmobilien. Bei der UmweltBank gilt: Je ökologischer gebaut wird, desto günstiger wird der Zins. Aber auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle, denn Wohnraum sollte für jeden erschwinglich sein. Bei der UmweltBank wird auf das Gesamtpaket geachtet.

Seit 25 Jahren unterstützt die UmweltBank ihre Kundinnen und Kunden dabei, ihre Idee vom individuellen Wohnen und Leben umzusetzen. Ein Spezialgebiet der UmweltBank ist die Finanzierung von Wohnprojekten ohne Gewinnerzielungsabsichten. Neben sozialen und ökologischen Kriterien legt die Bank Wert darauf, dass Projekte zum Selbstkostenpreis erstellt werden. Dadurch können Mitglieder von Baugemeinschaften günstige Wohnungen erwerben. Genossenschaftsmitglieder erhalten ihre Wohnung zur sogenannten Kostenmiete, die in der Regel deutlich günstiger ist als die Marktmiete. Einzelpersonen oder Familien können sich dadurch auch im aktuellen Immobilienmarkt attraktive Wohnlagen leisten. Die zukünftigen Bewohner_innen beteiligen sich aktiv an der Planung des Vorhabens. Oftmals entsteht dabei ein gutes, freundschaftliches Verhältnis, welches auch nach dem Einzug in das neue gemeinsame Zuhause bestehen bleibt. Wichtig für den Projekterfolg ist, dass erfahrene Architekturbüros und eine routinierte Projektsteuerung die Vorhaben begleiten.

2021 hat die UmweltBank durch finanzierte Projekte bezahlbaren Wohnraum für über 900 Menschen bereitgestellt.

Über 350 Betreuungsplätze entstanden 2021 durch die von der UmweltBank finanzierten Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen.



UmweltRating der Baufinanzierung

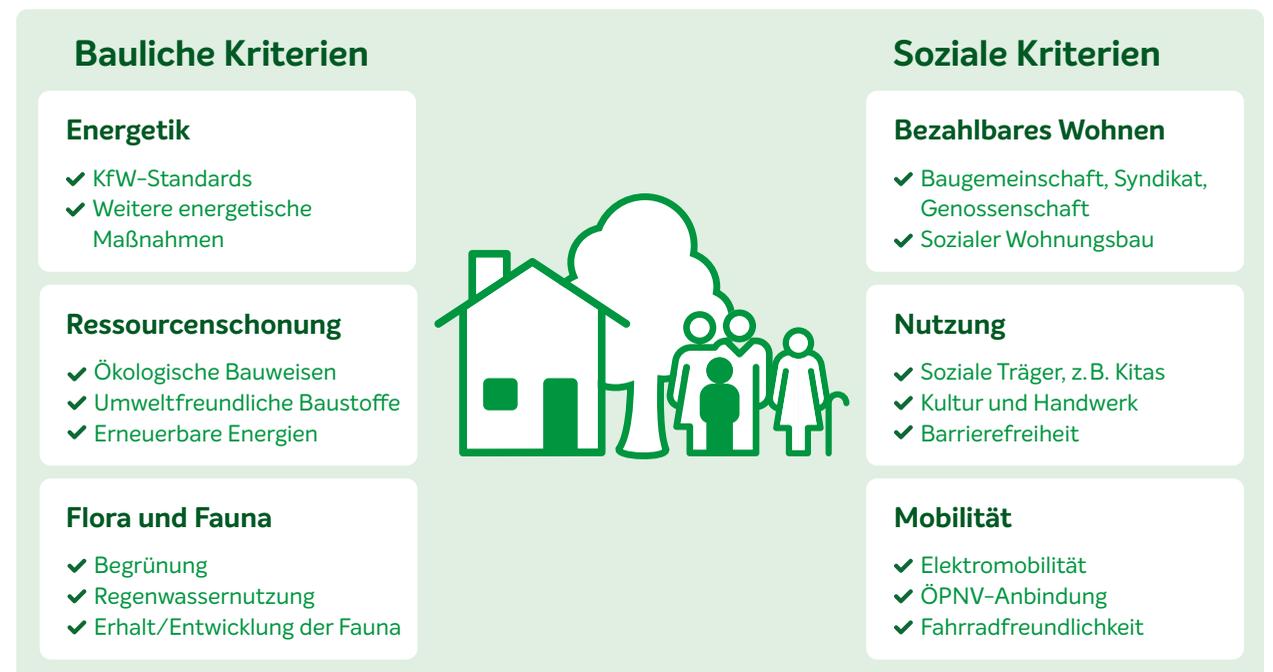
Ab wann ist ein Bauvorhaben eigentlich nachhaltig? Und wie bewertet man seine Nachhaltigkeit fair? Diese Fragen waren der Anstoß für die UmweltBank, ihr Bewertungssystem für die Baufinanzierung zu überarbeiten. Unterstützt wurde sie dabei von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Das UmweltRating für die Baufinanzierung berücksichtigt verschiedene ökologische und soziale Aspekte, anhand derer die UmweltBank die individuellen Kreditkonditionen für Bauvorhaben aller Art festlegt – vom Holzhaus bis zum Kindergarten. Die Grundlage des Ratingsystems ist ein detaillierter Kriterienkatalog, der neben baulichen Aspekten wie Energetik auch soziale Aspekte wie die Integration ins Quartier abfragt.

Die DGNB hat das UmweltRating evaluiert und mit den eigenen Nachhaltigkeitskriterien abgeglichen. Sie bestätigte, dass „die Einhaltung der UmweltBank-Kriterien bei Bauvorhaben auch nach ihrem Verständnis zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt beiträgt“. Die UmweltBank ist die erste Bank in Deutschland, die ein geprüftes Nachhaltigkeitsrating für die Vergabe von Baukrediten nutzt – und damit einen Beitrag zu nachhaltigem Bauen leistet, der dem Begriff Nachhaltigkeit gerecht wird.

„Das UmweltRating unterstützt uns dabei, Projekte fair zu bewerten und nachhaltige Vorhaben mit günstigen Konditionen zu fördern.“

Matthias Winkler, Leiter der Baufinanzierung





Berlin Global Village

Auf dem Areal der ehemaligen Kindl-Brauerei entstand im vergangenen Jahr das Eine-Welt-Zentrum Neukölln von Berlin Global Village. Im März 2021 bezogen rund fünfzig Nichtregierungsorganisationen (NGOs) ihre neuen Büroräume. Schwerpunkt der Arbeit der verschiedenen Initiativen und Vereinen liegt im entwicklungspolitischen sowie migrantisch-diasporischen Bereich, d.h. in der Unterstützung von Menschen mit Migrationsbiografie.

Die Berlin Global Village gGmbH suchte für das Vorhaben eine flexible Partnerin, die auch die besonderen Anforderungen einer NGO-Familie an „ihr“ Objekt im Rahmen der Finanzierung berücksichtigen konnte. Diese fand sie mit der UmweltBank, die mit 9,2 Millionen Euro knapp zwei Drittel der notwendigen Mittel als Kredit für das Bauprojekt bereitstellte. Die übrigen 6,2 Millionen Euro erhielt das Projekt über öffentliche Zuschüsse.

Das Bauprojekt besteht aus zwei Teilen: Zum einen wurde das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Kindl-Brauerei aus dem Jahre 1861 nachhaltig saniert. Zum anderen entstand daneben – mit direkter Verbindung zum Altbau – ein neues Gebäude im KfW-Effizienzhaus-Standard 55. Dieses wurde im Holzrahmenbau überwiegend mit ökologischen Baustoffen, wie einer Zellulosedämmung errichtet. Die kompakte Bauweise beider Baukörper begünstigt einen niedrigen Energieverbrauch. Die Dachflächen sind zum Teil begrünt.

Die NGOs finden heute in den variablen Büro- und Gemeinschaftsflächen des Berlin Global Village hervorragende Arbeitsbedingungen zu günstigen Konditionen. In den Erdgeschossen können darüber hinaus verschiedene Seminar- und Veranstaltungsräume auch kurzfristig angemietet werden. Dort wird allen Interessierten ein vielfältiges Programm an politischen und kulturellen Veranstaltungen angeboten. Das Berlin Global Village stellt somit einen einmaligen Ort der Vielfalt, der Begegnung, des offenen Dialogs und Engagements dar.

Mehrgenerationenhaus „Wohnen im Quartier“

Das Mehrgenerationenhaus „Wohnen im Quartier“ liegt in Backnang in Baden Württemberg und zwar unweit der Innenstadt mitten auf einem ehemaligen Krankenhausgelände. Menschen jeden Alters bewohnen die 27 Einheiten und helfen sich gegenseitig im Alltag. So wollte es die Baugemeinschaft von Beginn an, als sie sich auf der Suche nach einer alternativen Wohnform zu dem Bauprojekt zusammenfand.

Wichtig war den Bauleuten auch, das Haus nachhaltig zu gestalten. So wurde das gesamte Gebäude im KfW40-Standard errichtet. Dazu gehören beispielsweise Dreifachverglasungen und eine Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Das Projekt setzt außerdem auf ein modernes Energiekonzept mit Einbindung an das nahe gelegene Blockheizkraftwerk der Stadt Backnang. Eine eigene Photovoltaikanlage stellt den Bewohner_innen Energie im Mieterstrommodell zur Verfügung.

Die heutige Nachbarschaft trifft sich im großen gemeinschaftlichen Innenhof und im Dachgarten. Die bauliche Gestaltung berücksichtigte zudem ganz bewusst den Gemeinschaftscharakter des Mehrgenerationenhauses, so dass es vollständig barrierefrei und behindertengerecht konzipiert wurde.





Villa Viva – ein nachhaltiges Social Business

Die UmweltBank finanziert mit der Villa Viva ein Haus, das Brunnen baut. Mitten in Hamburg entsteht das nachhaltige Hotel der gemeinnützige Organisation Viva con Agua de St. Pauli.

Auf zwölf Etagen bietet das Gasthaus Platz für rund 300 Übernachtungsbetten in 139 Zimmern. Die Gäste können wählen, ob sie preisgünstig auf der Camping-Etage, in den künstlerisch gestalteten ArtRooms oder aber in den „Dicke Hose“-Suiten übernachten wollen. Egal in welchem Zimmer, die Gäste können im Schlaf Gutes tun, denn 60 Prozent der Gewinne fließen dauerhaft in die Projektarbeit von Viva con Agua. Die Organisation setzt sich dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen und sanitärer Grundversorgung bekommen.

Für den Bau der Villa Viva wurde eine 16-köpfige „Shareholder-Gang“ zusammengetrommelt: Jan Delay und Bela B sind dabei, die Gebrüder Braun vom Miniaturwunderland in Hamburg, Kevin Kuranyi und Saskia Bauer. Insgesamt stellen die Investor_innen 5,5 Millionen Euro an Eigenkapital bereit. Den Rest finanziert die UmweltBank.

Doch die Villa Viva ist nicht nur ein Ort zum Übernachten. Konferenz- und Galerieräume, ein Restaurant und die RoofDropbar runden das Konzept ab. Die Begegnungsstätte im Herzen Hamburgs ist ein Vorzeigeprojekt, weil die Villa Viva nicht nur ein Social Business sein wird, sondern auch als nachhaltiger Bau geplant ist. Dank Solarthermie, Wärmerückgewinnung sowie Fassadenbegrünung und vielen anderen Maßnahmen wird das Gebäude den KfW 55 Standard erreichen.

1.4 Ökologische Beteiligungen

Die UmweltBank beteiligt sich an nachhaltigen Vorhaben, insbesondere in den Bereichen sozialer Wohnungsbau und erneuerbare Energien. Durch ihre 100%ige Tochter UmweltProjekt GmbH weitet sie das Beteiligungsgeschäft zunehmend aus.

Dabei sind verschiedene **Beteiligungsformen** möglich:

- Investitionen in bestehende Projekte
- Kauf von Projekten
- Gemeinsame Projektentwicklung mit Partnerunternehmen

Die UmweltBank hält diverse nachhaltige Beteiligungen und übernimmt bei Bedarf über Tochtergesellschaften auch die kaufmännische Geschäftsführung. Insgesamt befinden sich rund 34 Megawatt Photovoltaik sowie rund 51 Megawatt Windkraft im Eigenbestand der Bank. Darüber hinaus ist sie derzeit an fast 800 Wohnungen sowie an rund 60 Gewerbeeinheiten in der Vermietungs- oder Bauphase beteiligt. Weitere rund 800 Wohnungen sowie fast 40 Gewerbeeinheiten befinden sich in Planung. Für die nahe Zukunft plant das Unternehmen über die UmweltProjekt GmbH ihre Beteiligungen an Solar- und Windparks sowie Bauprojekten weiter auszuweiten.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist für die UmweltBank eine Herzensangelegenheit. Deshalb beteiligt sie sich bevorzugt an Wohnprojekten mit Mieten unterhalb des ortsüblichen Marktniveaus. Die preisgedämpften Mieten ermöglichen es insbesondere Familien im urbanen Raum ein bezahlbares Zuhause zu finden.

Volksbau - "Wohnen für alle"

Die UmweltProjekt GmbH ist Hauptgesellschafterin von Volksbau. Die Mietwohnungsbaugesellschaft Volksbau entstand aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen der UmweltBank und der pro.b Unternehmensgruppe. Volksbau will als private Investorin gemäß ihrem Leitbild „Wohnen für alle“ eine langfristige, preisgebundene Vermietung ohne spekulative Verwertung garantieren und dabei eine ökologische Bauweise verwirklichen. So entsteht in ganz Deutschland bezahlbarer und ökologisch hochwertiger Wohnraum.

Kindertagesstätten in neuen Wohnquartieren

Die UmweltBank ist über ihre Tochtergesellschaft UmweltProjekt GmbH neben ihrem Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien ebenfalls durch Investitionen in Immobilienprojekten aktiv. Ihr Ziel ist es, preiswerten Mietwohnraum in ökologischen, gemeinschaftlich orientierten und sozial durchmischten Wohnquartieren zu schaffen und langfristig zu vermieten.

Einen Teil dieser modernen Stadtquartiere bilden Kindertagesstätten, die einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur sowohl im Quartier als auch in der gesamten Nachbarschaft leisten. Ebenso soll eine bedarfsgerechte Versorgung von Kinderbetreuungsplätzen mit kurzen Wegen sichergestellt werden.



Aktuell sind bereits zwei dieser Kindertagesstätten in Betrieb und bieten Platz für insgesamt 5 Gruppen mit 85 Kindern. Die größere der beiden Einrichtungen ist die KiTa Nesthäkchen in Freiburg, die im Rahmen der Projektgesellschaft Volksbau 2018 GmbH & Co. KG errichtet wurde. Dort werden täglich 60 Kinder auf 815 m² Innenfläche und 400 m² Außenfläche betreut. Der Name spielt dabei auf die Baugemeinschaft Nestbau an, in der das Projekt ihren Platz gefunden hat. Die Gestaltung orientiert sich – wie es der Name bereits verrät – am Thema Nest und die einzelnen Gruppen sind dabei ebenfalls nach Waldtieren benannt.

Zusätzlich zu den beiden bereits fertiggestellten Einrichtungen befinden sich aktuell noch weitere Kindertagesstätten in Oranienburg, Bamberg, Nürnberg und Tübingen mit insgesamt 162 geplanten Betreuungsplätzen in Planung bzw. im Bau. Auch in Zukunft plant die UmweltProjekt GmbH, im Rahmen neuer Projekte, noch viele weitere Kindertagesstätten zu bauen.

Solarpark Neuburxdorf

Der in der Grünen Heide in Brandenburg gelegene Solarpark Neuburxdorf ist eines von bisher fünf Projekten der Klimaprojekt Sonnenkraft 1 GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft wurde 2018 als Joint Venture der UmweltProjekt GmbH und der ASG Besetzung- und Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet und legt seit-her ihren Fokus auf den Bau und Betrieb von Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

In zwei Bauabschnitten erfolgt die Installation des Solarparks Neuburxdorf mit insgesamt 17,5 MWp. Der erste Abschnitt mit einer Leistung von ca. 9,525 MWp ist bereits im März 2022 ans Netz gegangen. Der zweite Bauabschnitt mit 8,0 MWp ist für das dritte Quartal 2022 geplant. Damit versorgt die Anlage zukünftig rund 3.600 3-Personen-Haushalte mit grünem Strom. Dies entspricht Einsparungen in Höhe von 13.100 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Mit 17,5 MWp ist die Freiflächenanlage in Neuburxdorf die Größte im Portfolio der Klimaprojekt Sonnenkraft 1 GmbH & Co. KG. Zusammen mit den vier bestehenden Anlagen sind über 33 MWp am Netz und liefern grünen Strom.

Die bis zum Bau der Solaranlage für den Maisanbau genutzte Fläche wird für mehr als 20 Jahren der intensiven Bewirtschaftung entzogen. Damit leistet sie einen aktiven Beitrag zum Artenerhalt und zur Biodiversitätsförderung. Da die Böden unter den Modulen weder mit Pestiziden behandelt noch gedüngt werden, können sich wieder unterschiedliche Blühpflanzen ansiedeln, die mit gestaffelter Blühfolge für die verschiedensten Insektenarten das ganze Jahr als Nahrungsquelle dienen. Der so entstehende Insektenreichtum trägt wiederum zur Ansiedelung von Brutvogelarten bei.



1.5 Deutschlands grüne Bankaktie

Die Aktie der UmweltBank ist die einzige an der Börse notierte nachhaltige Bankaktie in Deutschland. Durch den strategischen Fokus auf erneuerbare Energien und ökologischen Wohnraum, ist eine Beteiligung an der grünen Bank zugleich ein Investment in Zukunftstrends. Mit einem Börsenwert von rund 700 Millionen Euro (Dezember 2021) gehört die UmweltBank zu den größten im Mittelstandssegment m:access der Börse München gelisteten Unternehmen. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz und können über XETRA, Tradegate und weitere Börsenplätze gehandelt werden.

Kenndaten der UmweltBank-Aktie per 31.12.2021

XETRA-Jahresendkurs	19,55 €
Marktkapitalisierung	693 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	27,15
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,82
Dividendenrendite	1,7 %
WKN / ISIN / Reuters-Kürzel	557 080 / DE0005570808 / UBK
Heimatsbörse	Börse München, Mittelstandssegment m:access
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, weitere Regionalbörsen
Aktienzahl	35.435.114 Inhaberstückaktien
Grundkapital	35.435.114,00 €

Die UmweltBank-Aktie wurde in den Jahren 1995 und 1996 im Rahmen einer vorbörslichen Emission platziert. Der Kaufpreis einer Aktie lag damals bei (umgerechnet) 1,02 Euro. Im Juni 2001 feierte die Aktie der UmweltBank ihr Debüt im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Seit dem 1. September 2016 notiert das grüne Wertpapier im Mittelstandssegment m:access der Börse München.

Dividendenpolitik

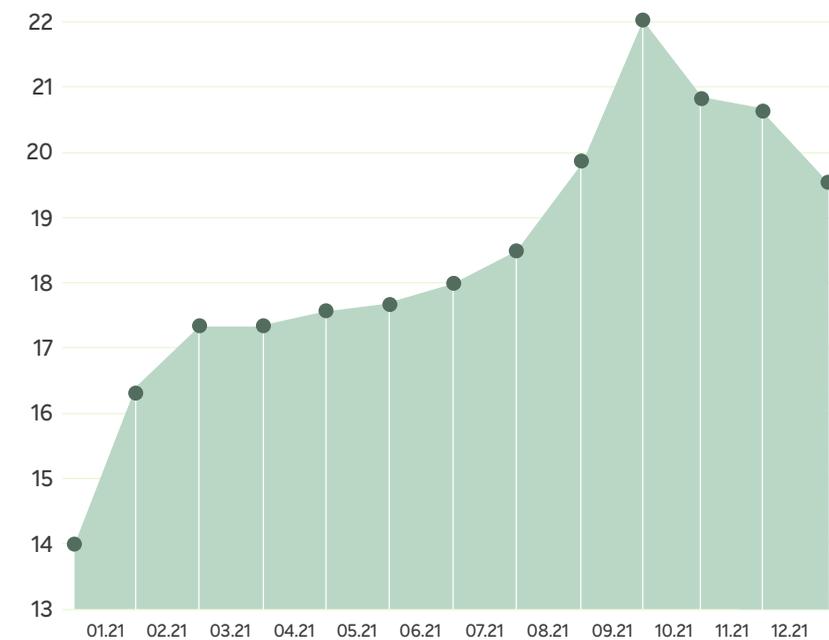
Die UmweltBank zahlt seit 1999 eine Dividende. Auf der Hauptversammlung im Juni 2021 beschlossen die Aktionäre eine Ausschüttung in Höhe von 33 Cent je Aktie – **die 18. Ausschüttung in Folge**.

Entwicklung der Dividende seit 2012



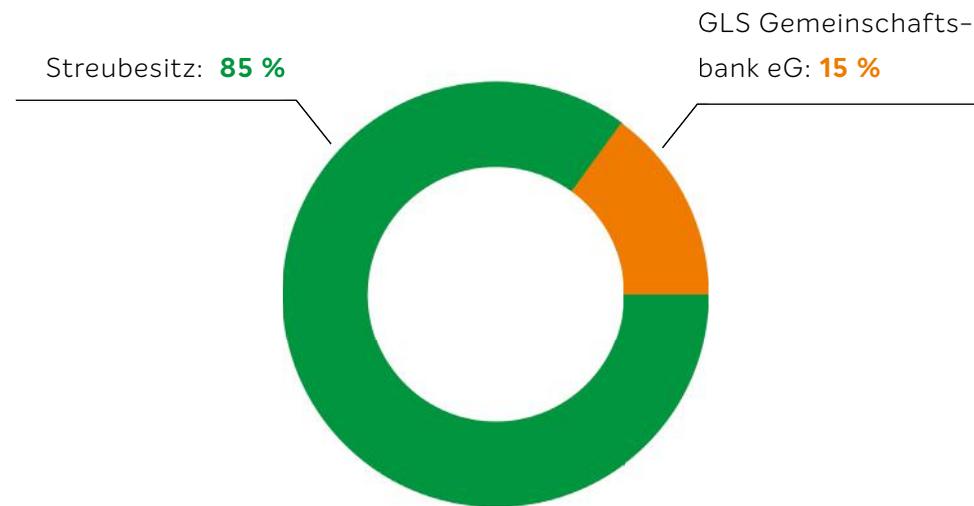
*exklusive einmaliger Jubiläumsdividende in Höhe von 0,04 €

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie im Jahr 2021 in Euro.



Struktur der Eigentümer_innen

Die UmweltBank ist eine unabhängige Publikums-Aktiengesellschaft. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz, überwiegend gehalten von Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden aber auch von institutionellen Investoren. Einziger größerer Anteilseigner ist die GLS Gemeinschaftsbank eG mit einem Anteil von rund 15 Prozent.



Mitarbeitende werden Aktionäre

Zur Motivation und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Förderung eines (mit-)unternehmerischen Denkens bietet die UmweltBank von Zeit zu Zeit Belegschaftsaktien an. Mitarbeitende können so Aktien zu stark vergünstigten Konditionen beziehen.

Ausgezeichnet nachhaltiges Investment

Die UmweltBank erhielt im vergangenen Jahr erneut die Bewertung „Prime“ beim Nachhaltigkeitsrating von ISS-ESG. Die Ratingagentur hat die UmweltBank auf einer Skala von A+ bis D+ wieder mit der Gesamtnote B+ bewertet. Damit gehört sie zu den Vorreitern des Sektors „Financials/Specialised Finance“.



Empfehlungen von Finanzanalysten

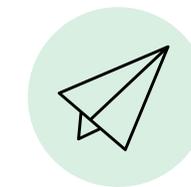
Baader Europe und die GBC AG veröffentlichen regelmäßig Studien über die UmweltBank. Die aktuellen Analystenempfehlungen sind online abrufbar unter: www.umweltbank.de/analysten

Deutliche Stärkung der Eigenmittel

Ende 2021 hat die UmweltBank erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt. In diesem Rahmen platzierte die Bank insgesamt 4.429.389 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Bezugspreis von je 16,50 Euro. Das entspricht einem Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 73 Mio. Euro.

Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelkennziffer der UmweltBank übersteigt mit 16,1 % deutlich die von der Bankenaufsicht geforderte Mindestanforderung in Höhe von 12,0 %. Neben dem Grundkapital und den Rücklagen zählen auch Genussrechte zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital.

Darüber hinaus hat die UmweltBank einen CoCo-Bond (Englisch: Contingent Convertible Bond, Deutsch: bedingte Pflichtwandelanleihe) mit einem Gesamtnennwert von rund 26 Mio. Euro begeben. 2018, 2019 sowie 2020 folgte die Emission des Green Bond junior, einer festverzinslichen Anleihe mit Nachrangabrede. Insgesamt haben Anleger_innen Anteile in Höhe von rund 42 Mio. Euro gezeichnet.



Anmeldung zum Investor-Relations-Newsletter
mit aktuellen Themen und Terminen:
<https://www.umweltbank.de/info/ir-newsletter>

1.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Nachhaltigkeitspolitik

UmweltBank – der Name ist Programm: Die Bank ist vollständig auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Deswegen steuert der Vorstand die Bank nicht nur über finanzielle Leistungsindikatoren, sondern unter anderem auch über die UmweltGarantie-Erfüllung.

Satzungsauftrag und Nachhaltigkeitsmanagement

Grundlage der Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank ist die Satzungspräambel:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit. Ehrlichkeit und Transparenz sowie Menschenorientierung sind handlungsleitende Werte. Ein stabiles ökonomisches Fundament ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.“

Der Auftrag der UmweltBank ist es, durch ihre Geschäftstätigkeit in jeder Hinsicht zum Schutz der Umwelt unter Beachtung sozialer Aspekte beizutragen. Daraus resultieren folgende konkrete Aufträge:

1. Die UmweltBank investiert ihre Eigenmittel und Einlagen ausschließlich in nachhaltige, d. h. ökologisch und/oder sozial vorteilhafte Projekte. Die UmweltBank versteht sich dabei als private Förderbank.
2. Alle den Kund_innen angebotenen Drittprodukte (Wertpapiere, Versicherungen, etc.) müssen ökologisch und/oder sozial orientiert sein.
3. Im Geschäftsbetrieb der Bank wird die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Nachhaltigkeit im Einkauf stets beachtet.
4. Die Bank wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft mit, um einen ökologischen Wandel, insbesondere in der Finanzbranche, voranzutreiben.

Um die Nachhaltigkeitspolitik in der Praxis umzusetzen, nutzt die UmweltBank ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem entsprechend dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Dieses besteht aus einem sich jährlich wiederholenden Zyklus aus Planung, Verwirklichung, Überprüfung sowie Managementbewertung der Umweltleistung und -ziele der Bank. Die (Re-)Validierung des Prozesses erfolgt ebenfalls jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Die Kernaufgabe der UmweltBank besteht in der Finanzierung und Förderung von Umweltprojekten. Zur Beurteilung, welche Vorhaben die Bank unterstützt, wurden vom Vorstand und dem Umweltrat Anlage- und Finanzierungsgrundsätze festgelegt. Positiv- und Ausschlusskriterien dienen hierbei als Grundlage:

Positivkriterien

Die UmweltBank finanziert ausschließlich Projekte und investiert nur in Unternehmen, die zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beitragen.



Die detaillierten Positiv- und Ausschlusskriterien werden in „Unsere Grundsätze für Anlageprodukte und Finanzierungen“ definiert.

Ausschlusskriterien

Für die Ausschlusskriterien der UmweltBank gilt folgender Grundsatz:

Die UmweltBank finanziert keine Projekte und investiert nicht in Unternehmen, die

- dem Wohl von Menschen schaden und/oder
- dem Erhalt der Natur schaden und/oder
- hinsichtlich ihrer Geschäftspraktiken nicht ausreichend transparent sind.

Gelebte Nachhaltigkeit

Der ökologische Fußabdruck des Geschäftsbetriebes soll im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach EMAS kontinuierlich verringert werden. Auch in Hinblick auf soziale Aspekte strebt die UmweltBank eine stetige Verbesserung an.

Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften – nicht nur derjenigen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales – ist für die Mitarbeitenden und Organe der UmweltBank selbstverständlich.

Aus diesem Kontext heraus ergeben sich folgende übergeordnete Ziele:

- Vermeidung von Umweltbelastungen
- Stärkung des ökologischen Bewusstseins aller Mitarbeitenden
- Optimierung des nachhaltigen Beschaffungsmanagements verbunden mit einer sorgfältigen Lieferantenauswahl nach ethischen und ökologischen Kriterien
- Auswahl und Verwendung umweltverträglicher Betriebsmittel
- Erhöhung von Energie- und Ressourceneffizienz
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Förderung externer und interner Transparenz
- Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden, sowie bezahlbarer und sauberer Energie durch Kreditvergabe
- Förderung inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung

Vorsorgeansatz

Die UmweltBank berücksichtigt den von den Vereinten Nationen im Grundsatz 15 der Erklärung von Rio eingeführten Vorsorgeansatz über Umwelt und Entwicklung. Darin heißt es: „Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten den Vorsorgeansatz entsprechend ihren Möglichkeiten weitgehend an. Drohen schwerwiegende oder irreversible Schäden, so darf ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein, kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschädigungen aufzuschieben.“

Durch die Verankerung der Sustainable Development Goals in der Satzung, klare Positiv- und Ausschlusskriterien sowie das UmweltRating bei der Kreditvergabe, übernimmt die UmweltBank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Maß an ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Bank schätzt daher das Risiko im Rahmen der Geschäftstätigkeit zu irreversiblen Umweltschäden beizutragen, als sehr gering ein.

Compliance und Datenschutz

Die UmweltBank verfügt über eine Compliance-Funktion, die die Aufgabe hat, den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Die Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Ferner hat die Compliance-Funktion die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die Compliance-Funktion umfasst insbesondere die Prävention und Aufdeckung von Geldwäsche und sonstigen Straftaten sowie die Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Verhaltens- und Organisationsanforderungen, des Verbraucherschutzes, der Informationssicherheit und des Datenschutzes. Mitarbeitende erhalten zu diesen Themen Schulungen in unterschiedlichem Turnus.

Für 2021 wurden keine erheblichen Bußgelder oder nicht monetären Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die Umweltbank erhoben.

Im Jahr 2021 sind 17 Beschwerden mit Relevanz für die Compliance-Funktion eingegangen, dabei handelte es sich um Mitteilungen im Hinblick auf das BGH-Urteil zu AGB-Änderungen (Az. XI ZR 26/20) sowie das BGH-Urteil vom 6. Oktober 2021 (XI ZR 234/20) bzw. der Allgemeinverfügung der BaFin vom 21. Juni 2021 zu Prämiensparverträgen. Kein Sachverhalt war hierbei Gegenstand bei einer Aufsichtsbehörde.

Es wurden zwei berechtigte Beschwerde in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten von externen Parteien eingereicht; zwei weitere Beschwerden wurden wegen der Verletzung des Schutzes von Kundendaten über die Aufsichtsbehörde an die UmweltBank herangetragen. In insgesamt 33 Sachverhalten wurden 2021 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Kundendaten identifiziert; in der Masse der Fälle handelte es sich um einfach gelagerte Verletzungen wie Fehladressierungen oder vergleichbare Fehler bei Versendungen im Einzelfall.

Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften

Die UmweltBank hält sich an alle deutschen und europäischen Arbeits-, Sozial- und Umweltgesetze sowie Verbraucherschutzbestimmungen. Darüber hinaus beachtet sie freiwillige Verpflichtungen und Branchenstandards aus dem Bereich der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik. Branchenspezifisch ist die UmweltBank bank- und kapitalmarktrechtlichen Regelungen, z. B. aus dem KWG und dem WpHG, unterworfen. Die Einhaltung der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung zu einem nachhaltigen Wirtschaften und der allgemeinen Wohlverhaltenspflichten werden von der direkt dem Vorstand unterstehenden Compliance-Organisation garantiert. Die relevanten Umweltgesetze werden durch die Abteilung Treasury & Sustainability in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Compliance erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Bei Abweichungen oder Gesetzesänderungen werden – nach Abstimmung mit dem Vorstand – notwendige Maßnahmen eingeleitet. 2021 wurde kein Verstoß gegen Umweltrechtsvorschriften ermittelt.

Menschenrechte

Die UmweltBank verpflichtet sich zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechte und stellt im Zuge dessen sicher, dass sie nicht indirekt an deren Verletzung mitschuldig ist. International anerkannte Menschenrechte spiegeln sich unter anderem in den Grundsätzen der internationalen Charta der Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact nieder. Im Hinblick auf die Kreditvergabe sind eindeutige Positiv- und Ausschlusskriterien festgelegt, wobei Menschenrechtsverletzungen als klares Ausschlusskriterium festgelegt sind. Liegt ein Ausschlusskriterium vor, sei es bei Unternehmen oder Geldgebern, kommt kein Geschäftsfall zustande. Bei Eigenanlagen wird die Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien permanent überprüft, wobei die UmweltBank durch den Umweltrat, das unabhängige ökologische Kontrollgremium der UmweltBank, unterstützt wird. Kommt es zu einer Menschenrechtsverletzung bei einem Geschäftspartner, wird die Geschäftsbeziehung beendet. Für 2021 wurde keine Geschäftstätigkeit ermittelt, die gegen die Einhaltung der Menschenrechte verstößt. Es ist kein Fall von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit bekannt. In der Beschaffungsrichtlinie der UmweltBank werden Produkte und Dienstleistungen, die potenziell im Zusammenhang mit Menschenrechtsverstößen stehen, kategorisch ausgeschlossen. Darüber hinaus ist die UmweltBank nur in Nürnberg ansässig und arbeitet hauptsächlich mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Daher besteht kein wesentliches Risiko, dass die UmweltBank zu Menschenrechtsverletzungen beiträgt.

Beitrag zu den **SDGs**

Die UmweltBank misst ihre Nachhaltigkeitsleistung durch den Beitrag zu den Sustainable Development Goals. Die Bank konzentriert sich dabei auf die 5 SDGs, auf die sie den größten Einfluss hat.

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

- Erfassung und Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen von EMAS
- 1.200.000 Tonnen CO₂ eingespart

SDG 5 Geschlechtergleichheit

- 57 % der Mitarbeitenden sind Frauen
- 45 % der Führungskräfte sind Frauen

SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Selbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten und Dienstleister
- Senkung des Pro-Kopf-Papierverbrauchs um 18 %

SDG 11 Bezahlbare Städte und Gemeinden

- **Bezahlbares, ökologisches Bauen:** ca. 43 % der finanzierten Projekte
- **2021:** Bezahlbaren Wohnraum für über 900 Menschen und Betreuungsplätze für über 350 Menschen finanziert

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

- **Erneuerbare Energien:** ca. 56 % der finanzierten Projekte
- **2021:** 20 % des deutschlandweiten Zubaus im Bereich der Photovoltaik (> 250 kWp) finanziert



Unternehmerische Verantwortung

Die UmweltBank unterstützt diverse gemeinnützige Projekte durch Spenden oder Sponsorings. Darüber hinaus engagiert sich die Bank in diversen Netzwerken und Vereinen.

Banker on Bike

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank sind begeisterte Radler. Wenn es um einen guten Zweck geht, treten sie umso kräftiger in die Pedale. Deshalb findet jedes Jahr die interne Spendenaktion „Banker on Bike“ statt: Für jeden Kilometer Arbeitsweg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, spendet die Bank einen Euro an gemeinnützige Initiativen und Vereine. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst schlagen die Projekte vor und stimmen über die Verteilung der Spenden ab.

Die UmweltBank unterstützt jährlich drei Projekte: ein globales, ein deutschlandweites und ein regionales. Die Aktion lohnt sich – im Jahr 2021 sind die UmweltBanker trotz anhaltender Pandemie und vermehrter Arbeit im Mobile Office rund 15.000 km geradelt. So durften sich drei bemerkenswerte Initiativen über eine Spende aus der Aktion freuen: Der Nürnberger Verein Bluepingu, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie der Verein Sonnenenergie für Westafrika. Die UmweltBank förderte die Projekte mit insgesamt 15.000 Euro.





Bluepingu: Für ein nachhaltiges und soziales Miteinander

Seit 2009 setzt sich der Bluepingu e.V. für eine stärkere Gemeinschaft in der Metropolregion Nürnberg ein. Die rund 150 Mitglieder der gemeinnützigen Organisation aus Nürnberg und Fürth leisten einen wertvollen Beitrag zu einem guten Leben für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Sichtbar wird dieses Engagement in der gesamten Region, durch viele einzelne Projekte, mit denen der Verein zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – den Sustainable Development Goals (SDGs) – beiträgt.

Bluepingu legt besonderen Wert auf eine Balance von sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten. Entsprechend facettenreich ist die Arbeit des Vereins. Unter anderem bewirtschaften die Mitglieder beim Projekt „Stadtgarten“ gemeinsam einen Nutzgarten und ernten dessen Erträge an Obst und Gemüse. Auch Schulklassen lernen im Stadtgarten mehr über Pflanzen und Ernährung. Daneben finden regelmäßig Veranstaltungen und Workshops zu Umweltthemen auf der grünen Aktionsfläche „Die Wiese“ statt. Mit dem Format „Agendakino“ zeigt der Verein darüber hinaus kostenlose Filme, die sich mit ökologischen und sozialen Themen auseinandersetzen. Auch Mobilität ist ein Betätigungsfeld von Bluepingu. So stellt der Verein kostenlose Lastenräder in der Metropolregion zur Verfügung.

Bei der Umsetzung der Projekte achtet die Organisation darauf, dass alle Menschen sich beteiligen können. Bluepingu unterstützt außerdem andere Vereine, Organisationen und Institutionen im Sinne des Vereinszwecks und arbeitet aktiv mit diesen zusammen. Im Rahmen von Banker on Bike 2021 spendete die UmweltBank 3.000,- Euro an den Verein, der auf vielfältige Weise eine positive Wirkung in ihrer Heimatstadt entfaltet.

Neukundenaktion

Die UmweltBank spendet seit ihrer Gründung fünf Euro für Neukundinnen und Neukunden an verschiedene Umweltschutzprojekte. In den letzten drei Jahren unterstützte die Bank das Naturwaldareal Rainer Wald in Niederbayern. Insgesamt wurden so 3,4 Millionen Quadratmeter dieses Lebensraums gerettet, der zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Schutz bietet.

Seit 2022 spendet die UmweltBank für **jede Neukundin und jeden Neukunden 5 Euro an den Verein Viva von Agua de Sankt Pauli**. Das ermöglicht jeweils zwei Menschen in Uganda den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Viva con Agua unterstützt weltweit Wasserprojekte und hat die Vision, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen und sanitärer Grundversorgung bekommen.



Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften insbesondere solche Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Von branchenspezifischen Verbänden wie dem Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), bis hin zu regionalen Initiativen wie dem Solarmobil-Verein Erlangen e. V. – die UmweltBank ist in rund 40 Organisationen engagiert. Die UmweltBank tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker_innen sowie Regierungen.

Verein / Organisation / Initiative

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

B.A.U.M. e.V.

BLUEPINGU e.V.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Verein / Organisation / Initiative
Bundesverband Baugemeinschaften e.V.
Bundesverband Erneuerbare Energien e.V. (BEE)
Bundesverband nachhaltige Wirtschaft e.V.
Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW)
Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn)
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen-DGNB e.V.
Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e.V.
Die Umwelt-Akademie e.V.
Eurosolar e.V.
Fair Company
Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Global Alliance for Banking on Values (GABV)
Green City e.V.
Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V.
Landesverband für Vogelschutz Bayern e.V.
Netzwerk Immobilien e.V.
NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.
Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)
Solarmobil-Verein Erlangen
Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V.
Verein für eine nationale CO ₂ -Abgabe e.V.
Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VFU)
Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.
WWF Deutschland



PROUD MEMBER

Global Alliance for Banking on Values

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein Netzwerk führender Nachhaltigkeitsbanken aus der ganzen Welt. Ziel der Organisation ist es, das Bankensystem transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Die Mitglieder unterstützen schwerpunktmäßig soziale, ökologische und kulturelle Projekte.

Die GABV wurde 2009 gegründet und besteht aus einem wachsenden Netzwerk von derzeit 66 Finanzinstituten und 16 strategischen Partnern, die auf allen Kontinenten der Welt tätig sind. Insgesamt betreuen diese mehr als 60 Millionen Kund_innen, verwalten ein Vermögen von über 200 Milliarden Euro und beschäftigen mehr als 80.000 Mitarbeitende.

In der GABV trifft die UmweltBank auf Gleichgesinnte. Die gemeinsame Arbeit ist vom Motto „grün sein, grün fördern“ geprägt. Auch in Deutschland gibt es eine kleine Zahl nachhaltig orientierter Banken, dennoch ist dieser Ansatz in der Finanzbranche eher die Ausnahme als die Regel. Umso wichtiger ist es, dass sich Nachhaltigkeitsbanken aus aller Welt in einem globalen Netzwerk wie der GABV zusammenschließen. Mit gebündelten Anstrengungen tragen sie dazu bei, dass nachhaltige Geschäftsmodelle und deren Finanzierung zukünftig zur Normalität werden.

1.7 Dialog mit Interessengruppen

Gutes tun und darüber reden – die UmweltBank sucht den offenen Dialog mit den Interessengruppen, die von ihren Aktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind, den sogenannten Stakeholdern.

Durch den vertrauensvollen und partnerschaftlichen Austausch mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und der Öffentlichkeit können Anforderungen und Erwartungen individuell definiert werden und es entsteht ein Verständnis dafür, welche Anliegen die einzelnen Teilgruppen haben. Darüber hinaus erhält die Bank durch den Stakeholder-Dialog wichtige Impulse für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Mitarbeitenden der UmweltBank tauschen sich regelmäßig persönlich mit den relevanten Interessengruppen aus – beispielsweise in Besprechungen oder auf Veranstaltungen wie Konferenzen oder Foren. Darüber hinaus informiert die Bank ihre Stakeholder kontinuierlich über Publikationen wie Pressemitteilungen sowie den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Daneben nutzt die Bank digitale Plattformen wie die Unternehmens-Website, den Blog Bank & Umwelt und die sozialen Medien.

Als Direktbank liegt ein Schwerpunkt des Dialogs im Bereich der Kommunikation mit den Kund_innen. Im Rahmen der telefonischen Betreuung legt die Bank besonderen Wert auf direkte Kanäle mit kurzen Antwortzeiten. In persönlichen Gesprächen nehmen die Mitarbeitenden Anregungen, Lob sowie Kritik entgegen. Diese Hinweise werden fortlaufend gesammelt, bewertet und zum Anlass genommen, interne sowie externe Prozesse auf Verbesserungen zu überprüfen.

Die UmweltBank interagiert mit einem breiten Spektrum an Stakeholdern. Als wichtige Interessengruppen bewertet die Bank Vertreter_innen von Organisationen oder der Öffentlichkeit, die von der Geschäftstätigkeit beeinflusst werden oder die ihrerseits durch ihre Tätigkeit die UmweltBank beeinflussen können. Diese Stakeholder und ihre Themen werden regelmäßig von der Bank auf ihre Relevanz überprüft und priorisiert. Wichtige Interessengruppen in diesem Sinne sind:



1.8 Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundprinzipien der UmweltBank und von essenzieller Bedeutung im Umgang mit den Stakeholdern. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Dialog mit den Interessengruppen ist es wichtig, die richtigen thematischen Schwerpunkte zu setzen. Daher gilt es herauszufinden, welche Themen für die Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und in welchen Bereichen die Bank die größten Auswirkungen auf ihre Umwelt hat. Bei der Bewertung in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI) stützt sie sich auf die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses.

Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt. Im Kern der Analyse stand eine Befragung mit internen und externen Stakeholdern, flankiert durch diverse Interviews mit Expertinnen und Experten.

Analysevorbereitung: Um eine möglichst ganzheitliche Betrachtung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu gewährleisten, wurden Branchenleitfäden, Fachpublikationen aus dem Bereich der Sustainable Finance und die Nachhaltigkeitsberichte von sieben verschiedenen Banken ausgewertet. Hinzu kamen die wesentlichen Aspekte aus früheren Nachhaltigkeitsberichten der UmweltBank, ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie Informationen aus der aktuellen CO₂-Bilanz. Ergebnis der Vorbereitung waren 20 Nachhaltigkeitsthemenkomplexe, welche sich über die drei Dimensionen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit erstrecken. Es handelt sich dabei um die Themen, bei denen die UmweltBank eine hohe Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat und / oder welche aus Umwelt und Gesellschaft im besonderen Maße auf das Geschäftsmodell einwirken.

Analysedurchführung: Grundlage der Analyse bildete einerseits eine digitale Stakeholderbefragung. Darüber hinaus fanden diverse Expert_innen-Interviews ergänzt um eine digitale Kurzbefragung statt. An der Befragung haben über 1.700 Stakeholder teilgenommen. Neben Mitarbeiter_innen, dem Management, Aufsichtsgremien und Kund_innen wurden auch Aktionär_innen, Kapitalmarkt-

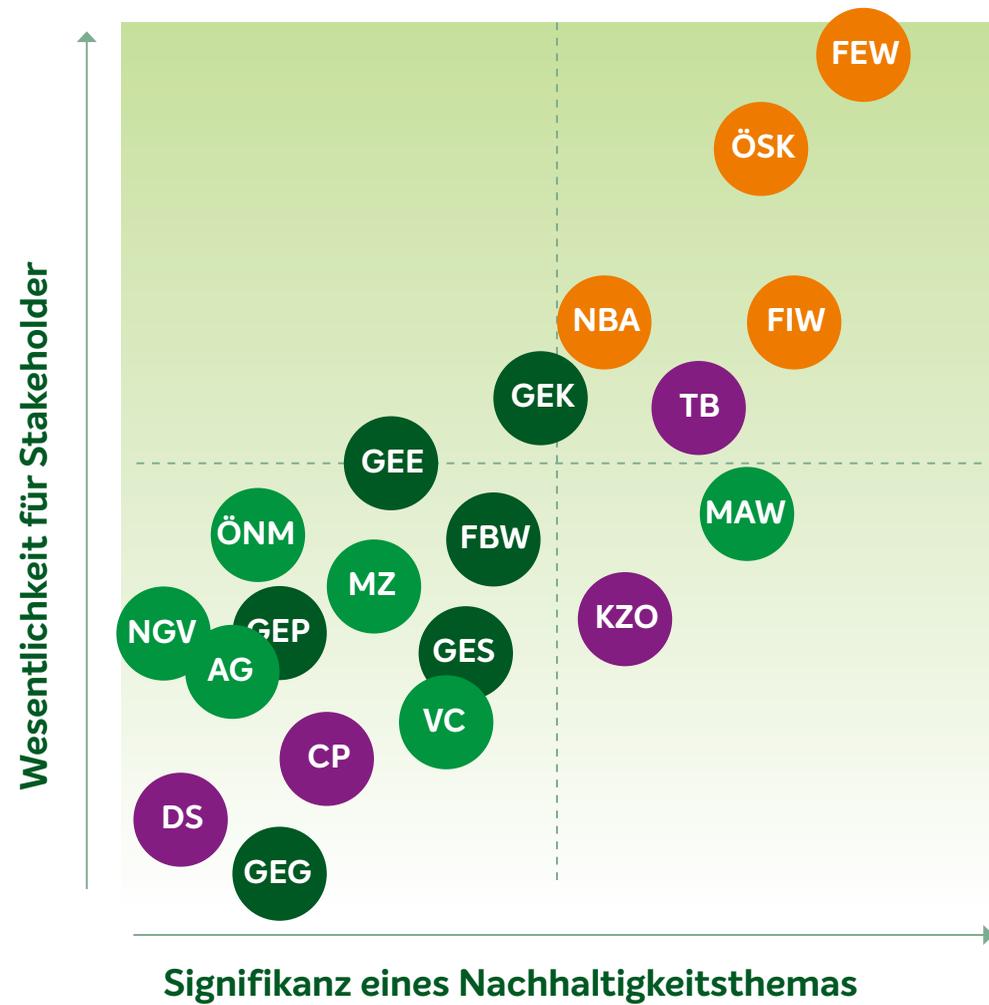
analyst_innen und Menschen ohne Geschäftsbeziehung zur Umweltbank eingebunden. Für die Expert_innen-Interviews wurden diverse Vertreter_innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft angefragt. An den 30 – 60-minütigen Interviews haben 4 Vertreter_innen aus Politik und Wissenschaft sowie 4 Vertreter_innen aus CSR Abteilungen von Mitbewerbern teilgenommen. Mit allen Beteiligten wurden die identischen 20 Nachhaltigkeitsthemen der 4 Kategorien – Kerngeschäft Finanzierung, Kerngeschäft Organisation, Innerbetriebliche Nachhaltigkeitsthemen und Gesellschaftliches Engagement – behandelt.

Analyseauswertung: Für die Auswertung in Form einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Vorgaben des GRI 101 angewendet. Hierfür wurde die Wesentlichkeit für die Stakeholder (= Influence on stakeholder assessments & decisions) und Signifikanz eines Nachhaltigkeitsthemas (= Significance of economic, environmental & social impacts) auf Basis der Online-Befragungen und den Interviews sowie den Erkenntnissen aus der Analysevorbereitung ermittelt.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit für die Stakeholder wurde ein quantitativer Index aus den Antworten der internen und externen Stakeholder gebildet. Der Stakeholder-Index setzt sich zu 33,3% aus den Bewertungen von Mitarbeiter_innen, Management und Aufsichtsgremien sowie zu 66,7% aus denen der Kund_innen, Kapitalmarktteilnehmer_innen und Interessierten zusammen.

Zur Bewertung der Signifikanz des Nachhaltigkeitsthemas wurde ein Index aus den Antworten des Managements, der Aufsichtsgremien und der Expert_innen gebildet. Der Signifikanz-Index bildet sich dabei zu 50,0% aus den Antworten von Management & Aufsicht und zu 50,0% aus den Angaben der Expert_innen in der Kurzbefragung. Nachfolgend wurde dieser rein quantitative Index um eine qualitative Komponente erweitert. Auf Basis der Interviews und der Informationen aus der Analysevorbereitung konnte der Signifikanz-Index eines jeden Nachhaltigkeitsthemas um bis zu 10% erhöht oder gesenkt werden. Mit Hilfe dieses qualitativen Overrides wurde die Signifikanz von 10 Nachhaltigkeitsthemen nachgeschärft.

Wesentlichkeitsmatrix mit allen Stakeholdern



- Kerngeschäft - Finanzierung
- Kerngeschäft - Organisation
- Innerbetriebliche Themen
- Gesellschaftliches Engagement

FEW – Finanzierung der Energiewende
 ÖSK – Ökologische und Soziale Kriterien in Kreditvergabe, Eigenanlage und Anlageoptionen
 FIW – Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft
 NBA – Eigenentwicklung von nachhaltigen Bankangeboten

TB – Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Bank
 KZO – Kund_innenzufriedenheit und -orientierung
 CP – Compliance (Einhaltung von Rechtsvorschriften)
 DS – Datenschutz und -sicherheit

MAW – Mitarbeiter_innenaus- und -weiterbildung
 MZ – Mitarbeiter_innenzufriedenheit
 VC – Vielfalt und Chancengerechtigkeit
 AG – Arbeitsplatzbedingungen und -Gesundheit
 NGV – Nachhaltiger Geschäftsverkehr
 ÖNM – Innerbetriebliches ökologisches Nachhaltigkeitsmanagement

GEK – GE für Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)
 GEE – GE für bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)
 FBW – Förderung von Bildung zu nachhaltigem Wirtschaften (SDG 4)
 GEP – GE für nachhaltigen Konsum und Produktion (SDG 12)
 GES – GE für nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)
 GEG – Gesellschaftliches Engagement für Geschlechtergleichheit (SDG 5)



2

Beitrag **für die Umwelt**

2.1 Umweltmanagementsystem

Die UmweltBank verfolgt die Vision, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Bank bildet die Nachhaltigkeitspolitik, welche die Satzung und die Geschäftsstrategie mit den Positiv- und Ausschlusskriterien für das Kerngeschäft als grundsätzliche Richtlinie ergänzt. Die Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank bildet die Grundlage für eine konsequent nachhaltige Geschäftstätigkeit. Ein sich jährlich wiederholender Zyklus aus den Schritten Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung setzt die Politik in die Praxis um. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem wird anhand der Richtlinien von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), einem europäischen Umweltmanagementsystem, umgesetzt.



Planung

Kerngeschäft der UmweltBank ist die Finanzierung von Umweltprojekten. Die Bank prüft sämtliche Kreditanfragen auf ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen und entscheidet anschließend über die Kreditvergabe. Ihre Leistung für die Umwelt misst das Unternehmen insbesondere durch Einsparungen an CO₂e. Darüber hinaus misst die Bank ihren Beitrag zur Erreichung der von ihr priorisierten SDGs. Zudem ermittelt die Bank Auswirkungen auf die Umwelt, die durch ihren Geschäftsbetrieb verursacht werden. Dabei werden derzeit folgende Aspekte als relevant angesehen:

Direkte Aspekte:

- Ressourceneffizienz
- Materialeffizienz
- Biodiversität & Flächenversiegelung
- Direkte Emissionen
- Transparenz & Glaubwürdigkeit
- Sozialer Arbeitgeber
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Nachhaltiger Konsum & Produktion
- Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung

Indirekte Aspekte:

- Förderung bezahlbarer und sauberer Energie
- Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden
- Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz
- Indirekte Emissionen

Für diese wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem durch das betriebliche Vorschlagswesen von den Beschäftigten der UmweltBank eingebracht werden. Die Ziele werden durch den Vorstand der UmweltBank verabschiedet. Anschließend werden alle Mitarbeitenden und der Umweltrat über die Zielsetzungen informiert.

Verwirklichung im Betrieb

An der Umsetzung und laufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems arbeitet die Fachabteilung Treasury und Sustainability. Diese wird von mehreren Nachhaltigkeitsteams, den sogenannten „SDG-Gruppen“, unterstützt. Diese Teams bestehen aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen der UmweltBank und arbeiten an Fragestellungen und Projekten mit Bezug zu den SDGs.

Die Beschäftigten werden regelmäßig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und bei Bedarf geschult. Besonders neue Angestellte werden im Rahmen der Einführungsschulungen in das Nachhaltigkeitsmanagement am Arbeitsplatz eingewiesen. Grundsätzliche Neuerungen werden in Plenen, an denen alle Mitarbeitenden der Bank teilnehmen, oder über das Intranet bekannt gegeben. Die Abläufe werden nachvollziehbar in Richtlinien und Arbeitsanweisungen dokumentiert. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs der Bank.

Interne Überprüfung

Einmal jährlich wird eine Umweltbetriebsprüfung durch die Interne Revision der UmweltBank durchgeführt. Diese steht in engem Kontakt mit der Fachabteilung Treasury und Sustainability und der Geschäftsleitung. Die Interne Revision ist ein unabhängiges Kontrollorgan der UmweltBank. Sie verfügt über die notwendige Fachkompetenz und Objektivität, sodass die qualifizierte Durchführung des Audits sichergestellt ist.

Das wesentliche Ziel der Umweltbetriebsprüfung ist die Ermittlung der Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems, die Rechtskonformität und die Herbeiführung einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der UmweltBank. Abweichungen von festgelegten Regelungen werden kontinuierlich ermittelt. Gegebenenfalls werden erforderliche Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung werden in einem Bericht zusammengefasst. Der schriftliche Bericht dient dazu, die Ergebnisse zu dokumentieren und die Geschäftsleitung über die Wirksamkeit des Managementsystems und die Fortschritte der Umweltleistung der Bank zu informieren.

Managementbewertung

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird jährlich vom Vorstand bewertet. Grundlage für die Managementbewertung bilden der Bericht der Umweltbetriebsprüfung sowie eigene Beobachtungen. Insbesondere werden dabei die Kennzahlen zur Umweltleistung, der Erfüllungsgrad der Zielsetzungen, Vorschläge zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems, umweltrelevante Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die Ergebnisse der Bewertung dienen der Optimierung des Managementsystems sowie der kontinuierlichen Verbesserung aller umweltbezogenen Prozesse und Leistungen.

Externe Überprüfung

Am Ende des Managementkreislaufs findet eine externe Prüfung von System und Umsetzung statt. Die externe Prüfung führt ein unabhängiger Umweltgutachter durch. Die Ergebnisse werden zusätzlich vom Umweltrat der UmweltBank validiert. Die Ergebnisse des externen Audits fließen in die Planungen des darauffolgenden Managementzyklus ein. Die aktualisierte Umwelterklärung in Form eines Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich überprüft.

2.2 Umweltleistungen

Wesentliche ökologische Einflussfaktoren

Als Dienstleistungsunternehmen mit überwiegender Bürotätigkeit der Mitarbeitenden verursachen die Geschäftsprozesse der Bank relativ geringe direkte Umweltauswirkungen. Indirekt hat die UmweltBank jedoch erheblichen Einfluss auf die Umwelt: bei der Festlegung von Kreditvergabekriterien und bei eigenen Finanzanlagen. Um transparent über die Umweltauswirkungen zu berichten, legt die UmweltBank ihre relevanten direkten und indirekten Einflüsse dar.

Direkte Einflüsse

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach den Richtlinien von EMAS ermittelt die UmweltBank jährlich Daten zu den Kernindikatoren Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfälle, Wasser und Biodiversität, Geschäftsverkehr sowie Emissionen, wobei Letztere im Rahmen der CO₂-Bilanz gesondert dargestellt und erläutert werden.

Energieeffizienz

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Stromverbrauch gesamt	MWh	169	204	182	-11
Anteil erneuerbare Energien	%	100	100	100	0
Stromverbrauch pro Mitarbeiter_in	kWh	1.093	1.066	761	-28
Wärmeverbrauch gesamt	MWh	400	446	617	38
Anteil erneuerbare Energien	%	7	26	18	-30
Anteil Fernwärme	%	100	100	100	0
Wärmeverbrauch bereinigt nach Gradtagszahlen	MWh	455	473	593	25
Gesamtenergieaufwand	MWh	570	650	800	23
Gesamtenergieaufwand pro Mitarbeiter_in	MWh	3,7	3,4	3,3	-1,7
Anteil erneuerbare Energien	%	35	49	37	-25

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.

Der Energiebedarf der UmweltBank wird durch Strom und Fernwärme gedeckt. Beim Energiebezug legt die Bank größten Wert darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb produziert sie auf den Dächern der Geschäftsgebäude ihren eigenen Solarstrom. Den zusätzlich benötigten Strom bezieht die UmweltBank zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Somit beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien beim verbrauchten Strom insgesamt 100 %.

Die verbrauchte Fernwärme in sämtlichen Bürogebäuden wird vom regionalen Energieanbieter bezogen und fällt als „Nebenprodukt“ bei der Herstellung von Strom CO₂-neutral an. Die Fernwärme entsteht zwar nicht durch Nutzung von erneuerbaren Energien, sie gilt jedoch als sehr umweltschonende Energieform. Insgesamt sank der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 11 %, was auf eine Verlagerung durch das mobile Arbeiten im Zuge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist.

Materialeffizienz

Papierverbrauch

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Papierverbrauch Marketingmaßnahmen	t	11	12	15	24
Papierverbrauch Geschäftsbetrieb	t	16	15	12	-17
Papierverbrauch gesamt	t	28	27	27	2
Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in	kg/MA	180	141	115	-18

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet. Die Zuordnungen des Papierverbrauchs für Marketingmaßnahmen wurden für die früheren Jahre angepasst.

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in konnte erneut gesenkt werden. Dies ist hauptsächlich begründet durch die angestiegene Anzahl an Mitarbeitenden. In den kommenden Jahren verfolgt die UmweltBank weitere Digitalisierungsmaßnahmen.

Die UmweltBank verwendet ausschließlich umweltfreundliches Papier. Dieses enthält keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe, ist mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet und wird CO₂-neutral produziert.

Abfälle

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Biomüll (AVV 20 01 08)	t	6,4	7,1	8,0	13
Restmüll (AVV 20 03 01)	t	2,4	2,6	3,2	25
Gelber Sack (AVV 15 01 02)	t	2,3	2,3	2,3	0
Papiermüll (AVV 20 01 01)	t	12,1	18,1	20,6	14
Abfallaufkommen gesamt	t	23,1	30,1	34,2	14
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter_in	t/MA	0,2	0,2	0,1	-9
Gefährliche Abfälle (AVV 20 01)	kg	4,0	6,9	3,3	-52
Elektroschrott (AVV 20 01 36)	Kg	4,1	4,0	4,0	0

Die Müllmengen werden mit Hilfe von Schätzverfahren auf Basis der Volumen ermittelt. Messungenauigkeiten von 10 % sind möglich. Die Getrenntsammlquote gem. GewAbfV liegt bei 100 %. Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.

Das Abfallaufkommen umfasst nahezu ausschließlich haushaltsähnlichen Müll. Dieser wird regelmäßig durch die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Besondere Abfälle, wie beispielsweise Elektronikschrott oder defekte Leuchtstoffröhren werden beim örtlichen Wertstoffhof abgegeben. Leere Toner-Kartuschen spendet die UmweltBank an den Verein „Rote Nasen Deutschland e. V.“. Der Verein führt die Kartuschen dem Recyclingkreislauf zu, wodurch er Einnahmen für seine wohltätigen Zwecke generiert.

Im Berichtsjahr 2021 stieg die Gesamtmenge an Abfällen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 %. Dies liegt an der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden. Betrachtet man das Abfallvorkommen pro Mitarbeitenden, sank der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 9 %. In der Berechnungsmethodik wurden zudem konservativere Annahmen getroffen.

Wasser

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.421	3.095	3.691	19
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter_in	l/MA und Tag	62	73	70	-5

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.

Der Wasserverbrauch der UmweltBank ist haushaltsähnlich. Wasser wird fast ausschließlich für die Nutzung der Toiletten, die Reinigung der Geschäftsräume und als Gießwasser genutzt. Daher ist auch die Einleitung von Abwasser als haushaltsähnlich zu bewerten. Der spezifische Wasserverbrauch pro Kopf und Arbeitstag ist im Jahr 2021 um ca. 5 % gesunken, was sich auf die verringerten Anwesenheitstage vor Ort im Büro zurückführen lässt. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich der Wasserverbrauch im Rahmen der mobilen Arbeit verlagert hat.

Biodiversität

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Flächenverbrauch gesamt	m ²	1.996	3.526	3.526	0
Büronutzfläche	m ²	4.612	5.789	5.789	0

Die Räumlichkeiten der UmweltBank umfassen die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8, in der Nunnenbeckstraße 6 – 8 sowie in der Emilienstraße 3 (jeweils in Nürnberg). Alle Standorte versiegeln eine Gesamtfläche von ca. 3.526 m².

Das Gebäude Emilienstraße 3 ist ein denkmalgeschütztes Jugendstilhaus, das vor mehreren Jahren aufwendig ökologisch saniert wurde und ausschließlich von der UmweltBank genutzt wird. Im Laufertorgraben 6 befinden sich neben der UmweltBank noch weitere Mietparteien im Haus. Als ökologische Ausgleichsfläche dient hier der begrünte Innenhof. Auch im Laufertorgraben 4, 8 und in der Nunnenbeckstraße teilt sich die UmweltBank die Gebäude mit weiteren Mieterinnen und Mietern

Geschäftsverkehr

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Bahn	km	270.033	87.938	89.767	2
PKW mit Verbrennungsmotor	km	3.821	563	3.339	590
Elektro-PKW	km	23.285	9.894	4.581	-53
Flüge	km	41.771	0	1.956	-
Geschäftsverkehr gesamt	km	338.910	98.395	98.153	1
Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter_in	km/MA	2.187	514	416	-19

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.

In den bankinternen Richtlinien ist geregelt, dass alle Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn erfolgen. Wo dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, stehen Elektro-Geschäftsfahrzeuge zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden hin und wieder PKW mit Verbrennungsmotor angemietet. Das Reisen per Flugzeug ist nur gestattet, wenn der Zeitaufwand einer Zugreise unverhältnismäßig hoch wäre.

Der Geschäftsverkehr verharrte 2021 auf ähnlichem Niveau wie 2020. Durch die Pandemie wurden weiterhin kaum Geschäftsreisen durchgeführt. Die mit PKW mit Verbrennungsmotor sowie Flugzeug zurückgelegten Kilometer sind verglichen zum Vorjahr stark gestiegen, liegen jedoch deutlich unter dem Wert vor der Corona-Pandemie.

Direkte Einflüsse UmweltHaus

Das UmweltHaus, der in Planung befindliche Unternehmenssitz der UmweltBank am Nürnberger Nordwestring, wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Betrachtung der direkten Aspekte spielen. Bereits bei der Wahl des Standortes wurden ökologische Aspekte wie die Vermeidung neuen Flächenverbrauchs und eine gute verkehrstechnische Anbindung berücksichtigt. Momentan sind folgende ökologische Merkmale des Gebäudes vorgesehen: Das UmweltHaus soll als Holzhybridgebäude mit möglichst geringem Energie- und Ressourcenverbrauch gebaut werden, wobei eine Zertifizierung nach Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt wird. Es soll als eines der ersten Nichtwohngebäude nach dem Energieeffizienz-Standard

„KfW Effizienzhaus 40 EE“ realisiert werden. Darüber hinaus ist im Rahmen eines ganzheitlichen Energiekonzepts die Nutzung der Gebäudefassade zur Energieerzeugung mit Photovoltaik geplant.

Die DGNB-Zertifizierung Platin wurde bereits als langfristiges Ziel in die Nachhaltigkeitsziele der UmweltBank aufgenommen. Um die Umweltleistung des UmweltHauses auch darüber hinaus transparent zu kommunizieren, werden in den kommenden Jahren die Energieeffizienz, die Materialeffizienz in Bezug auf die relevantesten Einsatzmaterialien, der Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen für die Bauphase berichtet. Darüber hinaus werden auch Angaben zur biologischen Vielfalt sowie die anfallenden Emissionen im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesen.

Indirekte Einflüsse

Die UmweltBank hat durch ihre Geschäftstätigkeit einen maßgeblichen indirekten ökologischen Einfluss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Auswahl von Lieferunternehmen, bei denen beispielsweise Büromaterialien bestellt werden. Gerade die Festlegung der Kriterien zur Kreditvergabe und die Auswahl der eigenen Finanz- und Kapitalanlagen beeinflussen die Umwelt wesentlich.

Die indirekten Einflüsse werden in der Co₂-Bilanz auf Seite 84 dargestellt.

Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln achtet die UmweltBank stets auf ökologische und soziale Aspekte. Die Kriterien für den nachhaltigen Einkauf sind intern festgelegt und gelten für alle Liefer- und Dienstleistungsunternehmen. Beim Einkauf von Büromaterialien und Reinigungsmitteln vertraut die UmweltBank seit Jahren auf ein nachhaltiges Partnerunternehmen. Dieses vertreibt ausschließlich Waren, die ökologischen sowie sozialen Standards entsprechen und die es zudem CO₂-neutral in umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen versendet. Beim Einkauf von Lebensmitteln für die Bewirtung von Kund_innen oder für Firmenveranstaltungen wird konsequent Wert auf Regionalität, biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen gelegt.

Alle Dienstleistungs- und Lieferunternehmen bzw. Produkte werden vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung bzw. Erwerb hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte überprüft. Darüber hinaus sollen alle relevanten Partnerunternehmen mittels einer Selbstauskunft ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen offenlegen. Dabei wird auch die Einhaltung internationaler Standards, wie z. B. die der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgefragt.

Druckerei

Bei Druckprozessen legt die UmweltBank großen Wert auf eine geringe Belastung von Luft und Wasser. Diese Voraussetzungen erfüllen die beauftragten Druckereien, die ausschließlich ökologische Druckfarben auf Pflanzenölbasis verwenden.

Postversand

Über das Umweltschutzprogramm GoGreen von der Deutsche Post DHL Group adressiert und kuvertiert die UmweltBank Kundenbriefe. Der Dienstleister verfügt über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und kompensiert die beim Postversand entstandenen CO₂-Emissionen.

Pendlerverkehr

Um die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs so ökologisch wie möglich zu gestalten, stellt die UmweltBank allen Festangestellten kostenlos ein „FirmenAbo Plus“ zur Verfügung. Damit können die öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Nürnberg genutzt werden. Außerdem sorgt die Bank mit ihrer jährlichen Aktion „Banker on Bike“ für einen Anreiz, das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit zu wählen. Die Bank spendet für jeden geradelten Kilometer einen Euro für ökologische und soziale Hilfsprojekte. Damit schonen die Mitarbeitenden die Umwelt, bleiben fit und unterstützen gleichzeitig gemeinnützige Projekte.

Kreditvergabe

Banken haben über die Kreditvergabe großen Einfluss auf die Investitionen ihrer Kund_innen. Die UmweltBank vergibt Kredite ausschließlich an Umweltprojekte und hat klare Positiv- und Ausschlusskriterien.

Eigenanlagen der Bank (Liquiditätsreserve und Anlagebestand)

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und nach kaufmännischen Vorsichtsprinzipien müssen Banken eine Liquiditätsreserve halten. Mit dieser Reserve wird sichergestellt, dass Einlagen der Kund_innen jederzeit zurückbezahlt und offene Kreditzusagen ausbezahlt werden können. Darüber hinaus legen Banken eigene Mittel und überschüssige Liquidität längerfristig in Wertpapiere an (Anlagebestand). Übliche Anlageformen sind zum Beispiel Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie gedeckte und ungedeckte Anleihen von europäischen Staaten.

Die Auswahl geeigneter Anlagen erfolgt auf Basis des eigens entwickelten UmweltRatings, das jede Anlage auf strenge Positiv- und Ausschlusskriterien überprüft. Die UmweltBank unterstützt mit ihren Aktivitäten die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Daher erfolgt in einem ersten Schritt die Überprüfung der geforderten Mindeststandards (Ausschlusskriterien).

Sind diese nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss der Anlage. Sind diese erfüllt, wird im Anschluss ermittelt, ob ein Vorhaben positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele hat. Nur dann ist ein Investment erlaubt. Die Bank überprüft laufend und bei jedem Einzelgeschäft / jeder Transaktion. Erfüllt ein Emittent die Anforderungen des UmweltRatings nicht, werden keine Neuinvestitionen getätigt und ggf. vorhandene Bestände unter Abwägung wirtschaftlicher Argumente zeitnah verkauft.

Neben dem eigenen Monitoring ist der Umweltrat als unabhängiges Gremium in die Beurteilung des UmweltRatings eingebunden. Dieser erhält quartalsweise einen Bericht über die Entwicklung und führt ein jährliches Audit der gesamten Eigenanlagen durch.

CO₂-Berichterstattung

Methodisches Vorgehen

Seit Beginn ihrer Geschäftstätigkeit misst die UmweltBank ihren Einfluss auf die Umwelt in einer CO₂-Bilanz. Zur Bilanzierung und Berichterstattung der Treibhausgas-Emissionen werden verschiedene weltweit anerkannte Verfahren und Standards verwendet, um die Berechnungsmethodik und Datenqualität stetig zu verbessern.

Greenhouse Gas Protocol

Bei der Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) richtet sich die Bank nach dem international anerkannten Standard „Greenhouse Gas Protocol“. Demnach werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (zu Deutsch: Bereiche) unterteilt:

Scope 1

THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, wie z. B. durch den Betrieb einer Heizungsanlage.

Scope 2

Alle indirekten THG-Emissionen, die für die Energiebereitstellung anfallen, wie z. B. die Bereitstellung von Strom.

Scope 3

Indirekte THG-Emissionen für alle übrigen Tätigkeiten, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Darunter fällt beispielsweise der Geschäftsverkehr.

Das Greenhouse Gas Protocol umfasst die Emissionen an Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Stickstoffdioxid (NO₂), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur einfacheren Darstellung werden die einzelnen Schadstoffemissionen anschließend in sogenannte „CO₂-Äquivalente“ umgerechnet und in Tonnen (t) gemessen. Diese CO₂-Äquivalente werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Fließtext als CO₂ angegeben, wobei in den Tabellen die Schreibweise CO_{2e} angewandt wird.

Erläuterungen zu Scope 3-Emissionen

In Scope 3 werden die indirekten Emissionen erfasst, die z. B. durch Bau, Wartung und Instandhaltung von stromproduzierenden Anlagen wie z. B. Windrädern entstehen. Hier werden sowohl die eigenen Anlagen der UmweltBank (Beteiligungen an Betreibergesellschaften) betrachtet als auch die finanzierten Projekte. Zusätzlich dazu werden hier die Emissionen der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen einbezogen.

Die UmweltBank richtet sich bei Scope 3 nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF), eine weltweite Unternehmensinitiative zur Vereinheitlichung der CO₂-Bilanzierung im Finanzsektor. Die teilnehmenden Finanzinstitute haben sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihrer Kredite und Investitionen offenzulegen (www.carbonaccountingfinancials.com).

In den bisherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten wurde bereits über die Emissionen des Finanzierungsportfolios in Scope 3 berichtet. Hierbei wurden bislang die Treibhausgasemissionen der Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturprojekte sowie die Emissionen der Baufinanzierungen betrachtet.

Berechnung der Emissionen: Projektfinanzierung

Die UmweltBank trägt mit ihrer Finanzierungstätigkeit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei: durch direkte Beteiligung an Projekten und durch die Kreditvergabe für ökologische Projekte. Die Berechnungssystematik für die CO₂-Bilanz beruht auf dem „Greenhouse Gas Protocol“.

Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern (Kernenergie, Braunkohle, Steinkohle, Gas oder Öl) zwar CO₂ einspart, jedoch durch den Bau und die Wartung der Generatoren auch CO₂-Emissionen entstehen. Diese Emissionen werden ebenfalls erfasst und ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Emissionen werden die produzierten Strommengen mit den aktuellen (Stand September 2021) vom Umweltbundesamt herausgegebenen Emissionsfaktoren multipliziert. Die der Berechnung zugrunde liegenden Strommengen bei Wind- und Wasserkraftanlagen sind aus den der Bank vorliegenden Ertragsgutachten entnommen. Bei Photovoltaikanlagen wird die jährliche Strommenge über eine nach Postleitzahlen gegliederte Ertragswerttabelle für jede einzelne Anlage ermittelt.

Berechnung der Emissionen: Immobilienfinanzierung

Die CO₂-Emissionen der finanzierten Immobilien ergeben sich durch Multiplikation des Zurechnungsfaktors mit den individuellen Emissionen. Die Emissionen der Immobilien werden mithilfe der PCAF-Emissionsdatenbank berechnet. Die Datenbank gibt durchschnittliche CO₂-Daten pro m² an. Diese Angaben ermöglichen eine Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der finanzierten Immobilien. Für die Jahre 2019 bis 2021 liegt ein Großteil der Fläche der finanzierten Objekte vor. Für die drei Jahre sind 89 % der Fläche in m² bekannt; weshalb 11 % durch Annahmen ergänzt werden mussten. Für die früheren Jahre wurden auf Basis des Durchschnitts der drei Jahre Annahmen getroffen. In Fällen, bei denen kein Investitionsvolumen vorhanden war, wurde ebenfalls angenommen, dass das Kreditvolumen 70 % des Investitionsvolumens entspricht. Ferner wurde von einer geschätzten Kreditlaufzeit von 30 Jahren ausgegangen.

Bei allen Berechnungen wird der sogenannte Equity-Share-Ansatz angewendet: Damit werden sowohl Einsparungen als auch Emissionen nur im Verhältnis zur UmweltBank-Beteiligung bzw. -Finanzierung am Gesamtvolumen der Investition berücksichtigt. Ein Beispiel: Bei einer Gesamtinvestition von 10 Mio. Euro und einem UmweltBank-Darlehen von 8 Mio. Euro werden auch nur 80 % der Einsparungen und Emissionen angesetzt. Mit fortlaufender Tilgung des Darlehens verringert sich der anrechenbare Anteil der UmweltBank im Zeitverlauf und endet mit der vollständigen Rückführung des Darlehens.

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des Finanzsektors

Im Juni 2020 hat die UmweltBank, gemeinsam mit 15 weiteren Akteuren des deutschen Finanzsektors, eine Selbstverpflichtung zur Erreichung der Klimaziele unterzeichnet. Ziel ist es, die Kredit- und Investmentportfolios in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Hierbei stehen die Messung und Veröffentlichung der Klimaauswirkungen im Vordergrund, um anschließend Ziele zur Reduzierung der Emissionen setzen zu können. Besonders ist die große Bandbreite der Erstunterzeichner: Sie reicht von Nachhaltigkeitsbanken bis zu Landesbanken und von Großbanken bis zu kleinen Spezialbanken. Bis Ende 2022 sollen gegenseitig akzeptierte Methoden unter gegenseitiger Unterstützung eingeführt sein, um die Portfolios auf das 1,5-Grad-Ziel ausrichten zu können. Seit 2019 werden die Scope 3 Emissionen der UmweltBank nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF) berichtet. Für das Jahr 2022 besteht ein Nachhaltigkeitsziel darin, die Gesamteinsparung an CO₂ um 10 % im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Zudem arbeitet die UmweltBank daran, ein Klimaszenario zu entwickeln, das die Paris-Konformität der Bank visualisiert. Erfreulich an der Klimaschutz-Selbstverpflichtung ist, dass immer mehr Finanzakteure die Dringlichkeit der Thematik erkennen und gemeinsam an der Begrenzung des Klimawandels arbeiten möchten.

Berichterstattung über die CO₂-Emissionen

Im Folgenden werden die CO₂-Emissionen, unterteilt in die drei „Scopes“, näher betrachtet:

	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung in %
Scope 1: direkte Emissionen					
Erdgas	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0
Gesamt	tCO₂e	0,00	0,00	0,00	0
Scope 2: indirekte Emissionen					
Fernwärme	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0
Gesamt	tCO₂e	0,00	0,00	0,00	0
Scope 3: indirekte Emissionen					
Teil I - Geschäftsbetrieb					
Elektrizität	tCO ₂ e	0,39	0,00	0,00	0
Bürobedarf	tCO ₂ e	22,52	32,39	31,13	- 4
Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	11,14	0,06	0,58	+ 866
Pendlerverkehr	tCO ₂ e	49,03	36,33	85,17	+ 134
Teil II - Finanzierungen und Beteiligungen					
Emissionen durch eingegangene Beteiligungen	tCO ₂ e	1.467,71	3.173,74	4.088,24	+ 29
Emissionen durch Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	39.988,90	48.906,54	57.275,69	+ 17
Emissionen durch Baufinanzierungen	tCO ₂ e	-	13.373,00	13.811,41	3
Gesamt	tCO₂e	41.539,69	65.522,06	75.292,22	15
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter_in	tCO ₂ e	268,00	342,33	314,37	-8

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.

Scope 1

Da die UmweltBank seit 2019 nur noch mit Fernwärme heizt, fallen keine Emissionen in Scope 1 an.

Scope 2

Emissionen für die Bereitstellung von Fernwärme für die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie in der Emilienstraße 3 und in der Nunnenbeckstraße 6, 8 sind nicht angefallen. Die bereitgestellte Wärme fällt als Kuppelprodukt bei der Stromproduktion durch ein regionales Versorgungsunternehmen an.

Scope 3

Geschäftsbetrieb

Die UmweltBank bezieht 100 % ökologisch produzierten Strom aus regenerativen Energien. Auch bei der Stromversorgung durch erneuerbare Energien fallen Emissionen an, wie zum Beispiel bei der Herstellung und Wartung der Anlagen. Diese unvermeidbaren Emissionen werden durch das Energielieferunternehmen vollständig kompensiert.

Durch Einsparungsmaßnahmen konnte der Bürobedarf weiter gesenkt werden. Im Vergleich zum vorherigen Jahr wurden 2021 einige wenige Flüge vorgenommen, was sich in stark gestiegenen CO₂-Emissionen im Geschäftsverkehr bemerkbar macht. Trotz der Möglichkeit des mobilen Arbeitens ist der Pendlerverkehr im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die UmweltBank 2021 deutlich mehr Mitarbeitende beschäftigte als im Vorjahr. Zudem wurde die Berechnungsgrundlage anhand einer Mitarbeitenden-Befragung verbessert.

Kreditfinanzierungen und Beteiligungen

CO₂-Auswirkungen durch Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten

	Einheit	Emissionen 2021
Immobilienfinanzierung	tCO ₂ e	13.811,41
Beteiligungen an Immobilienprojekten	tCO ₂ e	1.955,10

Die Berechnungsgrundlage der finanzierten Emissionen basiert auf der PCAF-Methode. Die Berechnung der Emissionen von Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen beruht aktuell auf vielen konservativ getroffenen Annahmen. Die angegebenen Emissionsdaten gelten als erste Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der Immobilien. Die UmweltBank arbeitet an der Verbesserung dieser Berechnung und der zugrunde liegenden Daten.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen von Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2019	2020	2021	2019	2020	2021
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	946.133	1.096.288	1.214.312	39.989	48.907	57.176
Veränderung ggü. Vorjahr	%			+ 11 %			+ 17 %

Der Anstieg der vermiedenen und entstandenen Emissionen ist mit dem Anstieg an Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu erklären. Die Tatsache, dass die Emissionen stärker angestiegen sind als die Einsparungen, ist darauf zurückzuführen, dass 2021 mehr Photovoltaik-Anlagen finanziert wurden, die im gesamten Lebenszyklus mehr CO₂ ausstoßen als Windkraftanlagen und gleichzeitig weniger CO₂ einsparen. Außerdem fiel der durchschnittliche Stromertrag von Photovoltaik-Anlagen 2021 geringer aus als im Vorjahr.

CO₂-Auswirkungen durch Beteiligungen an Betreibergesellschaften für Wind- und Photovoltaikprojekte

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2019	2020	2021	2019	2020	2021
PV-Anlage Laufertorgraben	tCO ₂ e	2,63	2,45	2,39	0,25	0,24	0,18
PV-Anlage Emilienstrasse	tCO ₂ e	2,39	1,26	1,33	0,23	0,12	0,10
Solkraftwerk Arenborn	tCO ₂ e	994,34	950,16	848,95	95,59	92,94	64,28
Solarpark Ziegelscheune	tCO ₂ e	4.849,86	4.679,39	4.403,60	466,22	457,7	333,42
Windpark Neuenfeld	tCO ₂ e	7.511,51	7.260,16	7.020,60	112,12	112,95	161,69
Windpark Nordleda	tCO ₂ e	14.595,58	12.656,73	11.332,42	217,86	196,91	260,99
Windpark Amesdorf / Wellen	tCO ₂ e	3.384,69	3.161,47	2.954,10	50,52	49,19	68,03
Windpark Körbecke	tCO ₂ e	1.219,56	1.594,93	1.489,85	18,20	24,81	34,31
Windpark Hoher Berg Dornstedt	tCO ₂ e	17.386,80	17.117,07	15.475,31	259,52	266,30	356,41
Windpark Rakow-Gardelegen	tCO ₂ e	-	12,01	10,52	-	0,19	0,25
Windpark Bergen / Nordenham	tCO ₂ e	3.453,70	3.465,04	3.238,24	51,55	53,91	74,58
Windpark Altenbruch-Ost	tCO ₂ e	6.039,84	6.332,59	5.806,01	90,15	98,52	133,72
Windpark Wilmersdorf	tCO ₂ e	282,88	4.914,88	4.521,71	4,22	76,46	104,14
Klimaprojekt Sonnenkraft	tCO ₂ e	355,38	2.712,69	4.414,60	34,16	265,33	334,25
JH UPG Solar 1	tCO ₂ e	698,10	2.533,99	2.731,20	67,11	247,85	206,79
Gesamt	tCO₂e	60.777,28	67.394,82	64.251,06	1.467,71	1.943,43	2.133,13
Veränderung ggü. Vorjahr	%			-5			10

Verglichen mit dem Vorjahr sind 2021 die Einsparungen gesunken und die Emissionen gestiegen. Hintergrund ist insbesondere eine geringere Anzahl von Sonnenstunden im Berichtsjahr, die sich negativ auf den Ertrag der Photovoltaikanlagen auswirkte. Darüber hinaus erhöhten sich die vom Umweltbundesamt herausgegebenen Emissionsfaktoren für Wind- und Solaranlagen. Im Gegensatz zur Berechnung der CO₂-Bilanz des Kreditgeschäfts wird bei den Beteiligungen nicht mit Ertragsgutachten gerechnet, da für Beteiligungen die tatsächlichen Einsparungen und Emissionen vorliegen.

CO₂-Bilanz

Die CO₂-Bilanz zeigt die Umweltauswirkungen der UmweltBank. Laut dem Standard „Greenhouse Gas Protocol“ ist eine Zusammenführung der drei „Scopes“ nicht vorgesehen. Die UmweltBank erstellt im Sinne der Transparenz und zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren dennoch eine solche Bilanz.

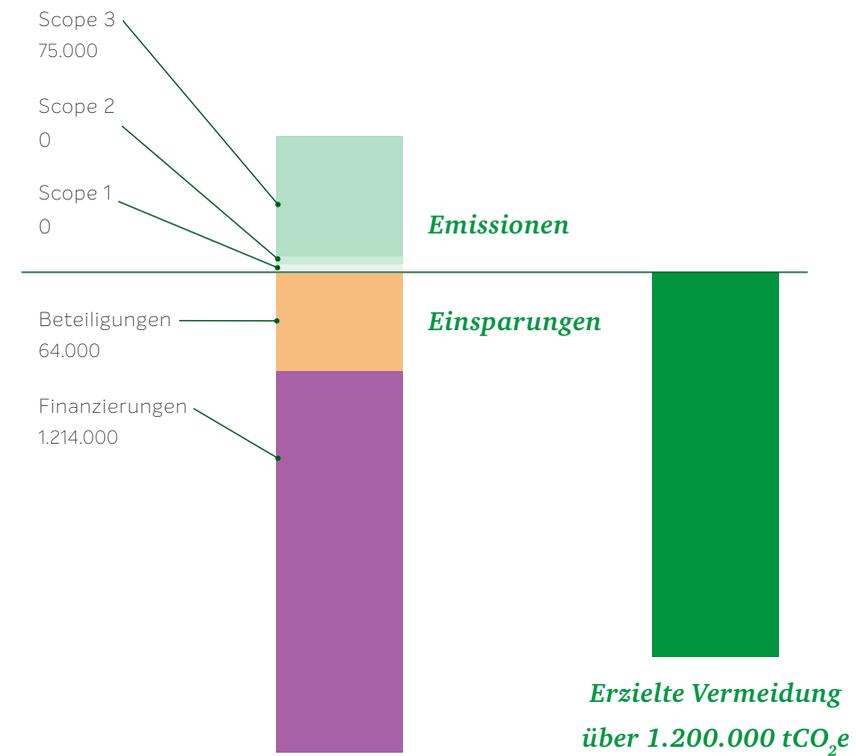
Emissionen in tCO ₂ e		Einsparungen in tCO ₂ e	
Scope 1	0	aus Beteiligungen	64.251
Scope 2	0	aus Projektfinanzierungen	1.214.312
Scope 3	75.293		
Summe Emissionen	75.293	Summe Einsparungen	1.278.564
Erzielte Vermeidung	1.203.270		

Zunächst werden die Emissionen aus den drei verschiedenen Scopes addiert und von den ermittelten addierten Einsparungen abgezogen. Die sich ergebende Differenz – 1.203.270 tCO₂e stellt die Klimaauswirkungen der UmweltBank für das Jahr 2021 dar.

CO₂-Bilanz im 3-Jahres-Vergleich

	Einheit	2019	2020	2021
Summe Emissionen	tCO ₂ e	41.540	65.522	75.292
Summe Einsparungen	tCO ₂ e	1.006.910	1.163.683	1.278.563
Erzielte Vermeidung	tCO₂e	965.371	1.098.161	1.203.270
Veränderung Vermeidung ggü. Vorjahr	%			10
Erzielte Vermeidung pro Mitarbeiter_in	tCO₂e	5.043	5.738	5.024
Veränderung Vermeidung pro Mitarbeiter_in ggü. Vorjahr	%			-12

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (239,5 in 2021) berechnet.



*Zur besseren Veranschaulichung wurden die Zahlenangaben in der Grafik auf die Zehntausendertellen bzw. Millionen abgerundet.

2021 hat die UmweltBank über

1.200.000

Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht rein rechnerisch den jährlichen CO₂e-Emissionen von rund 108.000 Einwohnern Deutschlands.

Umrechnung auf Einwohner_innen

Das folgende Rechenbeispiel soll helfen, die Größenordnung der CO₂-Einsparungen zu verdeutlichen: Der jährliche CO₂e-Ausstoß pro Einwohner_in in Deutschland betrug 2020 ca. 11,17 Tonnen. Die UmweltBank hat somit rechnerisch die Emissionen von rund 108.000 Einwohnern in Deutschland eingespart.

Ökologische Dividende

Seit vielen Jahren ermittelt die UmweltBank regelmäßig eine ökologische Dividende in Form von eingesparter Menge CO₂. Grundlage für die Berechnung sind wie zuvor dargestellt die ermittelten CO₂-Emissionen und -Einsparungen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Gegenüberstellung der erzielten Vermeidung an CO₂ durch Finanzierungen und Eigenbeteiligungen an erneuerbaren Energien und der Bilanzsumme dient der Veranschaulichung der Umweltleistung der UmweltBank.

Umgerechnet auf die Bilanzsumme in Höhe von ca. 5,933 Milliarden Euro ergibt sich somit eine rechnerische ökologische Dividende für 2021 von rund 203 g CO_{2e} je Euro. Pro 1.000 Euro Bilanzsumme, spart die Bank somit rund 203 kg CO_{2e} ein.

Abdeckung und Datenqualität

Abdeckung der Anlageklassen

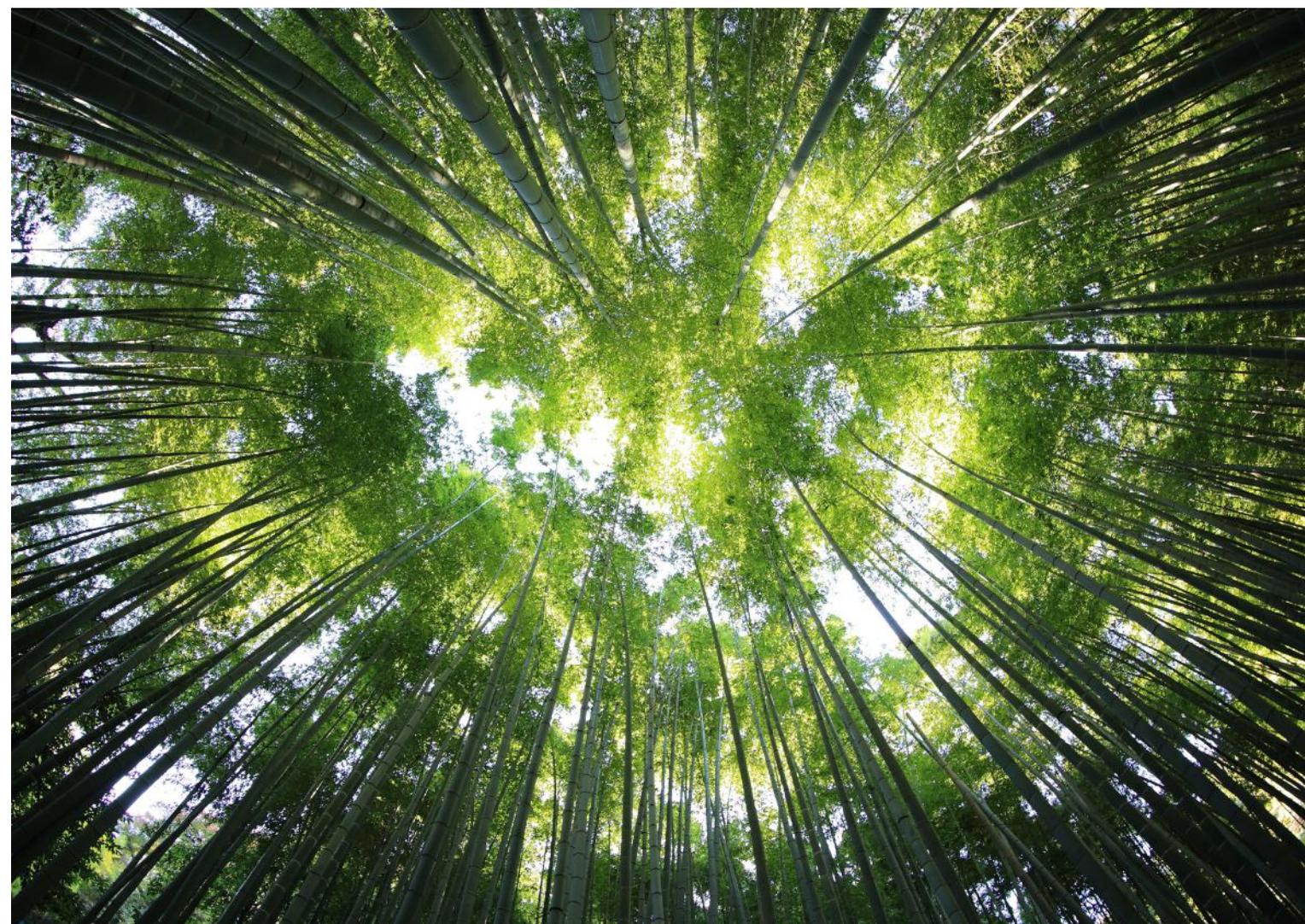
Die Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sind der Anlageklasse Projektfinanzierung nach dem PCAF-Standard zuzuschreiben. In dieser Anlageklasse werden rund 95 % der durch die UmweltBank finanzierten Emissionen berichtet. Die Emissionen der zweiten Anlageklasse Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen wurden erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt. Rund 86 % der finanzierten Emissionen werden im Immobilienbereich abgedeckt. Die Berichterstattung wird Schritt für Schritt erweitert mit dem Ziel, 100 % der durch Finanzierungen und Beteiligungen entstandenen Emissionen zu berichten.

Datenqualität

Ein wichtiges Kriterium für die CO₂-Bilanzierung ist die Qualität der Daten. Die gesamte CO₂-Bilanz wird von einem externen Umweltgutachter überprüft. Die Scopes 1 und 2 werden mit Primärdaten (z. B. Verbrauchsdaten des Ökostromanbieters) berechnet, weshalb von einer hohen Datenqualität ausgegangen wird. Um die Datenqualität der Emissionen der finanzierten Projekte zu ermitteln, verwendet die UmweltBank ein Bewertungssystem von PCAF. Demnach werden Punkte für die Datenqualität vergeben: Punktzahl 1 entspricht der höchsten Datenqualität (ca. 5-10 % Fehlertoleranz) und Punktzahl 5 der niedrigsten (ca. 40-50 % Fehlertoleranz).

Laut der Bewertungssystematik nach PCAF wird der Bereich Projektfinanzierung mit der Punktzahl 3 bewertet, da auf Grundlage der prognostizierten Leistung der Anlagen gerechnet wird. In der Anlageklasse der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen werden Annahmen über die Emissionen der finanzierten Objekte getroffen und der Zurechnungsanteil der UmweltBank ebenfalls durch verifizierte Annahmen berechnet. Daher wird die Datenquali-

tät mit einer Punktzahl von 5 bewertet. Diese Limitationen in den Daten sind allerdings vielmehr als eine Chance zu verstehen, die Qualität der berichteten Emissionen kontinuierlich zu verbessern und Handlungsfelder für die UmweltBank zu identifizieren. Zum Ausgleich der Fehlerquoten von Sekundärdaten sind alle Tabellenangaben grundsätzlich mit einer 10-15%igen Abweichung anzusehen.



2.3 Nachhaltigkeitsziele

Ziel	Termin	Maßnahmen
Möglichkeit des mobilen Arbeitens	2021	Abschluss einer Betriebsvereinbarung "Mobiles Arbeiten"
Förderung von Gleichberechtigung in Führungspositionen	2021	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 50%
Förderung von Transparenz durch umfassenden Nachhaltigkeitsbericht	2021	Vollständige Konformität mit dem GRI-Standard
Förderung von Transparenz durch Offenlegung der CO ₂ -Bilanzierung	2021	CO ₂ Berichterstattung nach PCAF Standard für das Berichtsjahr 2020
Förderung nachhaltiger Konsum durch Kreditvergabe	2021	Abschlüsse Wunschkredit in Höhe von 20 Mio. Euro
Förderung von nachhaltigem Konsum durch Sicherstellen der abschließlichen Nutzung nachhaltiger Lieferanten	2021	Verabschieden der neuen Beschaffungsrichtlinie und Fertigstellen der Selbstauskunft für Lieferanten sowie Befragung aller Lieferanten gemäß Selbstauskunft
Förderung der Materialeffizienz durch Ressourceneinsparung	2021	Einsparung Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in um 10%
Kreditvergabe an Projekte, die förderungswürdige Personen unterstützen	2021	Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum für 900 Menschen
Sicherung der Kreditvergabe an Projekte, die soziale Betreuungsplätze fördern	2021	Finanzierung von Betreuungsplätzen für 400 Menschen
Transparenz der indirekten Emissionen erhöhen	2021	Einbezug der Immobilienfinanzierung in die CO ₂ Bilanzierung
Förderung von Gleichberechtigung in Gremien	2022	Erhöhung des Frauenanteils im Umweltrat auf 50%
Förderung der Glaubwürdigkeit durch umfassende externe Überprüfung	2022	Erweiterung des Umweltrats auf 6 Personen
Kreditvergabe an ausschließlich nachhaltige Energieprojekte	2022	Entwicklung eines Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien
Förderung von Wissensaufbau im Bereich nachhaltiges Bauen	2022	Erstellen eines Leitfadens für nachhaltiges Bauen

Erläuterung	Erfüllungsgrad
2021 wurden Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Betriebsvereinbarung (BV) „Corona“ sowie parallel die Neuverhandlung der Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ geführt. Für die BV Mobiles Arbeiten wurden bereits Eckpunkte vereinbart. Durch die erfolgreiche Vorabstimmung zwischen den beteiligten Parteien wurde das Ziel des Abschlusses der BV im Jahr 2021 zu 50% erreicht.	50 %
Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag zum Stichtag 31.12.2021 bei knapp 44%. Im Vergleich zum Vorjahr (43%) konnte der Anteil trotz des hohen Personalwachstums leicht gesteigert werden.	88 %
Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde am 31.05.2021 veröffentlicht.	100 %
Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde am 31.05.2021 veröffentlicht.	100 %
Unterjährig wurde das Ziel auf 5 Mio. Euro herabgesetzt. Es wurden Wunschkredite i. H. v. 3.574.945 Euro vergeben.	71 %
5 Dienstleister / Lieferanten konnten befragt werden. Eine prozentuale Zielerreichung ist schwer zu ermitteln, da noch nicht final definiert wurde, wie viele Dienstleister / Lieferanten befragt werden sollen.	-
Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in konnte im Vergleich zum Jahr 2020 um 18 % gesenkt werden.	100 %
907 Menschen wurden mit bezahlbarem Wohnraum versorgt.	100 %
353 Menschen wurden mit Betreuungsplätzen versorgt.	88 %
Immobilienfinanzierung wurde in die CO ₂ Bilanzierung einbezogen.	100 %
Mit Sanika Hufeland war der Umweltrat zum 11.10.2021 mit drei Frauen besetzt. Das für 2022 gesetzte Ziel wurde schon 2021 erreicht.	100 %
Der Umweltrat wurde 2021 auf sechs Personen erweitert.	100 %
Der erste Schritt „Ökologisches Rating“ macht ca. 50% aus; davon wurde der Großteil durch die Erstellung der Kriterien und einer ersten Gewichtung geschaffen.	40 %
Der Text ist final erstellt. Freigabe von Vorstand und finales Layout stehen noch aus. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2022 geplant.	75 %

Ziel	Termin	Maßnahmen
DGNB-Zertifizierung Platin für den neuen Standort der UmweltBank	2022	Planung des neuen Standorts, sodass die nötigen Kriterien für eine DGNB-Platin Zertifizierung erfüllt sind.
Gründung einer SDG-Gruppe mit Schwerpunkt auf SDG 4, um das Thema Bildung mehr in den Fokus zu rücken und einen positiven Beitrag zu diesem Ziel zu leisten.	2022	Genehmigung einer entsprechenden SDG-Gruppe durch den Vorstand und Gewinnung von Mitarbeitenden für dieses Team.
Verankerung des SDG 4 in der Präambel der Satzung der UmweltBank.	2022	Prüfung der Aufnahme des Ziels in die Präambel der Satzung.
Zugänglichkeit der Umweltauswirkungen durch die UmweltBank auf internationaler Ebene gewährleisten.	2022	Übersetzung von Auszügen des Nachhaltigkeitsberichts in die englische Sprache.
Anteil von Frauen in Führungspositionen von 50%	2022	Durch Maßnahmen im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik sowie durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen laufend erhöht werden.
Verankerung des Mobilen Arbeitens in der Unternehmenskultur	2022	Abschluss und Umsetzung einer Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten der Zukunft für mehr Flexibilität und Familienfreundlichkeit.
Weiterentwicklung der Vergütungsstruktur	2022	Erhöhung der Transparenz durch die Weiterentwicklung, Abschluss einer entsprechenden Betriebsvereinbarung und Implementierung einer neuen Vergütungsstruktur.
Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie Durchführung eines Kulturaudits	2022	Erweiterung der strategischen Kennzahlen um den Aspekt Mitarbeitendenzufriedenheit.
Förderung von nachhaltigem Konsum durch Sicherstellen der ausschließlichen Nutzung nachhaltiger Lieferanten	2022	Rückmeldung zum Selbstauskunftsbogen von allen relevanten Lieferanten und Dienstleistern und Erstellung einer Whitelist.
Kreditvergabe an ausschließlich nachhaltige Energieprojekte	2023	Entwicklung eines Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien.
Kreditvergabe an Projekte, die förderungswürdige Personen unterstützen	2022	Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum für 900 Menschen.
Sicherung der Kreditvergabe an Projekte, die soziale Betreuungsplätze fördern	2022	Finanzierung von Betreuungsplätzen für 200 Menschen.
Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsratings in der Baufinanzierung	2022	Detaillierte Betrachtung der Holzbauweise.
Transparenz über Beitrag zu den SDGs durch die Geschäftstätigkeit der UmweltBank	2022	Erstellung eines SDG-Effektrechners und Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht.
Einsparung indirekter Emissionen erhöhen	2022	Erhöhung der Gesamteinsparung an CO ₂ von 10% im Vergleich zum Vorjahr.

2.4 Bericht des Umweltrats

Seit Gründung der UmweltBank im Jahr 1997 gibt es neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat auch ein ökologisches Kontrollgremium. Der Umweltrat ist als unabhängiges Expertengremium Garant für die hohe Nachhaltigkeitskompetenz der UmweltBank. Er überprüft die Nachhaltigkeitsentwicklung der Bank und berät den Vorstand in Nachhaltigkeits- und Umweltfragen. Der Umweltrat wird stetig in den Diskussionsprozess für Zukunftsthemen der UmweltBank einbezogen.

Der Umweltrat konnte im Jahr 2021 erweitert werden und bestand aus 6 Mitgliedern: Seit 2016 ist Stefan Klinkenberg Mitglied im Umweltrat. Als selbstständiger Architekt und Projektentwickler plant und betreut er Bauvorhaben mit besonders hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Prof. Dr. Harald Bolsinger, Wirtschaftsethiker an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, ist seit Juli 2017 im Umweltrat der UmweltBank. Als Experte für nachhaltige Unternehmensführung und Wertemanagement bringt er wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank ein. Seit Oktober 2019 ist er Vorsitzender des Gremiums und wurde 2021 erneut zum Vorsitzenden gewählt. Dr. Meike Gebhard und Heribert Sterr-Kölln wurden Anfang 2020 in den Umweltrat berufen. Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und seit 2008 Geschäftsführerin der Online-Plattform Utopia. Sie ist Expertin für Nachhaltigkeitsstrategien, Social Media und Verbraucherkommunikation. Im März 2021 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Umweltrats gewählt. Heribert Sterr-Kölln ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er entwickelt gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen Konzepte und Strategien im Bereich der erneuerbaren Energien. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte. Claudia Müller hat 2017 das Female Finance Forum gegründet. Ihr Ziel ist es, bei Frauen das Interesse an Geld und Finanzprodukten zu wecken und die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um die Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Sanika Hufeland ist ebenso wie Claudia Müller seit 2021 Mitglied des Umweltrats. Sanika Hufeland ist Geschäftsführerin des Institute for Social Banking, einer europaweiten Mitgliederinstitution der Pioniere im nachhaltigen Banking. Als Wirtschaftswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement setzt sie sich für Themen an der Schnittstelle von Wirtschaft/Finanzsystem, Nachhaltigkeit, Bildung und Transformation/neues Denken ein.

Themen

Der Umweltrat betrachtet die Nachhaltigkeit der finanzierten Projekte, Eigenanlagen und Beteiligungen der Bank und beteiligt sich an der Weiterentwicklung bankinterner Auditprozesse. Er berät bei der Gestaltung von Prozessen innerhalb der Bank und beteiligt sich intensiv an der Diskussion der Definition von Nachhaltigkeit sowie der Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitskriterien für die Bank, die zwischen den Gremien und Mitarbeitenden der UmweltBank sowie externen Expert_innen permanent geführt wird. Mit der 2018 vollzogenen Ausrichtung auf die Sustainable Development Goals (SDGs) wurde in der Satzung der UmweltBank auf das ganzheitliche Nachhaltigkeitsverständnis der Vereinten Nationen aufgesetzt. Der Umweltrat unterstützt dabei, dieses Nachhaltigkeitsverständnis in die Geschäftspolitik, das Controlling und Reporting der Bank vollständig und dauerhaft zu integrieren.

Eine der regelmäßigen Aufgaben des Umweltrats ist die Überprüfung der Eigenanlagen und Geschäfte im Treasury der UmweltBank hinsichtlich der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. 2019 wurden satzungskonforme, SDG-bezogene Treasury-Managementregeln und ein entsprechender Prüfprozess zusammen mit dem Vorstand und den Fachabteilungen festgelegt. Dieser wurde 2020 implementiert und in die operative Umsetzung überführt. Mit diesen Managementregeln wird sichergestellt, dass die Eigenanlagen der UmweltBank jederzeit ihren satzungsgemäßen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen. Dies überprüft die Abteilung Treasury & Sustainability tagesaktuell im Auftrag von Vorstand und Umweltrat. Die zur Bewertung benötigten Daten werden von einer professionellen Nachhaltigkeitsratingagentur bezogen. Der Umweltrat unterstützte die beteiligten Fachabteilungen bei der Erstellung des zugrunde liegenden Konzepts, begleitete die prozessuale Umsetzung und Implementierung dieses regelbasierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems und überwacht die Einhaltung der Regeln.

Die Überprüfung des Kreditgeschäfts und somit die Mittelverwendung der Kundeneinlagen nach denselben Kriterien gehören ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltrats. Hierbei werden die Nachhaltigkeitsratings der ausgegebenen Finanzierungen der UmweltBank überprüft sowie ausgewählte Kredite genau betrachtet, um deren Nachhaltigkeitsleistung einzuschätzen und zu bewerten.

Der Umweltrat war zudem bei der Festlegung der Managementrichtlinien des Fonds UmweltSpektrum Mix beteiligt und kontrolliert deren Umsetzung. Ver-

stößt ein hier enthaltenes Unternehmen gegen die Ausschlusskriterien, oder wirken sich Produkte oder angebotene Dienstleistungen nicht mehr positiv auf die SDG-Ziele aus, fallen diese Unternehmen aus dem investierbaren Portfolio heraus. Bei besonders bedeutsamen Grenzfällen wird der Umweltrat einbezogen, um eine vielfältig fundierte Entscheidung fällen zu können. Die hierbei zugrundeliegenden Positiv- und Ausschlusskriterien der UmweltBank wurden 2021 gemeinsam mit dem Umweltrat auf ihre Relevanz und Aktualität überprüft, nachgeschärft und aktualisiert. Da Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Themen stetig im Wandel sind, unterliegen auch das Nachhaltigkeitsverständnis der Bank und die entsprechenden Kriterien einer regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS stellt das Steuerungsinstrument für die Umweltauswirkungen der UmweltBank dar. Die Umweltleistungen sind transparent nach dem anerkannten europäischen Standard geprüft und mit anderen Unternehmen vergleichbar. Im Rahmen der Umweltratssitzungen 2021 wurde der Umweltrat durch die Abteilung Treasury & Sustainability über die Nachhaltigkeitsleistungen informiert. Der Umweltrat konnte seine Expertise bei Anwendung und Ausbau des Umweltmanagementsystems einbringen.

Der Umweltrat unterstützt aktiv die Entwicklungsarbeit der SDG-Gruppen und begleitete die Implementierung der Ergebnisse in die Geschäftspraktiken der Bank. Gemeinsam wurden die Indikatoren weiterentwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank messbar und steuerbar zu machen. Die Ergebnisse der gemessenen Indikatoren werden dem Umweltrat regelmäßig berichtet. Die Mitglieder des Umweltrats fungieren als Mentor_innen bei den SDG-Gruppen der UmweltBank um dauerhaft Innovationen anzuregen. Im Jahr 2021 wurden für jede Gruppe Workshops unter Beteiligung des Umweltrates durchgeführt, um die Projekte der Gruppen voranzutreiben und neue Ziele zu identifizieren. SDG-Gruppe 13 beispielsweise, die sich unter Betreuung von Prof. Dr. Harald Bolsinger mit dem übergeordneten Ziel „Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels“ befasst, identifizierte die Notwendigkeit eines SDG-Effektrechners als eines seiner nächsten Projekte. Ziel hierbei ist, die gesamte Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank in Bezug auf die SDGs transparent und leicht verständlich abzubilden. Andere Gruppen arbeiten auch 2021 an ihrem bisherigen Ziel weiter, wie beispielsweise die SDG-Gruppe 7 unter der Leitung von Heribert Sterr-Kölln, die ein Nachhaltigkeitsrating für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien entwickelt. Auch die SDG-Gruppe 5+12, die von Meike Gebhard und Claudia Müller betreut wird, plant für 2022 den Abschluss

ihres bereits 2021 begonnenen Projekts, die Nachhaltigkeit der Lieferanten und Dienstleister der UmweltBank anhand eines Selbstauskunftsbogens zu erfassen und eine entsprechende White-List zu erstellen. Die SDG-Gruppe 11, die von Stefan Klinkenberg unterstützt wird, konnte das Ziel, einen Leitfaden für ganzheitlich nachhaltiges Bauen zu erstellen, 2021 erreichen.

Die UmweltBank errichtet am Nürnberger Nordwestring in den kommenden Jahren ein nachhaltiges Stadtquartier mit Wohnraum für verschiedene Ansprüche, einer Kita, einem Bio-Fachmarkt, Gewerbe und öffentlich zugänglichen Grünflächen. Der neue Unternehmenssitz, das „UmweltHaus“, wird ebenfalls Teil des Quartiers. Die Bank schafft damit ökologisch und sozial nachhaltige Mehrwerte für mehr als 1.000 Menschen, die im „UmweltQuartier“ leben und arbeiten werden. Im Zuge des Grundstückserwerbs veranstaltete die UmweltBank im Sommer 2020 zwei Architekturwerkstätten, zu denen zahlreiche Expert_innen für städtebauliche Entwicklung und nachhaltiges Bauen sowie Vertreter_innen der Stadt Nürnberg eingeladen waren. Themen waren unter anderem die Klimabilanz des Projekts, die Einbindung in die Umgebung und die soziale Funktionalität des neuen Quartiers. Umweltrat Stefan Klinkenberg wirkte in seiner Funktion als beratender Architekt und Experte für nachhaltiges Bauen tatkräftig mit. Das bereits vorliegende städtebauliche Konzept der Voreigentümer wurde mithilfe der Expert_innen weiterentwickelt, um den Nachhaltigkeitsansprüchen der UmweltBank an gerecht zu werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei das umfassende Energiekonzept, das für UmweltHaus und UmweltQuartier erarbeitet wird. Vorgesehen sind – neben der Erzeugung von eigener Solarenergie – unter anderem die Energiegewinnung mit Wärmepumpen über Erdwärme sowie Maßnahmen zur effizienten Wärmedämmung und -rückgewinnung. Dass der Strom im UmweltHaus mit der Kraft der Sonne erzeugt werden soll, ist naheliegend. Weil aber die Dachflächen allein nicht ausreichen, um den Energiebedarf des Gebäudes zu decken, werden auch die Fassaden zu einem großen Teil mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Dies ist in dieser Größenordnung einzigartig in der Region. Der so gewonnene saubere Strom ist Teil eines ganzheitlichen Energiekonzepts, das in den kommenden Wochen und Monaten noch weiter verfeinert wird.

2021 fanden gemeinsam mit dem Vorstand und der Abteilung Treasury & Sustainability insgesamt drei Umweltratssitzungen statt. Hinzu kommen interne Abstimmungsrunden innerhalb des Umweltrats zur Meinungsbildung und Projektentwicklung sowie Workshops mit den SDG-Gruppen.

UmweltGarantie

Der Umweltrat bestätigt die satzungsgemäße Mittelverwendung durch die UmweltBank im Geschäftsjahr 2021 und stellt die Einhaltung der UmweltGarantie fest. Die UmweltBank konnte auch 2021 ihr einzigartiges Versprechen erfüllen: Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von nachhaltigen Umweltprojekten verwendet. Im letzten Jahr unterstützte der Umweltrat zudem dabei, die Berechnung der UmweltGarantie nachzuschärfen und noch granularer darzustellen sowie auf die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank zu übertragen. Mit Blick auf das UmweltRating waren im Jahr 2021 insgesamt 74,9 % der Kreditprojekte mit der bestmöglichen Note 1 bewertet (Vorjahr 71,2 %). Insgesamt ergibt sich eine durchschnittliche Nachhaltigkeitsbewertung aller Kreditprojekte von 1,32 (Vorjahr 1,34).

Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2021 konnte sich der Umweltrat erneut ein umfassendes Bild von der Kreditvergabe und der gelebten Förderpraxis der UmweltBank machen. Engagements, die nicht der Satzung der Bank entsprechen, ging das Unternehmen nach der Meinung des Umweltrats nicht ein. Die Bank hat mit den Geldern ihrer Kundinnen und Kunden satzungsgemäß ausschließlich umweltfreundliche und nachhaltige Projekte finanziert bzw. gefördert. Die UmweltBank fördert durch ihre Geschäftstätigkeit aktiv bezahlbares und zugleich ökologisches und soziales Wohnen. Allein 2021 hat die Bank bezahlbaren Wohnraum für 907 Menschen und 353 Betreuungsplätze finanziert. Auch durch die UmweltProjekt GmbH werden ökologisch hochwertige Wohnungen gebaut. Das Tochterunternehmen der Bank vermietet diese deutlich unterhalb der örtlichen Marktmiete, um z. B. jungen Familien ein bezahlbares, urbanes Wohnen zu ermöglichen. Die weitere Förderung dieser Projekte wurde in die Nachhaltigkeitsziele der Bank aufgenommen. Der Umweltrat unterstreicht vor dem Hintergrund der Immobilienpreisentwicklung besonders lobend dieses einzigartige Engagement der UmweltBank.

Für das Jahr 2022 sind weitere Entwicklungsschritte geplant, um die SDG-Ausrichtung der Bank noch weiter voranzutreiben. Aus der mit unterschiedlichsten Stakeholdern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde die zusätzliche Fokussierung auf SDG 4 abgeleitet. Hierzu wird die Bearbeitung des Ziels mithilfe des Umweltrats im Jahr 2022 aufgenommen. Um die Nachhaltigkeitsexpertise gezielt auszubauen und den Austausch mit den SDG Gruppen weiter zu verstär-

ken, konnte der Umweltrat – gemäß der Nachhaltigkeitsziele – auf 6 Personen erweitert und somit auch Erhöhung des Frauenanteils im Umweltrat auf 50 % erreicht werden. Auch bei der Planung des neuen Firmensitzes, dem UmweltHaus, und des UmweltQuartiers steht der Umweltrat mit seiner Expertise unterstützend zur Verfügung.

Nürnberg, den 06. Mai 2022



Prof. Dr. Harald Bolsinger
Vorsitzender



Dr. Meike Gebhard
stellv. Vorsitzende

2.5 Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement

Erik Mundinger

Fachreferent Nachhaltigkeits-
management

0911 5308-1023

Erik.Mundinger@umweltbank.de

Nadine Bold

Fachreferentin Nachhaltigkeits-
management

0911 5308-1024

Nadine.Bold@umweltbank.de

2.6 Validierung der Umwelterklärung

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft. Die Erklärung des Umweltgutachters bestätigt die Verlässlichkeit der Daten und Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie die Einhaltung der Anforderungen aus der EMAS-Verordnung.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

64.19: Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)

Bestätigt, begutachtet zu haben, ob die UmweltBank AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-158-00138, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ☑ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- ☑ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ☑ die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 31.05.2022



Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



3

Menschen
bei der
UmweltBank

3.1 Geschäftsleitung

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte jeden Tag mit dem guten Gefühl aus dem Büro gehen, dass ich meinen Beitrag zu einer besseren Welt geleistet habe. Ich sehe mich nicht nur als Banker, sondern auch ein Stück weit als Umweltschützer – und mit dieser zweifachen Motivation engagiere ich mich von Herzen für die UmweltBank.

Was mich bewegt

Im Berufsleben einerseits, und als bekennender Fan des 1.FC Nürnberg andererseits, habe ich schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Ausgleich schenkt mir dann das Reisen – meist mit dem Elektroauto in die Ferienwohnung an der kroatischen Adriaküste – sowie das Wandern, Schwimmen oder Radfahren mit der Familie.

Mein bisheriger Weg

seit 07/2014	Vorstand der UmweltBank AG
ab 2011	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung der UmweltBank
ab 2008	Stellvertretender Abteilungsleiter Projektfinanzierung
ab 1999	Mitarbeiter der Abteilung Projektfinanzierung bei der UmweltBank
ab 1997	Begleitung des Aufbaus einer Geschäftsbank in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
1997	Abschluss als Diplom-Volkswirt, Universität Erlangen-Nürnberg

Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte gemeinsam mit meinen Kollegen zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht und ökonomischer und ökologischer Erfolg zusammengehören. Das beweisen wir in der UmweltBank jeden Tag aufs Neue. Ich bin voller Tatendrang und will noch vieles für unsere Kunden und für die Umwelt voranbringen.

Was mich bewegt

Persönlich bin ich gerne in der Natur unterwegs, entweder mit dem Fahrrad oder mit den Wanderstiefeln. Außerdem engagiere ich mich im Privaten in diversen Vereinen, weil ich auch hier der Überzeugung bin, dass Machen immer besser als Meckern ist.

Mein bisheriger Weg

seit 12/2017	Vorstand der UmweltBank
ab 02/2017	Leiter der Abteilung Marketing & PR bei der UmweltBank
ab 2015	Unternehmer im Bereich gemeinschaftliches & ökologisches Wohnen
ab 2002	Vorstand der UmweltBank
ab 1998	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung
ab 1996	Kreditsachbearbeiter bei der UmweltBank
1996	Abschluss als Diplom-Kaufmann, Universität Regensburg
1988 - 1990	Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bayerischen Vereinsbank

Heike Schmitz

Generalbevollmächtigte



Was ich bewegen möchte

Die UmweltBank war schon vor rund 25 Jahren grün – lange bevor Nachhaltigkeit als wichtiges Zukunftsthema erkannt wurde. Inspiriert von dieser Vorreiterrolle möchte ich mit meiner persönlichen und fachlichen Expertise jeden Arbeitstag dafür nutzen, die UmweltBank noch erfolgreicher zu machen – in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Was mich bewegt

Es ist für mich ein Grundbedürfnis, nachhaltig zu leben. Natürlich ist mir dabei bewusst, dass ich nicht perfekt bin – aber ich denke, dass jeder Beitrag zählt. Einen Ausgleich zu meinem beruflichen Engagement finde ich als leidenschaftliche Musikerin mit dem Parforcehorn und bei Ausflügen in die Natur. Ein Essen mit regionalen Produkten im Kreis von Freunden und der Familie rundet den Tag ab.

Mein bisheriger Weg

seit 2021	Generalbevollmächtigte UmweltBank
2018 – 2021	Leitung Finanzen, Controlling & IR comdirect bank / Commerzbank
2002 – 2018	Leitung Finanzen und Controlling Sparkassen-Finanzgruppe
1997 – 2002	Leitung Finanzen comdirect bank
1995 – 1997	Leitung IT, Organisation und Personal comdirect bank
1987 – 1994	Spezialisten-Funktionen Konzernstrategie / Private Kunden Commerzbank
1982 – 1987	Studium der BWL Universität Münster und Universität zu Köln
1980 – 1982	Ausbildung zur Bankkauffrau Commerzbank

3.2 Aufsichtsrat

Susanne Horn

Neumarkt i.d.Opf.
Geschäftsführerin Brauerei
Bischofshof, Regensburg



Susanne Horn arbeitete nach ihrem Studium und gleichzeitiger Ausbildung zur Bankkauffrau zunächst im Finanzbereich. 2008 wechselte sie als Generalbevollmächtigte zur Neumarkter Lammsbräu Geb. Ehrnsperger KG und machte das Unternehmen zum unangefochtenen Marktführer im Biobereich. Seit 2019 leitet Susanne Horn die Brauerei Bischofshof in Regensburg.

Dr.
Michael *Kemmer*

München
Mitglied von Aufsichts- und
Verwaltungsräten verschiedener
Gesellschaften



Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann, dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, seiner Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und der Absolvierung der Steuerberaterprüfung, arbeitete Dr. Michael Kemmer über 20 Jahre in der Bankenbranche. Er war von 2010 bis 2017 Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands im Bundesverband deutscher Banken. Sein umfangreiches Know-how der Bankenbranche und sein großes Netzwerk durch zahlreiche Mandate bietet einen großen Mehrwert für die UmweltBank.

Heinrich *Klotz*

Aschaffenburg
Notar



Heinrich Klotz ist seit 1991 Notar in Aschaffenburg. Schon ab 1993 war er an den Vorbereitungen zur Gründung der UmweltBank beteiligt und war einer ihrer Gründungsaktionäre. Seit 2010 ist Heinrich Klotz Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Dr.
Michael Maier

Krailling
Mitglied des Vorstands der
Habib Bank Limited



Seit Abschluss seiner Promotion über das Markenmanagement bei Kreditinstituten war Dr. Michael Maier in verschiedenen leitenden Positionen in der Bankenbranche tätig. Zuletzt gehörte er dem Vorstand des Bankdienstleisters FIDOR Solutions AG an. Seit Anfang 2022 ist er Teil des Vorstands der Habib Bank Limited. Im Aufsichtsrat der UmweltBank bringt er insbesondere seine Expertise hinsichtlich einer leistungsfähigen IT-Ausstattung einer Bank ein.

Edda Schröder

Frankfurt
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Invest in Visions GmbH



Edda Schröder, die Gründerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt ist seit 1994 in verschiedensten Positionen im Asset Management tätig. Bei Fleming Funds Management (heute JP Morgan Asset Management) war sie für den Vertrieb und das Marketing in Europa verantwortlich. Danach war sie in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Schroder Investment Management verantwortlich für Deutschland und Österreich. Im Jahr 2006 gründete Edda Schröder die Invest in Visions GmbH, mit dem Ziel, ihr umfassendes Wissen im Finanzsektor mit sozialen Grundsätzen zu verbinden. Im Jahr 2011 hat sie den ersten deutschen Mikrofinanzfonds lanciert. Seit 2015 ist Edda Schröder Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Silke Stremlau

Wennigsen
Mitglied des Vorstands
Hannoversche Kassen



Silke Stremlau hat Politikwissenschaften und Soziologie mit dem Schwerpunkt Umweltpolitik studiert. Seit ihrer frühen Jugend gilt ihr Engagement ökologischen und politischen Fragestellungen. Sie hat bei der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen den Bereich Nachhaltiges Investment aufgebaut und war für die Bewertung von Unternehmen unter Nachhaltigkeitskriterien verantwortlich. Schon von 2006 bis 2015 begleitete Sie die UmweltBank als Mitglied des Umweltrates.

3.3 Umweltrat

Prof. Dr. Harald J. Bolsinger

Würzburg
Wirtschaftsethiker, Hochschule für
angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. Harald J. Bolsinger beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitspolitik, wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragen und Wertemanagement in Unternehmen. Der Würzburger Wirtschaftsethiker hinterfragt ordnungspolitisch fragwürdig regulierte Bereiche, die eine Gefahr für eine zukunftsfähige globale nachhaltige Entwicklung und freiheitliche Gesellschaften darstellen. Er ist überzeugt, dass globale ökologische und soziale Nachhaltigkeit zuallererst vom Finanzsektor ausgehen muss, um eine effektive langfristige und unumkehrbare Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu vollziehen: „Wer die Welt nachhaltig verändern will, muss bei den Finanzmärkten beginnen!“

Dr.
Meike Gebhard

München
Umweltökonomin



Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und arbeitete bis 1998 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 2000-2008 war sie als Head of E-Business beim internationalen Fachverlag Reed Elsevier plc tätig. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin von Utopia.de, Deutschlands reichweitenstärkstem Internetportal für nachhaltigen Konsum. Sie ist Expertin in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategie, Social Media und digitale Verbraucherkommunikation. Für den Aufbau von Utopia zur führenden Nachhaltigkeitsplattform wurde sie 2018 mit dem Publikumspreis des Umweltmedienpreises ausgezeichnet.

Stefan Klinkenberg

Berlin
Architekt und Projektentwickler



Stefan Klinkenberg ist Architekt und Projektentwickler in Berlin. Mit seinen Mitarbeitenden sowie Kooperationspartnern entwickelt und plant er Projekte mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Bauherren sind Initiativen, Genossenschaften, Vereine, soziale Träger, Bauherrngemeinschaften und private Investoren. Für den Architekten und Projektentwickler gehört dem nachhaltigen und gemeinschaftlichen Wohnen die Zukunft: „Wir wollen Menschen zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam ein lebenswertes, nachhaltiges Wohn- und Lebensumfeld schaffen.“

Claudia Müller

Frankfurt am Main
Gründerin von Female Finance
Forum



Claudia Müller hat 2017 das Female Finance Forum gegründet. Ihr Ziel ist es, bei Frauen das Interesse an Geld und Finanzprodukten zu wecken und die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um die Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Sie ist studierte Ökonomin (BSc in Internationaler VWL, Master in Public Policy) und hat bei der Deutschen Bundesbank im Bereich der nachhaltigen Geldanlage gearbeitet. Momentan ist sie in einem nachhaltigen Family Office tätig und gibt ihr Wissen in Form von Workshops und Vorträgen im Rahmen des Female Finance Forums weiter.

Heribert Sterr-Kölln

Freiburg
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater



Heribert Sterr-Kölln fokussierte sich zu Beginn seiner Beratungstätigkeit auf Familienunternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren. Früh erkannte er, dass rechtliche und steuerliche Fachkompetenz alleine, auf zentrale Fragen unternehmerischen Handelns keine zufriedenstellenden Antworten geben konnten. So entwickelte er die Methode der akkordierten Beratung: Dieser interdisziplinäre Ansatz verbindet Fachkompetenz mit gezielter Orientierungsberatung und strategischer Planung. Seit 1994 stellt er seine Erfahrung in den Dienst der erneuerbaren Energien. Er entwickelt zukunftsfähige, wirtschaftlich erfolgreiche Strategien gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte und Konzepte.

3.4 Nachhaltige Personalpolitik

Philosophie

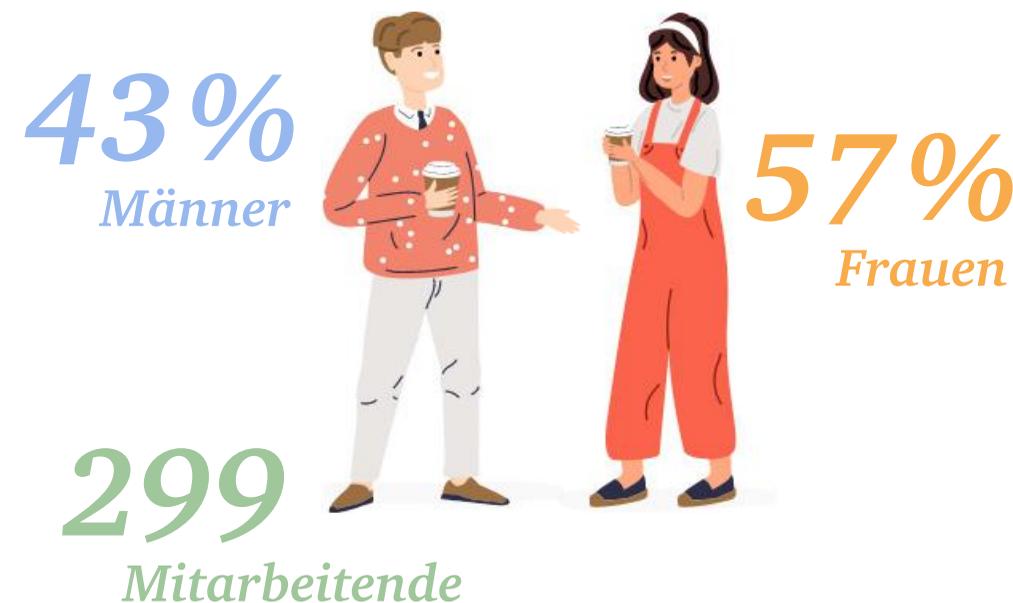
Die UmweltBank setzt auf engagierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind Mitunternehmer und prägen den Erfolg der Bank maßgeblich. Arbeiten bei der UmweltBank geht einher mit der Entscheidung für eine sinnstiftende Tätigkeit, die professionelles Bankgeschäft mit ökologischem Engagement verbindet.

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien und klaren, aber durchlässigen Strukturen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen und respektvollem Umgang. Die Mitarbeitenden werden gefördert, aber auch gefordert. In diesem Rahmen bietet die UmweltBank viel Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Die UmweltBank lebt das Prinzip „Qualität vor Quantität“. Individuelle Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen gibt es nicht. Das sichert eine faire Betreuung der Kund_innen und motiviert die Mitarbeitenden, Entscheidungen werte- und nicht profitorientiert zu treffen.

Ende 2021 zählte die UmweltBank 299 Beschäftigte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 5,6 Jahren belegt eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen. Das kollegiale und familiäre Arbeitsklima im Unternehmen wird normalerweise durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern unterstützt. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im vergangenen Jahr jedoch alle großen betrieblichen Zusammenkünfte entfallen. Erwähnenswert sind dennoch auch die kleinen Gesten am Rande des Arbeitsalltags, beispielsweise ein Blumenstrauß zur Begrüßung neuer Talente.

Als engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ökologischen Geldanlage und der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten sind die Beschäftigten das wichtigste Kapital der UmweltBank. Ein Ziel der Personalpolitik ist es daher, stets bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und weiterzuentwickeln. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sichert die gezielte fachliche und persönliche Qualifizierung eine hohe Kompetenz und Motivation.



Personalstruktur zum 31.12.2021

		2020	2021	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeitende		250	299	19,6
Anzahl Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)		231	279	20,8
Personalleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)		191,0	239,5	25,4
Anteil Frauen	%	53	57	
Anteil Männer	%	47	43	
Anzahl feste Mitarbeitende		221	263	19,0
Mitarbeitende in Teilzeit		82	94	14,6
davon Frauen		59	70	18,6
davon Männer		23	24	4,3
Mitarbeitende in Elternzeit (Jahresdurchschnitt)		10	10	0,0
Durchschnittsalter feste Mitarbeitende	Jahre	39	38	
unter 30 Jahre		47	68	
30 bis 50 Jahre		131	150	
über 50 Jahre		43	45	
Durchschnittsalter studentische Mitarbeitende	Jahre	24	23	
Betriebszugehörigkeit (im Durchschnitt)	Jahre	6,1	5,6	
Fluktuationsrate	%	6,0	7,8	
Anzahl Krankheitstage pro Mitarbeiter_in (im Durchschnitt)		9,5	7,7	-18,9
Schwerbehinderte		7	7	0

Faires Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der UmweltBank ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Garantierte variable Bezüge werden nicht gewährt. Dadurch werden keine Anreize gesetzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank erhalten zwölf Monatsgehälter, sowie eine Sonderzahlung zum Jahresende. Diese kann bis zu 100 Prozent eines Monatsgehalts betragen. Die variablen Bezüge sind nicht von quantitativen Zielvorgaben abhängig, sondern werden von den jeweiligen Vorgesetzten festgelegt. Für den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat über Sonderzahlungen. Die Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Studentische Mitarbeitende arbeiten als Teilzeitkräfte auf Stundenbasis mit einem Stundenlohn ab 12 Euro. Alle Praktikant_innen, unabhängig von freiwilligem oder Pflichtpraktikum, erhalten eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns.

Vergütung

		2020	2021	Veränderung in %
Personalaufwand insgesamt	Euro	13.602.875,90	17.154.711,86	26,1
davon fixe Vergütung ¹	Euro	10.425.581,08	13.150.195,06	26,1
davon variable Vergütung ¹	Euro	768.662,42	923.295,44	20,1
davon Zusatzleistungen ²	Euro	398.417,77	433.802,68	8,9
davon Sozialabgaben	Euro	2.010.214,63	2.647.418,68	31,7

¹ Für 279 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

² Fahrtkostenerstattungen, bargeldlose Essenszuschüsse, pauschale Steuern



Betriebliche Zusatzleistungen

Über das Gehalt hinaus bietet die UmweltBank ihren Angestellten eine Reihe von attraktiven Zusatzleistungen. Das Unternehmen übernimmt für alle festen Mitarbeitenden die Kosten für ein Jobticket des öffentlichen Nahverkehrs. Mit dem FirmenAbo Plus können sie nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Zur Förderung von Familien leistet die Bank finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern. Für die Betreuung und Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in einer Kinderkrippe oder einem Kindergarten erhalten Mütter und Väter bis zu 150 Euro pro Monat und Kind.

Dienstreisen werden überwiegend per Bahn erledigt. Die UmweltBank stellt allen Beschäftigten mit regelmäßigen Geschäftsreisen eine BahnCard Business 25 der 2. Klasse zur Verfügung, mit der sie standardmäßig mit 100 Prozent Ökostrom reisen. Diese Vorteile können sie auch privat nutzen.

Darüber hinaus stehen ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle fest angestellten Mitarbeitenden bargeldlose Verpflegungszuschüsse.

Die UmweltBank weist aktiv auf die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge hin und bezuschusst diese mit bis zu 50 Prozent der Beiträge. Bei Erwerb oder Sanierung einer eigengenutzten Wohnimmobilie können alle fest angestellten Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsverhältnis ein zinsloses Darlehen von bis zu 30.000 Euro in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wickelt die Bank Wertpapiergeschäfte der Angestellten zum Selbstkostenpreis ab.

Belegschaftsaktien können die Motivation und die Bindung der Beschäftigten fördern. Daher bietet die UmweltBank ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Zeit zu Zeit die Möglichkeit Belegschaftsaktien zu beziehen. In der Vergangenheit boten diese sowohl einen deutlichen Abschlag auf den Börsenkurs als auch einen attraktiven Bonus. Wer beispielsweise im Rahmen des Belegschaftsaktienplans 2018 Aktien bezogen hat, erhielt Anfang 2022 – nach einer Haltefrist von 3 Jahren und einer unveränderten Betriebszugehörigkeit – für je drei Aktien aus dem Aktienplan eine kostenfreie Bonusaktie.

Mit dem FirmenAbo Plus können sie nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Berufliche Entwicklung

Die UmweltBank investiert fortlaufend in die Weiterbildung der Belegschaft. Das Angebot umfasst dabei ein breites Spektrum an internen und externen Seminaren, Kommunikations- und IT-Trainings, nebenberuflichen Qualifizierungen sowie Studiengängen. Externe Fortbildungen können je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen bankspezifische, umweltorientierte sowie persönlichkeitsbildende Themen umfassen. Berufsbegleitende Weiterbildungen, wie beispielsweise zum/r Bankfachwirt/in oder -betriebswirt/in, werden unterstützt.

Im Jahr 2021 fanden darüber hinaus 11 spezielle Inhouse-Seminare statt. Dazu gehörten unter anderem die Seminare „Banking für Quereinsteiger“, „Kreditsicherung durch Grundpfandrechte“, „Kreditanalyst Geschäftskunden“ sowie „Self-Leadership & Change Kommunikation“ und „Selbstorganisation“. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden diverse Seminare online statt.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank haben einen vertraglich festgelegten Anspruch auf Fortbildung. Im Jahr 2021 wurden pro Beschäftigtem durchschnittlich 2,4 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen betragen rund 650.000 Euro. Die Seminartage pro Mitarbeiter_in sind auch 2021 weiter leicht gesunken, da viele Seminare aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant stattfinden konnten. Zudem entwickelten viele Anbieter digitale Veranstaltungen, welche komprimierter angeboten wurden.

Einmal jährlich besprechen die Mitarbeitenden im Rahmen eines Feedback-Gesprächs die individuellen Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit ihrer Führungskraft. Neben dem Austausch über die Arbeitsleistung werden dabei die beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten geklärt.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an mehrtägigen internen Einführungsschulungen teil. Dort gewinnen sie einen Überblick über alle Abteilungen der Bank und deren Aufgabenfelder. In den jeweiligen Fachabteilungen erhalten Beschäftigte bedarfsgerechte Einzelschulungen.

Die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen betragen 2021 rund 650.000 Euro.

Qualifikation der Mitarbeitenden

		2020	2021	Veränderung in %
Anteil Mitarbeitende mit Bankausbildung	%	42	44	
Anteil Mitarbeitende mit Hochschulstudium	%	70	71	
Seminartage pro Mitarbeiter_in (im Durchschnitt)		2,5	2,4	-3,2

Nachwuchsförderung

Ein wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist es, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Seit vielen Jahren bietet die UmweltBank ein 18-monatiges Trainee-programm an. Motivierten Hochschulabsolventen bietet sich so der Einstieg in das nachhaltige Bankgeschäft.

Die UmweltBank gewinnt auf diese Weise gut ausgebildete Talente. Während des Programms lernen die Trainees die Bank kennen und haben anschließend umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen. Auch Quereinsteigende nutzen diese Möglichkeit und bereichern mit individuellem Fachwissen das Team der Bank. Im Jahr 2021 waren 11 Trainees beschäftigt.

Darüber hinaus haben Studierende im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit die Möglichkeit, erste Eindrücke von der Berufswelt zu sammeln und nachhaltiges Bankwesen in der Praxis kennen zu lernen.

Nachwuchsförderung

	2020	2021	Veränderung in %
Beschäftigte Trainees im Gesamtjahr	12	11	-8,3
davon Trainee Neueinstellungen	3	3	0,0
Studentische Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	18	27	50,0
Hochschulpraktikant_innen (Jahresdurchschnitt)	5	6	28,2

Die UmweltBank trägt das Gütesiegels „Fair Company“ und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, alle Regeln der Initiative einzuhalten. Damit gehört sie zu den Unternehmen, die dem akademischen Nachwuchs ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die UmweltBank unterstreicht damit ihr bereits seit langem bestehendes Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung von Praktika.

Als Fair Company verpflichtet sich die UmweltBank, Studierende fair zu bezahlen, sie auszubilden und ihnen Angebote zu machen, die der beruflichen Orientierung dienen



Vielfalt und Gleichbehandlung

Kulturelle Vielfalt stellt für die UmweltBank eine Bereicherung und einen wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg dar. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht die UmweltBank ihr Engagement.

Für die UmweltBank ist es selbstverständlich, Frauen und Männer gleich zu behandeln. Bei der Entlohnung zählen Aspekte wie Qualifizierung, Berufserfahrung sowie Ausbildung. Die UmweltBank verfügt über eine Gleichstellungsbeauftragte.

2021 bestand die Belegschaft zu 57 Prozent aus Frauen. Der Frauenanteil in Führungspositionen betrug 45 Prozent. Im Aufsichtsrat ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die UmweltBank unterstützt die Mitarbeitenden aktiv bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen der kinderfreundlichen Personalpolitik bietet die Bank grundsätzlich die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Viele Angestellte nutzen die Chance, um sich im Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit um ihre Familie zu kümmern und nehmen eine Auszeit. Die Mehrheit der Mütter und Väter kehrt im Anschluss an die Elternzeit in das Unternehmen zurück. Die UmweltBank erleichtert die Rückkehr durch individuelle Teilzeitmodelle und einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. In 2021 übten 94 Beschäftigte ihre Tätigkeit in Teilzeit aus (Vorjahr: 82).

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank, die in Vollzeit beschäftigt sind, haben 30 Urlaubstage im Jahr. Zusätzliche freie Tage sind Heiligabend, Silvester und ein halber Tag am Faschingsdienstag. Grundsätzlich gilt bei der UmweltBank Vertrauensarbeitszeit.

36 Prozent der Mitarbeitenden wählen die attraktiven Teilzeitmodelle der UmweltBank und können damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das strategisch ausgerichtete betriebliche Gesundheitsmanagement der UmweltBank hat die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und Organisation zum Ziel und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst gezielte Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Bewegung, Entspannung, Ernährung und Prävention“.

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie das Arbeitsleben geprägt und eine Anpassung des Arbeitsalltags erforderlich gemacht. Dazu gehörten Schichtpläne, die Bereitstellung von Händedesinfektionsmittel in allen Abteilungen, die Versorgung mit Schutzmasken und Selbsttests sowie die Kommunikation der jeweils aktuellen Entwicklungen an alle Mitarbeitenden. Im Sommer und Herbst wurde für die Mitarbeitenden zudem ein Impfangebot über die UmweltBank organisiert.

Durch die vorangeschrittene Digitalisierung konnte flexibel auf die pandemische Situation reagiert werden, sodass alle Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten, jederzeit im Mobile Office zu arbeiten. Zum Schutz der Belegschaft ist im Herbst zudem die 3G-Regelung für die Mitarbeitenden in Kraft getreten. Grundlage hierfür ist die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung der Bundesregierung, welche als Leitlinie und Unterstützung für Betriebe gilt und in der UmweltBank umgesetzt wird.



Durch die Corona-Pandemie mussten sich alle Mitarbeitenden und auch die Führungskräfte schnell auf neue Situationen einstellen. Neben einem Digitalisierungsschub in vielen Bereichen waren im vergangenen Jahr Themen wie Führen und Zusammenarbeit auf Distanz, Selbstorganisation und Selbstfürsorge im Mobile Office sowie das individuelle Umgehen mit der Pandemie allgegenwärtig. Das betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützte die Beschäftigten mit regelmäßigen Informationen und Trainings zu Themen wie Achtsamkeit, Resilienz und Arbeit im Mobile Office.

Damit die Angestellten ihre Tätigkeit gut und ohne gesundheitliche Probleme ausüben können, legt die UmweltBank großen Wert auf regelmäßige Ergonomie-Beratungen im Büro. Um einseitiger Belastung vorzubeugen, verfügen alle Arbeitsplätze über ergonomische Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische. So ist das Arbeiten auch im Stehen möglich.

Zur flächendeckenden Gesundheitsförderung aller Beschäftigten führte die UmweltBank 2019 eine Gesundheitskarte ein. Das Bonussystem belohnt sportliche Aktivitäten und leistet somit einen wertvollen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil. Die Karte kann bei diversen Sport- und Gesundheitsanbietern eingesetzt werden und bietet somit ein buntes Spektrum sportlicher und präventiver Aktivitäten. Das Angebot wurde pandemiebedingt durch ein Ausdauertraining erweitert. Aktivitäten im Freien wie Joggen, Wandern oder Walken konnten ebenfalls geltend gemacht werden.



Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Gesundheit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Funktion in der Unternehmensstruktur. Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt die komplexen Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch ein externes Präventionsteam aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit, einer Betriebsärztin und einer Arbeitspsychologin. Intern sind zwei Angestellte Beauftragte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der vierteljährlich tagende Arbeitsschutzausschuss definiert strukturiert und transparent die Jahres-Schwerpunktthemen, diskutiert Anregungen und Notwendigkeiten im Unternehmen und sorgt für eine kompetente Umsetzung von Maßnahmen.

Nachhaltig motiviert



Nachhaltige Vergütungspolitik

- Faires Vergütungssystem
- Vertraglich festgelegter Anspruch auf Fortbildung
- Zuschuss zur Altersvorsorge



Familie & Beruf

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Auszeit möglich (z. B. Sabbatical)



Gesundheit

- Ergonomische Arbeitsplätze
- Umfangreiches Gesundheitsmanagement
- Zuschuss zu ausgewählten Sportkursen



Zusatzleistungen

- ÖPNV-Ticket
- Restaurant-Schecks
- Belegschaftsaktien



Geschäfts-
bericht

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2021

Die UmweltBank AG blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück: Trotz äußerst herausforderndem Umfeld, das noch immer stark von der weltweiten Corona-Pandemie geprägt war, trotz unvermindert weiter verschärfte regulatorischer Anforderungen, und trotz diverser ambitionierter Vorhaben, angefangen bei einer erfolgreichen Kapitalerhöhung, über den angestrebten Neubau des Unternehmenssitzes bis zum geplanten Wechsel des Kernbankensystems, also der zentralen IT-Anwendung für das Bankgeschäft, hat es die UmweltBank geschafft, das Geschäft auszubauen und das starke Vorjahresergebnis gut zu halten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 insoweit unverändert aus Susanne Horn, Dr. Michael Kemmer, Heinrich Klotz, Edda Schröder und Silke Stremlau, wobei Edda Schröder und Heinrich Klotz durch die Hauptversammlung am 24. Juni 2021 turnusmäßig als Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt wurden. Günther Hofmann verzichtete nach über zwanzig Jahren im Aufsichtsrat auf eine erneute Kandidatur und schied daher mit Ende der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 aus dem Aufsichtsrat aus; zu seinem Nachfolger wurde ab diesem Datum Dr. Michael Maier gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrats war während des gesamten Geschäftsjahres Dr. Michael Kemmer, Silke Stremlau seine Stellvertreterin.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Finanz-, Investitions-, Kapital- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und des Eigenkapitals, regelmäßig über den Gang der Geschäfte (insbesondere die laufenden Erträge, die Kosten und den Risikovorsorgeaufwand) und die Lage der Gesellschaft, sowie zeitnah und rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung

sein können, umfassend informiert. Die Berichte wurden schriftlich erstattet und in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats mündlich erläutert. Überdies wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand unverzüglich über sonstige wichtige Ereignisse informiert, die für die Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein konnten. Aufgrund dieser Berichte und der gemeinsamen Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstandes hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht. Überdies hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten jederzeit nach.

Auch 2021 ist es dem Vorstand nach Überzeugung des Aufsichtsrats gelungen, ökonomischen Erfolg mit dem satzungsmäßigen Auftrag zur Ökologie und Nachhaltigkeit bestens in Einklang zu bringen.

Sitzungen und Themen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt; Anlass für außerordentliche Sitzungen bestand nicht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat haben jeweils vollzählig an allen Sitzungen teilgenommen. Ferner haben Mitglieder des Aufsichtsrats am 7. Oktober 2021 an einer Sitzung des Umweltrats teilgenommen. Die Hauptversammlung der UmweltBank AG am 24. Juni 2021 musste vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erneut als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt werden, weswegen vom Aufsichtsrat nur der Vorsitzende sowie vorsorglich seine Stellvertreterin vor Ort waren.

Teil der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats war jeweils der umfangreiche Bericht des Vorstands über die ökonomische und ökologische Entwicklung der Gesellschaft, das Risikokontrollsystem und die Bankgeschäfte auf der Einlagen- sowie auf der Kreditseite.

Der Vorstand hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Gesetz und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftige Kredite und Geschäftsvorgänge vorgelegt. Die Mitglieder des Gremiums haben den eingebrachten Vorlagen nach Erörterung und Prüfung ausnahmslos zugestimmt.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung zu den aktuellen Verhältnissen und Geschäften der Gesellschaft erörterten der Aufsichtsrat und der Vorstand strategische Fragen aus den Geschäftsbereichen.

In der Sitzung vom 5. Februar 2021 stimmte der Aufsichtsrat den aufbauorganisatorischen Anpassungen aufgrund der Berufung von Heike Schmitz als designiertem Mitglied des Vorstands in die erweiterte Geschäftsleitung der Gesellschaft ebenso zu wie dem Vorratsbeschluss des Vorstands, wonach auch der Gesellschaft nahestehende Personen deren Leistungen ohne nochmalige gesonderte Zustimmungsbeschlussfassung in Anspruch nehmen können soweit die Leistungen zu Standardkonditionen erfolgen. Weiterhin erstattete der Leiter der Internen Revision dem Aufsichtsrat persönlich Bericht und beantwortete Fragen aus dem Gremium. Erörtert wurden außerdem die vorläufigen Jahreszahlen, sowie ausführlich die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik und die Auswirkungen der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Anpassung variabler Grundverzinsung bei langlaufenden Banksparrplänen auf Anlageprodukte der UmweltBank AG. Gegenstand der Sitzung war ferner aktueller Aufsichtsschriftverkehr.

Am 16. April 2021 fand die Bilanzsitzung statt, an der zu den entsprechenden Punkten auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahm. Es wurde über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung und deren Durchführung als virtuelle Hauptversammlung ebenso Beschluss gefasst wie über die Zielerreichung und Erdienung variabler Vergütungsbestandteile des Vorstands aufgrund des Vorjahreserfolgs. Der Aufsichtsrat evaluierte weiterhin die eigene Arbeit und passte sein Kompetenzprofil an; die Erforderlichkeit der Bildung von Ausschüssen wurde verneint. Der Aufsichtsrat stimmte der Vorfinanzierung einer Anleiheemission und der Einräumung einer Kontokorrentlinie an das Tochterunternehmen UmweltProjekt GmbH ebenso zu wie der Verlängerung der D&O- und ergänzenden Rechtsschutzversicherung der Gesellschaft zu angepassten Bedingungen. Erörtert wurde weiterhin die Eigenkapitalplanung sowie Überlegungen des Vorstands zur Bündelung der Sponsoring- und Spendenaktivitäten der Gesellschaft.

In der Sitzung vom 25. Juni 2021 erörterte der Aufsichtsrat insbesondere ausführlich mit dem Vorstand die Angemessenheit der Kostenentwicklung des Unternehmens im Hinblick auf die Ertragslage und die Zielsetzung. Außerdem wurde der Prozess zur Auswahl des Prüfers für den Jahresabschluss 2022 erörtert und hierzu Beschluss gefasst. Der Vorstand berichtete ferner über die Auswirkungen jüngster Rechtsprechung und aktuellen Kontakt zur Aufsicht.

Wesentlicher Punkt in der Sitzung vom 8. Oktober 2021 war die Erörterung des vom Vorstand geplanten Wechsels des Kernbankensystems, also der EDV-Anwendung, mittels der die wesentlichen bankgeschäftlichen Vorgänge durchgeführt werden. Teil der Erörterung war auch der Bericht von Dr. Michael Maier, der sich als IT-Experte innerhalb des Aufsichtsrats unmittelbar auch im Rahmen von Vor-Ort-Terminen bei den angedachten Anbietern einen Eindruck von diesem für das Unternehmen wesentlichen Vorhaben verschafft hatte. Es wurde weiterhin aus der Teilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats an der tags zuvor durchgeführten Sitzung des Umweltrats berichtet. Bericht erstattete außerdem der Compliance-Beauftragte der Gesellschaft und beantwortete Fragen aus Reihen des Aufsichtsrats. Erörtert wurden weiterhin die Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes auf die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmte einem Kapitalerhöhungsbeschluss des Vorstands sowie der Bestellung von Sanika Hufeland zum Mitglied des Umweltrats ebenso zu wie einem Organkredit unwesentlicher Höhe an eine Prokuristin der Gesellschaft; vorsorglich stimmte der Aufsichtsrat außerdem einer Vereinbarung betreffend den Grundstückskaufpreis am geplanten neuen Geschäftssitz der Gesellschaft zu, die auf eine vorzeitige Fälligkeit, dafür aber einer Reduktion noch zu leistender Kaufpreisbestandteile zielte. Außerdem wurde die Erteilung des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses 2021 entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 beschlossen.

Am 3. Dezember 2021 erörterten Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung auf kurze und mittlere Sicht. Es wurde die Zielvereinbarung mit dem Vorstand für 2022 beschlossen und allgemein die Angemessenheit der Vorstandsvergütung festgestellt. Zudem wurde das Ergebnis der regelmäßigen Prüfung der Mit-

glieder des Vorstands auf Zuverlässigkeit und die weitere Zusammensetzung der Geschäftsleitung besprochen. Der Aufsichtsrat beschloss die durch das FISG erforderlich gewordene Einrichtung eines Prüfungsausschusses zum 1. Januar 2022 und stimmte einer Erneuerung des Vorratsbeschlusses des Vorstands über Geschäfte mit nahestehenden Personen zu.

Ergänzend wurde jeweils im Umlaufverfahren ohne Sitzung Beschluss gefasst über die variable Vergütung des ehemaligen Vorstandsmitglieds Stefan Weber entsprechend dessen Aufhebungsvereinbarung, über die Bestellung von Claudia Müller zum Mitglied des Umweltrats und zur Festlegung des Bezugspreises und Anpassung der Kapitalien in der Satzung im Rahmen der im Oktober 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses, Gewinnverwendungsvorschlag

Der von der Hauptversammlung im Juni 2021 gewählte Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats dazu umfassend beantwortet.

Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, der ergänzenden Erläuterungen und des abschließenden Ergebnisses seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2021 gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an. Der Vorschlag des Vorstands berücksichtigt in angemessener Weise das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wie auch die notwendige Bildung weiterer Substanz zum künftigen Wachstum der Gesellschaft.

Dank

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden des Unternehmens für ihren enormen und erfolgreichen Einsatz 2021 unter weiterhin herausfordernden Bedingungen. Wir danken ebenso den Aktionärinnen und Aktionären für ihre tiefe Verbundenheit zur UmweltBank, und allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen. Sie alle sind die Grundlage für den bisherigen und weiteren Erfolg der Gesellschaft.

Nürnberg, den 26. April 2022

gez.



Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht *der UmweltBank AG,* *Nürnberg, Geschäftsjahr 2021*

Grundlagen des Unternehmens

Die UmweltBank ist eine der **führenden deutschen Nachhaltigkeitsbanken**. Sie ist bestrebt vom gesellschaftlichen Trend hin zu einer ökologisch-sozialen Wirtschaftsweise und hin zur Klimaneutralität zu profitieren. Als Direktbank betreut sie von Nürnberg aus Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland.

Kernaufgabe der Bank ist die **Finanzierung von Umweltprojekten**. Diese Mission ist in ihrer Satzung wie folgt verankert: „Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.“

Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Finanzierungstätigkeit auf **bezahlbarem und ökologischem Wohnraum sowie Photovoltaik- und Windparks**. Ein Großteil der Aktiva ist in Form klassischer Kredite ausgereicht. Darüber hinaus investiert die Bank auch Eigenkapital in Immobilien- und Energieprojekte und in andere Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitssektor. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien ausgewählt.

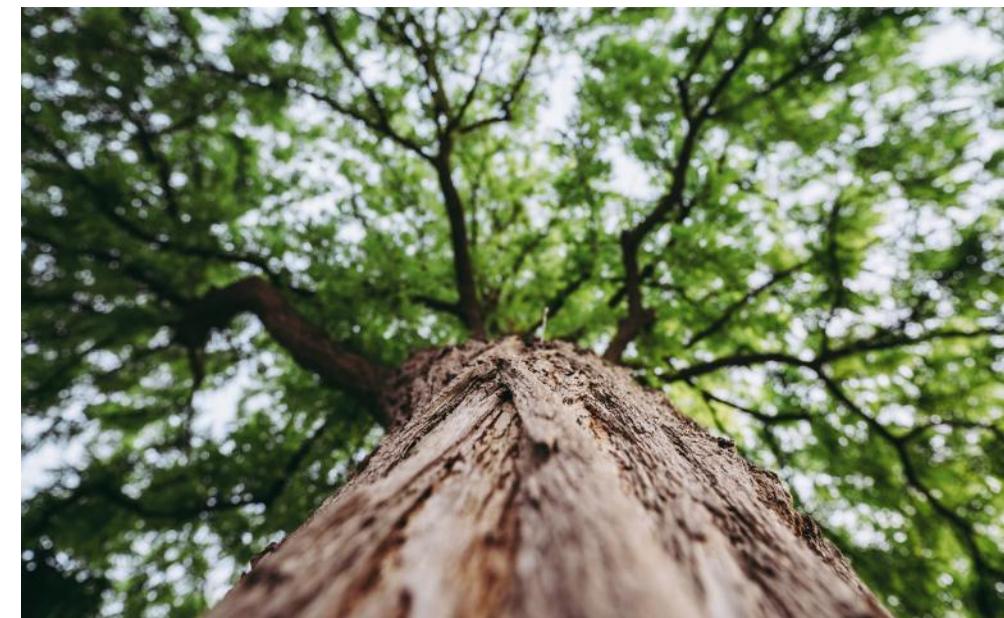
Die UmweltBank bietet ein **einzigartiges Versprechen: die Umweltgarantie**. Sie garantiert, dass die Spareinlagen ihrer Kundinnen und Kunden sowie das Kapital der Aktionärinnen und Aktionäre ausschließlich für Kredite zur Förderung von Umweltprojekten verwendet werden. Auch nachhaltige Wertpapiere gehören zum Produktspektrum der Bank: die eigene Aktie, eigene Anleihen, Projekt- und Unternehmensanleihen anderer Emittenten sowie nachhaltige

Investmentfonds. In der Fondsmarke UmweltSpektrum wird die Nachhaltigkeitskompetenz der Bank praktisch angewendet. Ökologisch orientierte Altersvorsorgepolitiken runden das Angebot ab. Das Beratungs- und Kontrollgremium Umweltrat kontrolliert regelmäßig, ob die Umweltgarantie eingehalten ist.

Den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit misst die Bank nicht nur an finanziellen, sondern auch an **ökologischen und sozialen Indikatoren** wie der Einhaltung der Umweltgarantie, der CO₂-Entlastung oder der Versorgung von Menschen mit bezahlbarem Wohnraum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg der UmweltBank bei. Daher legt das Unternehmen großen Wert darauf, ein Umfeld zu gestalten, das der Belegschaft optimale Arbeitsbedingungen sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben flexiblen Teilzeitmodellen und vertraglich festgelegten Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten die Mitarbeitenden umfangreiche Benefits, wie z.B. einen Zuschuss zur Kinderbetreuung und ein kostenloses ÖPNV-Ticket. Darüber hinaus gibt es keine Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen – und damit auch keinen unnötigen Druck auf die Belegschaft. Viele Angestellte sind zugleich Aktionäre der Bank.

Über die Mitgliedschaft in der Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist die Bank in ein internationales Netzwerk von Nachhaltigkeitsbanken eingebunden.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im Jahr 2020 in eine beispiellose Rezession gestürzt. Mit umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen stemmten sich Staaten und Zentralbanken weltweit gegen den konjunkturellen Einbruch. Die deutsche Regierung reagierte auf die Krise mit der Auflage des größten Hilfspakets in der Geschichte der Bundesrepublik. Auch das Jahr 2021 war sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich maßgeblich geprägt von der Pandemie.

Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes konnte sich die **deutsche Wirtschaft** im Jahr 2021 vom Corona-bedingten Einbruch des Vorjahres erholen. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,8 % im Vergleich zu 2020. Die Corona-Pandemie wirkte sich weiterhin auf alle Wirtschaftszweige aus – wenn auch in unterschiedlichem Maße. So litten insbesondere der Einzelhandel, Hotels und das Gaststättengewerbe erneut stark unter Einschränkungen im Kampf gegen die Pandemie. Für die deutsche Industrie lief es 2021 wieder besser, jedoch fehlten aufgrund von Lieferengpässen Mikrochips, Bauteile und Rohstoffe – was den Aufschwung bremste. Insgesamt fiel die Erholung der Wirtschaftsleistung nicht so stark aus, wie noch Anfang 2021 erwartet. Damals rechnete die Bundesregierung mit einem Wirtschaftswachstum vom 3,5 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte im vergangenen Jahr ihren **expansiven geldpolitischen Kurs** fort. Der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte blieb das gesamte Jahr unverändert auf dem Rekordtiefstand von 0,0 %. Die Verzinsung der Einlagenfazilität betrug unverändert -0,5 %. Darüber hinaus führte die EZB das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP) für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner fort. Das PEPP wurde 2020 ins Leben gerufen, um einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen entgegenzuwirken. Ende Dezember 2021 verkündete die EZB, dass die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP wie geplant Ende März 2022 eingestellt werden. Des Weiteren stellte die EZB auch 2021 gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) zu attraktiven Konditionen

bereit, um verstärkte Anreize für Banken zu setzen, ihr Kreditvolumen während der Krise nicht zu reduzieren.

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie erwies sich der **Immobilienmarkt** auch 2021 als insgesamt robust. Der Wohnungsmarkt verzeichnete eine anhaltend starke Nachfrage. Gemäß Angaben des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken (vdp) stiegen die Preise für Wohnimmobilien bundesweit um 11,3 %. Grund dafür ist unter anderem der Zuzug in den Ballungsgebieten aber auch der durch die Pandemie verstärkte Wunsch nach Wohnungen mit genügend Platz für ein Homeoffice. Weiterhin stark angefeuert wird das Preisniveau durch die hohe Nachfrage von institutionellen Investoren, die aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase zu Immobilienanlagen greifen. Insbesondere Wohnimmobilien gelten dabei als sichere Häfen. Nach wie vor haben Haushalte mit niedrigem Einkommen Probleme bezahlbaren Wohnraum zu finden. Dieses Problem adressiert die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag. So sollen zukünftig jährlich 400.000 Wohnungen neu gebaut werden, davon 100.000 öffentlich gefördert.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** im Bereich Windenergie setzte sich auch 2021 auf niedrigem Niveau fort. Deutschlandweit wurden 484 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamtleistung von rund 1,9 Gigawatt errichtet. Dies entspricht zwar einem Zuwachs von circa 35% im Vergleich zum Vorjahr (rund 1,4 GW in 2020), dennoch liegt der Zubau knapp 64 % unterhalb des Zubaus im Rekordjahr 2017 (5,4 GW). Der Zubau von Photovoltaikanlagen stieg 2021 auf knapp 5,3 GW – und damit auf den höchsten Wert seit 2012. Das entspricht einer Steigerung von rund 10 % gegenüber dem Vorjahr. Nachdem der Photovoltaik-Ausbau in den Jahren 2014 bis 2017 auf niedrigem Niveau stagnierte, entwickelte sich in den Folgejahren eine Wachstumsdynamik, die sich auch 2021 fortsetzte.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die UmweltBank **weiter erfolgreich wachsen**.

2021 verzeichnete die UmweltBank eine besonders **starke Nachfrage im Wertpapiergeschäft**. Das verwaltete Depotvolumen lag Ende 2021 bei knapp 950 Mio. Euro – ein Plus von über 250 Mio. Euro bzw. 39 % seit Jahresbeginn. Dazu leistete auch der Anfang 2020 aufgelegte UmweltSpektrum Mix seinen Beitrag. Der Mischfonds basiert auf dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank und verfolgt dabei das Ziel, einen angemessenen Wertzuwachs zu erwirtschaften. Zum Jahresende verzeichnete der Mischfonds ein Volumen von 100 Mio. Euro (2020: 42 Mio. Euro). Mit der Marke UmweltSpektrum positioniert sich die UmweltBank im wachsenden Markt für nachhaltige Fonds.

Im vergangenen Jahr finanzierte die UmweltBank mit dem Projekt „WUN H2“ im oberfränkischen Wunsiedel erstmals eine Anlage zur **Erzeugung von grünem Wasserstoff** mit einem Kreditvolumen von rund 10 Mio. Euro. Damit ist die Bank nun auch in diesem Marktfeld mit einem Finanzierungskonzept vertreten. Langfristig soll die Anlage bis zu 1.300 Tonnen grünen Wasserstoff pro Jahr produzieren und gehört damit zu den größten Anlagen in Deutschland. Wasserstoff ist sowohl für den Mobilitätssektor als auch die Industrie ein wichtiger Energieträger und ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Der von WUN H2 produzierte Wasserstoff deckt den Bedarf von regionalen Betrieben und unterstützt die industrielle Dekarbonisierung. Die Inbetriebnahme soll im Sommer 2022 erfolgen. Ab dann kann die Anlage pro Jahr über 15.000 Tonnen CO₂ vermeiden.

Ende 2021 führte die UmweltBank erfolgreich eine **Kapitalerhöhung** durch, wodurch ihr ein Bruttoemissionserlös in Höhe von ca. 73 Mio. Euro zufloss. Insgesamt wurden 59 % der neuen Aktien von bestehenden Aktionären bezogen. Neue Aktien, die nicht im Zuge der Ausübung von Bezugsrechten von den Aktionären der UmweltBank erworben wurden, sind von institutionellen Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung gezeichnet worden. Die Nachfrage im Zuge der Privatplatzierung übertraf das verfügbare Volumen um mehr als das Doppelte.

Seit Beginn des Jahres 2021 optiert die UmweltBank zur Umsatzsteuer. Dies geschieht vor allem im Hinblick auf die erhöhten Investitionsaufwendungen

für die Errichtung eines neuen Hauptsitzes und soll dabei durch die vermehrte Geltendmachung eines Vorsteuerabzugs zu Kosteneinsparungen führen.

Die UmweltBank wächst seit vielen Jahren kontinuierlich und plant, noch weiter zu wachsen. Der jetzige Standort, der über mehrere Gebäude verteilt ist, wird bezüglich Anzahl und Flexibilität der Arbeitsplätze an seine Grenzen stoßen. Daher hat die Bank ein Grundstück am Nürnberger Nordwestring erworben. Ziel ist es, dort ein neues Bürogebäude nach hohen Nachhaltigkeitsstandards zu errichten, welches Bestandteil eines neuen Stadtquartiers nach hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen sowie mit einem umfassenden Mobilitätskonzept werden wird.

Das leere Grundstück hat die UmweltBank zum 1. Juli 2021 übernommen. Der Bauantrag für den neuen Firmensitz, das UmweltHaus, wurde am 30. November 2021, eingereicht. Als langfristige Eigentümerin und Vermieterin der Gebäude des UmweltQuartiers erschließt die UmweltBank eine weitere zinsunabhängige Einnahmequelle und verlässliche Ertragssäule.

Das **Geschäftsvolumen** der Bank, d. h. die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (z. B. unwiderrufliche Kreditzusagen), belief sich Ende 2021 auf 6.451,0 Mio. Euro, eine Zunahme von 19,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme stieg um 19,9 % auf 5.927,8 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2021 förderte die Bank Umwelt- und Sozialprojekte mit einem Gesamtvolumen von 3.416,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3.119,7 Mio. Euro). Die Summe der von Kunden in Anspruch genommenen Kredite legte um 9,6 % auf 3.132,5 Mio. Euro zu. Das gesamte Kundenkreditvolumen einschließlich offener Zusagen in Höhe von 463,2 Mio. Euro lag mit 3.595,7 Mio. Euro um 10,9 % über dem Niveau des Vorjahrs.

2021 lag das Neugeschäftsvolumen im Bereich der **Immobilienprojektfinanzierung** bei 412 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 343 Mio. Euro. Getragen wurde das Wachstum überwiegend von größeren Vorhaben im Bereich Wohnen. Hervorzuheben sind dabei insbesondere genossenschaftliche Projekte. Aber auch mehrere Schulfinanzierungen mit hohen Kreditsummen sowie Zwischenfinanzierungen für Grundstücke unterstützten die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich. Mit der Villa Viva finanzierte die UmweltBank darüber hinaus im Zentrum Hamburgs ein Hotel der Non-Profit-Organisation Viva con Agua – ein ökologisches und soziales Vorzeigeprojekt.

Denn einerseits wird das Gebäude nach hohen ökologischen Standards gebaut, andererseits fließt ein Großteil der Gewinne dauerhaft in die Projektarbeit des Vereins und unterstützt damit weltweit Trinkwasserprojekte.

Die Nachfrage nach **privaten Baufinanzierungen** bewegte sich auf dem hohen Vorjahresniveau. Treiber waren auch 2021 Baugemeinschaftsprojekte, die üblicherweise einen Hauptanteil am privaten Baufinanzierungsvolumen der Bank ausmachen. Trotz gestiegener Grundstückspreise konnte die UmweltBank eine überproportional hohe Nachfrage seitens der Baugruppenszene verzeichnen, die die Bearbeitungskapazitäten der Bank deutlich überstieg.

2021 finanzierte die UmweltBank **Photovoltaikanlagen** mit einer Leistung von knapp 500 MWp – und damit fast doppelt so viel wie im Vorjahr (269 MWp). Der Marktanteil der Bank am Photovoltaik-Gesamtmarkt in Deutschland lag bei 9,4 %, bezogen auf den relevanten Markt über 250 kWp sogar bei 20,5 % (nach 10% im Vorjahr).

Das 2019 von der UmweltBank entwickelte, standardisierte Finanzierungskonzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen auf Basis von **Power Purchase Agreements** (PPAs, zu Deutsch: Stromlieferverträge) erfreut sich am Markt einer steigenden Nachfrage. 2021 finanzierte die Bank Photovoltaikanlagen auf Basis von PPAs mit einer Leistung von 235 MWp, nach 88 MWp im Jahr 2020.

Im Bereich der **Windkraftanlagen** wurde im Jahr 2021 mit 154 Mio. Euro Neukreditvolumen eine Anlagenleistung von circa 84 MW mitfinanziert. Der Marktanteil der UmweltBank in Deutschland lag bei rund 4,7 % (Vorjahr: 3,8 %) und konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz der anhaltend schwierigen Marktverhältnisse leicht gesteigert werden.

Bei der **Branchenverteilung des Kreditportfolios** lag im Jahr 2021 die nachhaltige Wirtschaft (Infrastruktur-Finanzierungen, Beteiligungen, Green- und Social Bonds) mit 33,3 % Anteil an erster Stelle, auf die Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien entfielen 27,8 %, gefolgt von Sonnenenergiekrediten mit 24,1 % und Windkraftkrediten mit 13,8 %. Das restliche Kreditvolumen verteilt sich auf Biomasse & Wärmekonzepte sowie Wasserkraftkredite. Aufgrund einer Anpassung der Ermittlung wird an dieser Stelle auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet. Ende 2021 beläuft sich die Gesamtzahl aller seit Bankgründung geförderten ökologischen Projekte auf 24.513 (Vorjahr: 23.881).

Setzt man das Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundene Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Green/Social Bonds in das Verhältnis zum Einlagevolumen, so ergibt sich eine Deckung von 100,0 % (Umweltgarantie-Erfüllung). Die von der UmweltBank ausgesprochene Umweltgarantie, mit dem Geld der Anleger ausschließlich Umweltprojekte zu finanzieren, wurde damit wiederum eingehalten.

Das **Jahresergebnis** vor Steuern betrug 2021 38,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Nachsteuerergebnis vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB lag bei 25,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro). Das entspricht 0,72 Euro je Aktie bei 35,4 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 0,85 Euro; 31,0 Mio. Stückaktien). Das Jahresergebnis nach Steuern und Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken stieg um 4,7 % auf 19,4 Mio. Euro. Die Ertragslage der Bank hat sich im Rahmen der Erwartungen des Vorstands entwickelt.

Durch Gewinnthesaurierung in Höhe von 12,5 Mio. Euro (inklusive einer erneuten Dotierung der Rücklage nach § 340g HGB) **erhöhte sich das aufsichtliche Eigenkapital** deutlich. Die aufsichtliche Gesamtkapitalquote nach Feststellung des Jahresabschlusses betrug 16,60 % (Vorjahr: 14,59 %).

Die Anzahl der für die UmweltBank tätigen **Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen** wuchs zum Jahresende auf 299 Personen (Vorjahr: 250). Umgerechnet auf eine 40-Stunden-Woche stieg die Anzahl der Beschäftigten um 25,1 % auf 239,5 Personen (Vorjahr: 191,4). Darin enthalten sind erneut 11 Trainees.

Die Aktie der UmweltBank ging zum Jahresende mit einem Kurs von 19,55 Euro (Vorjahr: 13,95 Euro) aus dem Börsenhandel. Auf diesem Niveau weist die UmweltBank Aktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 27,2 und eine Dividendenrendite von rund 1,7 % auf.

Ausgehend von der positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens und des Jahresergebnisses ist das Geschäftsjahr auch vor dem Hintergrund der coronabedingten Situation insgesamt günstig verlaufen. Lediglich das Anfang 2021 aufgestellte Ziel, 135.000 Kundinnen und Kunden zu erreichen, wurde mit 132.087 knapp verfehlt. Dies hatte geschäftspolitische Gründe, denn die im Marktvergleich sehr attraktiven Konditionen der Sparprodukte wurden im Laufe des Jahres angepasst, um den starken Zufluss von Spareinlagen zu begrenzen.

Ertragslage

	01.01. - 31.12.2021 TEUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsergebnis	63.238	52.103	11.135	21,4
Finanzergebnis	2.965	3.377	-412	-12,2
Risikovorsorge (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-3.263	-1.365	-1.898	139,0
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	263	230	33	14,3
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	63.203	54.345	8.858	16,3
Provisions- und Handelsergebnis	9.421	5.148	4.273	83,0
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+)	55	6.148	-6.093	-99,1
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	72.680	65.641	7.039	10,7
Personalaufwand	17.154	13.778	3.376	24,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	16.512	13.288	3.224	24,3
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	4.096	2.684	1.412	52,6
Abschreibungen auf Anlagegüter	929	727	202	27,8
Summe Verwaltungsaufwand	34.595	27.793	6.802	24,5
Ergebnis vor Steuern	38.085	37.848	237	0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.710	11.350	1.360	12,0
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	8.000	-2.000	-25,0
Jahresüberschuss	19.375	18.498	877	4,7
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.517	6.400	100	1,6
Bilanzgewinn	12.858	12.098	760	6,3

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich von 52.103 TEUR im Jahr 2020 um 21,4 % auf 63.238 TEUR im Jahr 2021. Die Refinanzierungsaufwendungen sanken, während die Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. Die Durchschnittszinsmarge stieg von 1,20 % auf 1,21 %.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren. Die Abnahme von 3.377 TEUR im Jahr 2020 auf 2.965 TEUR im Berichtsjahr resultiert überwiegend aus gesunkenen laufenden Erträgen aus Beteiligungen sowie gestiegenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an

verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Die Zuführungen zu und Auflösungen von **Risikovorsorge** für Kundenkredite inklusive einer Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB in Höhe von 3.700 TEUR saldierten sich zu einem Aufwand von 3.263 TEUR (Vorjahr: 1.365 TEUR). Der Risikovorsorgebestand (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) belief sich auf 4.139 TEUR (Vorjahr: 5.261 TEUR), das sind 0,13 % (Vorjahr: 0,19 %) des ausgereichten Kundenkreditvolumens.

Das **Bewertungsergebnis** weist einen Ertrag in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR) aus. Darin sind Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR), Direktabschreibungen auf Forderungen in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR), Zu- und Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) sowie Gewinne und Verluste aus Abgängen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve saldiert in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) enthalten.

Das **Provisions- und Handelsergebnis** beinhaltet Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Kredit-, Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie Gewinne und Verluste aus dem Handel mit Aktien- und Rentenfonds sowie Anleihen. Ursächlich für die Zunahme von 5.148 TEUR auf 9.421 TEUR waren überwiegend gestiegene Provisionserträge im Kredit- und Vermittlungsgeschäft sowie Kursgewinne aus dem Handel mit Anleihen und Investmentfonds. Der Umsatz im Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft betrug im Jahr 2021 rund 190,1 Mio. Euro (Vorjahr: 104,5 Mio. Euro).

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** wies im Jahr 2021 einen Ertrag in Höhe von 55 TEUR aus (Vorjahr: 6.148 TEUR). Die hohe Differenz im Vorjahresvergleich lässt sich mit einmaligen Sondereffekten im Jahr 2020 erklären. Ausschlaggebend war die Beendigung des Rechtsstreits um den Lizenzvertrag mit der D.U.T. UmweltTreuhand GmbH und der damit verbundenen Auflösung der Rückstellung sowie der Rückzahlung von Lizenzgebühren zuzüglich Zinsen.

Das **Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern** stieg von 65.641 TEUR im Vorjahr auf 72.680 TEUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,7 %.

Parallel zu der Steigerung der Anzahl der Mitarbeitenden verzeichnete der **Personalaufwand** einen Zuwachs von 24,5 % auf 17.154 TEUR (Vorjahr:

13.778 TEUR). Der Anstieg resultiert primär aus der Zunahme der Beschäftigten in Umsetzung der Personalstrategie sowie aus Gehaltsanpassungen.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 13.288 TEUR im Vorjahr auf 16.512 TEUR im Jahr 2021. Die Zunahme ist überwiegend durch einen gestiegenen Beitrag an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken, eine höhere Bankenabgabe sowie planmäßig gestiegene Marketing-, IT- und Beratungsaufwendungen begründet.

Aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen errechnet sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 38.085 TEUR gegenüber 37.848 TEUR im Vorjahr. Der Vorstand hat beschlossen, 6.000 TEUR in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB einzustellen.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 12.710 TEUR für Körperschaft- und Gewerbesteuer (Vorjahr: 11.350 TEUR), verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 19.375 TEUR (Vorjahr: 18.498 TEUR). Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 6.517 TEUR (Vorjahr: 6.400 TEUR) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 12.858 TEUR (Vorjahr: 12.098 TEUR).

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	814.230	98.665	715.565	725,2
Forderungen an Kreditinstitute	12.984	55.864	-42.880	-76,8
Forderungen an Kunden	3.072.520	2.792.662	279.858	10,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.918.388	1.907.796	10.592	0,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.741	7.015	3.726	53,1
Handelsbestand	4.455	0	4.455	N/A
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	38.388	34.827	3.561	10,2
Immaterielle Anlagewerte	798	806	-8	-1,0
Sachanlagen	47.203	39.837	7.366	18,5
Sonstige Vermögensgegenstände	6.124	5.380	744	13,8
Rechnungsabgrenzungsposten	193	356	-163	-45,8
Aktive latente Steuern	1.775	1.161	614	52,9
Summe Aktiva	5.927.799	4.944.369	983.430	19,9

Im Vorjahresvergleich sanken die **Forderungen an Kreditinstitute** um 76,8 % auf 12.984 TEUR. Dieser Rückgang ist auf Tilgungen von Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** erreichte mit 3.072.520 TEUR einen neuen Höchststand. Der Forderungsanstieg ist vor allem durch das Neugeschäft in den Bereichen gewerbliche Photovoltaikanlagen, Windkraft sowie Grundstücksankauffinanzierungen, Gewerbeimmobilien und private Neubaufinanzierungen begründet. Wesentliche Volumenrückgänge waren in den Bereichen private Photovoltaikanlagen sowie Biogas aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen, die das Kreditneugeschäft überstiegen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** lag per 31. Dezember 2021 mit 1.918.388 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahrs (1.907.796 TEUR). Der Bestand an **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erhöhte sich im Berichtszeitraum durch Käufe von Fondsanteilen um 53,1 % auf 10.741 TEUR (Vorjahr: 7.015 TEUR).

Der **Handelsbestand** wies einen Betrag in Höhe von 4.455 TEUR auf (Vorjahr: 0 TEUR). Darin enthalten in Höhe von 4.433 TEUR ist die UmweltProjekt AG-Anleihe ISIN DE000A2TSEC4, die zum Jahresultimo 2021 noch nicht vollständig an Kunden verkauft war. Die Zunahme beim Bestand der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** von 34.827 TEUR auf 38.388 TEUR ist in erster Linie auf den Erwerb einer Beteiligung an der Utopia GmbH zurückzuführen.

Der Rückgang bei den **immateriellen Anlagewerten** um 8 TEUR ist auf planmäßige Abschreibungen von erworbenen Softwarelizenzen zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 7.366 TEUR auf 47.203 TEUR. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Zugänge im Rahmen der Errichtung eines neuen Hauptsitzes und der Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers zurückzuführen.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 744 TEUR auf 6.124 TEUR zu verzeichnen. Diese Zunahme ist überwiegend durch nicht ausgeschüttete Gewinnanteile aus Beteiligungen an Personengesellschaften begründet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind von 356 TEUR auf 193 TEUR gesunken. Der Posten beinhaltet Aufwendungen, die zukünftige Geschäftsjahre betreffen.

PASSIVA	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.440.726	1.803.321	637.405	35,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.954.087	2.694.112	259.975	9,7
Sonstige Verbindlichkeiten	4.882	4.640	242	5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	771	505	266	52,7
Passive latente Steuern	0	0	0	0
Rückstellungen	14.852	11.686	3.166	27,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	87.905	87.905	0	0
Genussrechtskapital	44.307	50.159	-5.852	-11,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	135.150	129.150	6.000	4,6
Eigenkapital	245.119	162.891	82.228	50,5
Summe Passiva	5.927.799	4.944.369	983.430	19,9

Neben dem Eigenkapital und den längerfristigen Einlagen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als **langfristige Refinanzierungsquelle**. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW-Förderbank (1.081.391 TEUR; Vorjahr: 845.524 TEUR) und die Landwirtschaftliche Rentenbank (253.944 TEUR; Vorjahr: 220.413 TEUR). An die Förderbanken sind zur Sicherheit sowohl die refinanzierten Endkreditnehmerforderungen abgetreten als auch weitere Wertpapiere im Nominalwert von 120.000 TEUR verpfändet.

Die **Refinanzierungsquote**, definiert als das Verhältnis der Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu den Forderungen an Kunden, ist von 64,6 % auf 79,4 % gestiegen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der Bundesbank in Höhe von 1.070.000 TEUR (Vorjahr: 700.000 TEUR) enthalten. Insgesamt verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Zuwachs in Höhe von 637.405 TEUR auf 2.440.726 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich von 2.694.112 TEUR um

9,7 % auf 2.954.087 TEUR erhöht. Alle täglich fälligen Einlagen belaufen sich auf 1.833.321 TEUR und machen 62,1 % (Vorjahr: 57,6%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. An zweiter Stelle folgen die Spareinlagen mit 841.507 TEUR bzw. einem Anteil von 28,4 % (Vorjahr: 32,9 %), an dritter Position steht das Produkt UmweltFestzins mit 279.260 TEUR oder 9,5 % (Vorjahr: 9,5 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen mit 4.882 TEUR um 5,2 % über dem Vorjahr. Der Anstieg ist überwiegend durch die Optierung zur Umsatzsteuer begründet.

Die Zunahme der **Rechnungsabgrenzungsposten** von 505 TEUR auf 771 TEUR resultiert aus erhaltenen Einmalzahlungen auf Forderungen an Kunden, die über die Zinsbindung der Darlehen verteilt als Ertrag vereinnahmt werden.

Der Posten **Nachrangige Verbindlichkeiten** beinhaltet den UmweltBank-CoCo-Bond 2016/2017 in Höhe von 25.954 TEUR (Vorjahr: 25.954 TEUR), den UmweltBank-Green-Bond-junior in Höhe von 41.951 TEUR (Vorjahr: 41.951 TEUR) und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.000 TEUR (Vorjahr: 20.000 TEUR).

Die **Rückstellungen** sind von 11.686 TEUR auf 14.852 TEUR gestiegen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für steigenden Bonus und Zinsanpassungen beim Umweltsparvertrag, für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sowie für eine Earn-Out Klausel innerhalb des Beteiligungserwerbs an der Utopia GmbH.

Die Rücklage nach § 340g HGB (**Fonds für allgemeine Bankrisiken**) wurde um 6.000 TEUR (4,6 %) erhöht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 162.891 TEUR um 82.228 TEUR auf 245.119 TEUR. Der Anstieg ist vor allem durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von rund 73.000 TEUR begründet.

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** stiegen auf 463.192 TEUR (Vorjahr: 382.907 TEUR). Die **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** sanken auf 59.996 TEUR (Vorjahr: 66.057 TEUR).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übertreffen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen deutlich. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 2020 408,4 Mio. Euro. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2021 steigen die Eigenmittel auf 426,5 Mio. Euro (+ 4,4 %). Davon sind 289,6 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 27,1 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 109,8 Mio. Euro als Ergänzungskapital eingestuft.

Für die Kapitalerhöhung aus Oktober 2021 in Höhe von 73,1 Mio. Euro und weitere vorangegangene Kapitalerhöhungen¹ steht per 31.12.2021 die Anerkennung durch die BaFin noch aus. Daher können insgesamt 77,0 Mio. Euro noch nicht in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechnet werden. Wäre für die Kapitalerhöhungen die Anerkennung durch die BaFin bereits erfolgt, würden die Eigenmittel 503,5 Mio. Euro betragen, davon 366,6 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 27,1 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 109,8 Mio. Euro als Ergänzungskapital.

Der Zuwachs an Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2021 im Umfang von ca. 18,1 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Thesaurierung von Gewinnen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, **SREP**) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 1,5 %-Punkten einzuhalten ist. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank unter Berücksichtigung dieses Zuschlags zum 31. Dezember 2021 nach Feststellung des Jahresabschlusses folgende Eigenkapitalquoten:

	Aufsichtsrechtliche Vorgabe 31.12.2021	31.12.2021 (*)	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtkapitalquote	12,0 %	16,6 %	14,1 %	14,6 %
Kernkapitalquote	9,6 %	13,0 %	10,4 %	10,9 %
Harte Kernkapitalquote	7,8 %	12,1 %	9,5 %	9,8 %

(*) Wenn die Kapitalerhöhung aus Oktober 2021 von der BaFin bereits anerkannt wäre.

¹Barkapitalerhöhung aus Juli 2020 und Belegschaftsaktien aus 2019 und 2020

Der leichte Rückgang bei der Kernkapitalquote und der harten Kernkapitalquote ist im Wesentlichen auf die entsprechende Ausweitung der risikogewichteten Vermögensgegenstände sowie den Ablauf der Übergangsfristen für die Anrechnung von Eigenmittelbestandteilen im zusätzlichen Kernkapital zurückzuführen.

Die Kennziffern lagen im Geschäftsjahr jederzeit über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses die Verschuldungsquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank bei 5,1 % (Vorjahr: 5,9 %). Könnten alle Kapitalerhöhungen bereits aufsichtsrechtlich angerechnet werden, läge die Verschuldungsquote bei 6,4 %.

Liquidität

Die **Zahlungsbereitschaft** war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) lag am 31.12.2021 bei 4,47 und damit deutlich über dem Mindestwert 1,0.

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Bank

Für die Steuerung der Bank nutzt der Vorstand neben dem Risikomanagement als wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren das Geschäftsvolumen, das Jahresergebnis vor Steuern, die Umweltgarantie-Erfüllung und die CO₂-Ersparnis.

Die im Lagebericht des Jahres 2020 formulierten Ziele für das Jahr 2021 wurden – bezogen auf die Leistungsindikatoren – allesamt erreicht und teilweise übertroffen:

Das **Geschäftsvolumen** in Höhe von 6.451,0 Mio. Euro, welches sich aus der Bilanzsumme in Höhe von 5.927,8 Mio. Euro, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 60,0 Mio. Euro sowie unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 463,2 Mio. Euro zusammensetzt, stieg in 2021 um 19,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Hierbei wurde die Prognose durch zwei wesentliche Effekte übertroffen: Zum einen erfolgte eine höhere als geplante Aufnahme von GLRG-Mitteln bei der Bundesbank und zum anderen konnten mehr als erwartet Kredite ausgegeben werden.

Das **Jahresergebnis vor Steuern** lag mit 38.085,0 TEUR auf Vorjahresniveau und entsprach der aufgestellten Prognose. Der Zinsüberschuss lag über dem Wert des Vorjahres und aufgrund der zusätzlich aufgenommenen GLRG-Mittel auch über der Prognose. Wie erwartet nahmen Provisions- und Handelsüberschuss, durch gestiegene Provisionserträge im Kredit- und Vermittlungsgeschäft sowie Kursgewinne aus dem Handel mit Anleihen und Investmentfonds sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber der Prognose, zu. Der Personalaufwand sowie der allgemeine Verwaltungsaufwand stiegen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber der Prognose an.

Das Verhältnis aus dem Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundene Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Green/Social Bonds zum Einlagevolumen (**Umweltgarantie-Erfüllung**) lag per 31. Dezember 2021 bei 100,0 % und damit aufgrund einer aktualisierten Berechnungsweise geringfügig unter der vor einem Jahr aufgestellten Prognose.

Die **CO₂-Ersparnis** aus allen geförderten und finanzierten Kreditprojekten zusammen stieg von knapp 1.000.000 t CO₂e (Tonnen CO₂-Äquivalente) in 2020 auf etwa 1.200.000 t CO₂e in 2021, was unsere Prognose übertrifft. Dabei wurden alle durch das Unternehmen auf direktem und indirektem Wege verursachten Treibhausgas-Emissionen mit den Einsparungen aus Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien verrechnet, da der Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern CO₂ einspart. Die Berechnung erfolgte anhand des Global GHG Accounting and Reporting Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziel der UmweltBank ist, nur solche Geschäfte einzugehen, die im Verhältnis von Chance zu Risiko ein positives Profil aufweisen. Aufsetzend auf diesem Grundsatz ist ein **Risikomanagementsystem** eingerichtet, mithilfe dessen alle relevanten Geschäftsbereiche ständig überwacht und gesteuert werden. Die im Risikomanagement eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert.

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine vom Vorstand festgelegte und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegebene **Geschäfts- und Risikostrategie**.

Eine jährlich durchgeführte Risikoinventur überprüft die Vollständigkeit der Risikostrategie und der wesentlichen Risiken. Dabei unterscheidet die UmweltBank folgende Risikoarten:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Zusätzlich werden

- Risikokonzentrationen innerhalb einer Risikoart („Intra“),
- Risikoarten übergreifende Risikokonzentrationen („Inter“),
- Nachhaltigkeitsrisiken als Querschnittskategorie und
- Reputationsrisiken als Querschnittskategorie betrachtet.

Die **Risikosteuerung und -überwachung** ist organisatorisch in der Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik angesiedelt. Die Steuerung verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, bestehende Risiken gezielt zu beherrschen und so den ökonomischen Fortbestand der Bank zu sichern.

Zur Unterlegung der Risiken wird hierfür in einem Controllingbericht quartalsweise das **Risikodeckungspotenzial** der UmweltBank ermittelt. Auf dieser Basis werden den jeweiligen Risikoarten Limite zugeordnet und deren Auslastung erhoben. Die einzelne Limite werden mindestens jährlich durch den Vorstand beschlossen. Die Summe der Limite soll dabei eng bemessen sein und weit

unter dem gesamten Risikodeckungspotenzial liegen. Die Zuständigkeit für die Weiterentwicklung dieses Risikotragfähigkeitskonzepts und die Erstellung des Controllingberichts liegt in der Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 stellt sich die Zusammenstellung des Risikodeckungspotenzial wie folgt dar:

Zusammensetzung Risikodeckungspotenzial	In Mio. EUR
Risikobudget aus Ertragsüberschuss	38,6
Freie Eigenmittel (CRR)	46,0
Gesamtes Risikodeckungspotenzial	84,6

Durch den regelmäßig erstellten Controllingbericht und anlassbezogene Meldungen wird die Geschäftsleitung über die Risikosituation der UmweltBank informiert. Der Aufsichtsrat wird vor jeder Sitzung über die Risikoauslastung der Bank informiert.

Die UmweltBank sieht im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts die **Fortführung der Geschäftstätigkeit** unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderung als Oberziel an. Selbst wenn in der Betrachtungsperiode von 12 Monaten (rollierend) sowohl erwartete als auch zu einem Konfidenzniveau von 97,5 % unerwartete Verluste eintreten, soll weiterhin die bankaufsichtliche Mindestkapitalanforderung erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund benutzt die UmweltBank einen Going-Concern-Ansatz mit Gewinn- und Verlust- (GuV) orientierter Sichtweise als führendes Steuerungsinstrument. Der Kapitalbedarf zur Abdeckung des gesamten unerwarteten Risikos, bestehend aus der Summe von Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie operationellem Risiko, wird mittels quantitativer Modelle bestimmt.

Neben der Messung der Risikotragfähigkeit führt die UmweltBank ergänzend regelmäßig und anlassbezogen verschiedene Stresstests durch. Dabei wird u. a. ein schwerer konjunktureller Abschwung bzw. eine Abschaffung der Einspeisevergütungsgarantie nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für neue Anlagen zur Stromerzeugung simuliert. In beiden Fällen ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ohne substantielle Einschränkungen möglich. Mit zusätzlichen inversen Stresstests werden einmal im Jahr Extremszenarien entwickelt, die die Risikotragfähigkeit auf das Maximum ausreizen, um eventuelle Lücken im bestehenden Risikomanagement aufzudecken. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Stresstests informiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als möglicher Verlust, der sich durch den teilweisen oder vollständigen Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen eines Kreditnehmers oder Emittenten ergeben kann.

Das Kreditrisiko wird bereits dadurch begrenzt, dass nur die in der **Kreditrisikostategie** genannten Kreditarten zulässig und für diese wiederum klare Beurteilungskriterien definiert sind. In den Kreditentscheidungsprozess sind, je nach Kreditgröße und Risikorelevanz, entsprechend erfahrene Kompetenzträger, unter anderem auch die Vorstandsmitglieder, eingebunden.

Zudem wird jeder Kredit bewertet und mit einer ökonomischen und ökologischen Bonitätsnote versehen (sog. „Rating“). Das ökologische Bonitätsraster umfasst fünf Noten von sehr fördernd (eins), fördernd (zwei), noch fördernd (drei), neutral (vier) und umweltschädlich (fünf).

Das ökonomische **Ratingsystem** besteht aus sechs Bonitätsstufen für Kreditengagements, und drei weiteren Bonitätsklassen für Mezzanine- und Eigenkapital bzw. Beteiligungen und Aktien. Mit je einem Drittelgewicht gehen die persönliche Bonität, die Einkommensverhältnisse und die Vermögensverhältnisse eines Kunden in dessen ökonomische Gesamtbewertung ein. Das ökonomische Ratingsystem befindet sich aktuell im Rahmen der Projektarbeit in der Überarbeitung. Hierbei wird für eine verfeinerte Messung des Kreditrisikos u.a. eine Differenzierung der Ratingklassen vorgenommen.

Der regelmäßig erstellte **Kreditrisikobericht** stellt das gesamte Kreditportfolio der UmweltBank nach Kundengruppen, Ratingklassen, Branchen und Größenkonzentrationen dar. Ausgewertet wird dabei sowohl das Kreditvolumen als auch die Anzahl der Engagements. Beachtenswerte Engagements (z. B. Großkredite, Beteiligungen, anmerkungsbedürftige Kredite oder (teil) wertberichtigte Fälle) werden dargestellt und kommentiert. In einer Bonitätsmatrix wird die Einstufung der Kredite in die ökologische und ökonomische Risikoklassifizierung abgebildet. Zudem erfolgt eine separate Darstellung der Wertpapieranlagen. Der Kreditrisikobericht wird der Geschäftsleitung vorgelegt. Auch der Aufsichtsrat erhält zu jeder Sitzung Informationen über die Risikosituation in schriftlicher und mündlicher Form.

Kredite werden in der Regel besichert. Die Arten der akzeptierten **Sicherheiten**, Bewertungsverfahren und die Bewertungsgrundlagen sind in den internen Organisationsrichtlinien festgelegt.

Im Rahmen der fortlaufenden Kreditüberwachung werden regelmäßig die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten überprüft. Darüber hinaus verfügt die UmweltBank über ein Risikofrüherkennungssystem. Hierzu wird die Kontoführung der Kreditnehmer laufend überwacht. So werden täglich für alle Engagements vom IT-System Überziehungslisten erstellt, die von den zuständigen Kundenbetreuern geprüft und bearbeitet werden. Hierdurch sollen sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufgezeigt sowie geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Im Fall einer erforderlichen Risikovorsorge wird eine Wertberichtigung auf den Blankoanteil des Kredits gebildet. Die Ermittlung des Blankoanteils erfolgt, in dem von der Kreditanspruchnahme die Summe der Sicherungswerte aller haftenden Sicherheiten abzuziehen ist. Zur Ermittlung des aktuellen Sicherheitenwertes der Sicherheit sind die Wertermittlungsansätze zu überprüfen und ggfs. anzupassen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird regelmäßig eine Messung des **Adressenausfallrisikos für Kundenkredite** mittels einer Monte-Carlo-Simulation in Kombination mit einem Value-at-Risk Ansatz durchgeführt. Diese Simulation basiert auf historischen Risikovor-sorgequoten der Bank, die jährlich bonitäts- und branchenspezifisch ermittelt werden. Das verwendete Konfidenzniveau beträgt 97,5 %. Dies bedeutet, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % das so ermittelte Adressenausfallrisiko für Kunden auf eine Sicht von zwölf Monaten nicht überschritten wird. Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken wird das Darlehensportfolio nach Branchen limitiert. Eine Kontrolle von Konzentrationsrisiken in Bezug auf die Verteilung von Erneuerbare-Energien-Anlagen nach Herstellern findet jährlich im Rahmen der Risikoinventur statt. Eine Weiterentwicklung dieser Methode mit dem Ziel der Implementierung von PDs (Ausfallwahrscheinlichkeiten) und LGDs (Verlustquoten) und damit der Ablösung der o.g. RVQ ist aktuell in der Umsetzung.

Daneben wird das Kreditrisiko bei Kapitalanlagen und bei Beteiligungen berücksichtigt. Dieses wird unterteilt in Adressenausfall- und Bonitätsrisiko von Positionen mit einem zusätzlichen externen Rating (z. B. Pfandbriefe oder Termingelder bei anderen Kreditinstituten) und in Adressenausfallrisiko von

Positionen ohne externes Rating (z. B. Beteiligungen). Als externe Rating-agenturen werden S&P, Moody's und Fitch genutzt. Die Risikomessung des Adressenausfalls für die vorgenannten Positionen mit bzw. ohne externes Rating wird derzeit weiterentwickelt. Hier ist geplant die Messung des Adressenausfallrisikos, ähnlich zu dem Vorgehen bei Kundenkrediten, mittels einer Monte-Carlo-Simulation in Kombination mit einem Value-at-Risk Ansatz durchzuführen.

Für jeden Emittenten wird ein separates Limit vergeben. Die Einhaltung der Limite wird täglich durch eine vom Handel unabhängige Stelle (Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik) überwacht.

Das **Adressenausfallrisiko von Wertpapieren und Forderungen an Banken mit externem Rating** wird über eine Ratingverschiebung auf Basis der von Ratingagenturen veröffentlichten, historischen Ausfallraten bestimmt.

Für **Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ohne externes Rating** geht die UmweltBank fiktiv von einem 50 %-igen Ausfall des größten Einzelpostens aus. Bei der Auswahl des größten Einzelpostens werden die direkten Beteiligungen der Bank sowie die Beteiligungen der 100 %Tochter UmweltProjekt GmbH berücksichtigt.

Für die Liquiditätsreserven und Wertpapieranlagen der Bank wurden Leitplanken mit dem Ziel der Risikominimierung festgelegt. Die Anlage erfolgt in Zentralbankguthaben, fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren, Pfandbriefen, öffentlichen Anleihen oder Einlagen bei Banken. Hier wird neben der Marktgängigkeit sowie guten ökonomischen und ökologischen Bonitäten der Emittenten Wert gelegt auf die Rendite. Die Handelsaktivitäten der UmweltBank erfüllen stets die Bedingungen des Artikel 94 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) für Handelsbuchhaltigkeiten von geringem Umfang.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist definiert als das Risiko einer Änderung von Kurswerten bzw. Marktzinsen. Credit-Spread-Risiken werden daher dem Marktpreisrisiko zugeordnet.

Grundlage für die Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die **Marktpreis- und Zinsänderungsrisikostategie**. In der UmweltBank bestehen Marktpreisrisiken insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken. Zinsänderungsrisiken umfassen zinsinduzierte Kursänderungsrisiken. Weiterhin bestehen Credit Spread-Risiken. Ferner besteht ein überschaubarer Bestand an Währungspositionen, welcher folglich Währungsrisiken mit sich bringt. Rohstoff- und sonstige Preisrisiken bestehen in der UmweltBank nicht. Länderrisiken werden nur in geringem Umfang eingegangen. Geschäfte in Derivaten werden von der Bank nicht betrieben.

Die Bank verfolgt im Bereich der Wertpapieranlagen eine „Buy-and-Hold-Strategie“. Daher werden für Wertpapiere des Anlagevermögens keine **Marktliquiditätsrisiken** gemessen. Die Tagesübersicht der Wertpapieranlagen, basierend auf Schlusskursen des Vortags, gibt Auskunft über die aktuelle Entwicklung und die daraus resultierenden stillen Reserven bzw. potenziellen Abschreibungen.

Das **Zinsänderungsrisiko** besteht darin, dass bei sich ändernden Marktzinsen Abschreibungen auf Wertpapiere und höhere Zinsaufwendungen entstehen, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen, da die Zinssätze für die Aktiva aufgrund der Festzinsbindungen nur zum Teil angehoben werden können. Die unterschiedlichen Festzinsbindungen entstehen vor allem auf Grund der unterschiedlichen Kundeninteressen im Geldanlage- und Kreditbereich. Die UmweltBank betreibt daher klassische Fristentransformation, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Das in der Risikotragfähigkeitsberechnung angesetzte Zinsänderungsrisiko wird anhand von drei Zinsszenarien berechnet:

- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +125 Basispunkte (BP).
- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -173 BP, wobei bei Kundeneinlagen die Zinsen maximal auf 0 % gesenkt werden.
- Eine Drehung der Zinsstrukturkurve mit einer Erhöhung um bis zu 175 BP im kurzfristigen Bereich und einer Senkung um bis zu 100 BP im 10-jährigen Bereich.

In allen Szenarien werden die Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rech-

nung (GuV) der nächsten 12 Monate inklusive der zum strengen Niederstwertprinzip bilanzierten Liquiditätsreserve betrachtet. Der Zinsüberschuss und das Bewertungsergebnis der Liquiditätsreserve im jeweiligen Szenario wird mit dem Zinsüberschuss und dem Bewertungsergebnis der Liquiditätsreserve des rollierenden Plans verglichen. Die Abweichung ergibt das Risiko oder die Chance im jeweiligen Szenario.

Zusätzlich zum GuV-orientierten Zinsänderungsrisiko wird im regelmäßigen Risikobericht auch das **barwertige Zinsänderungsrisiko** der UmweltBank ermittelt. Dabei werden sechs von der BaFin vorgegebene Szenarien betrachtet. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 stellt sich die barwertige Risikobetrachtung wie folgt dar:

Barwertiges Zinsänderungsrisiko	Zinsschock +200 Basispunkte	Zinsschock -200 Basispunkte
Barwertänderung in TEUR	-76.793	11.309
Barwertveränderung in Bezug zu den Eigenmitteln in %	-18,7	2,8

Neben dem GuV-orientierten und dem barwertigen Zinsänderungsrisiko misst die UmweltBank auch **Credit-Spread-Risiken**. Diese resultieren aus einer geänderten Einschätzung des Kapitalmarkts zu Adressenausfallrisiken von Anleihen und davon induzierten Kursänderungen. Diese sind umso höher, je schlechter das Rating des Emittenten ist. Die Berechnung von Credit-Spread-Risiken erfolgt für die Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Aufgrund von Währungspositionen in geringem Umfang besteht auch ein Währungsrisiko. Das Währungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse reagiert und die Veränderungen der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Position führen können. Anhand der historischen Entwicklung von Wechselkursen wird mittels eines Value at Risk-Ansatzes zu einem Konfidenzniveau von 97,5 % eine mögliche Wertschwankung ermittelt und mit dem aktuellen Wert multipliziert.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos unterscheidet die UmweltBank zwischen dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das durch das Liquiditätsdeckungspotenzial gedeckt wird, und dem Refinanzierungsrisiko, welches in der RTF durch die Risikodeckungsmasse gedeckt wird.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird monatlich anhand einer **Liquiditätsablaufbilanz** mit zwölf Monaten Planungshorizont ermittelt. In diese fließen sowohl sicher kalkulierbare Cash-flows sowie unsichere Cashflows ein. Für letztere dienen Erfahrungswerte aus der Historie als Richtgröße. Über Stressszenarien wird zudem überprüft, ob die vorhandenen Liquiditätspuffer ausreichend sind. Im Risikotragfähigkeitskonzept werden des Weiteren die Refinanzierungskosten für einen Liquiditätsbedarf im „unerwarteten“ Szenario als Liquiditätsrisiko angesetzt.

Für das **Liquiditätsmanagement** unterhielt die UmweltBank zum 31. Dezember 2021 Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie besonders liquide Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken. Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind das Einlagengeschäft und die Refinanzierung über Förderbanken, insbesondere KfW und Landwirtschaftliche Rentenbank sowie die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG-III) der Bundesbank. Für diese Einlagen von Kreditinstituten bestanden Verfügungsbeschränkungen im Hinblick auf Schuldverschreibungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 stellt sich die Liquiditätssituation wie folgt dar:

Besonders liquide Mittel	In Mio. EUR
Guthaben bei der deutschen Bundesbank	814,2
Besonders liquide Pfandbriefe / Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken	1.753,0
Verfügungsbeschränkungen (KI-Einlagen)	1.325,8

Derzeit befindet sich die Risikomessung der Liquiditätsrisiken in der Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung. Dazu gehören die Aufstellung der Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Ableitung der Stressszenarien für das Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Parallel soll das Refinanzierungsrisiko differenzierter in das Liquiditätsfristentransformations- sowie Refinanzierungsspreadrisiko aufgeteilt und berechnet werden.

Operationelle Risiken

Die UmweltBank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Strategisches Ziel ist die **Begrenzung der operationellen Risiken** und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein akzeptables Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- / Nutzenaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Operationelle Risiken bestehen für die UmweltBank hauptsächlich in der Informationstechnologie (IT), durch mögliche Rechtsstreitigkeiten im Kundengeschäft, durch den Verlust von Mitarbeitern mit besonderen Kenntnissen oder Erfahrungen, durch dolose Handlungen und durch menschliches Versagen. Operationelle Schäden werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Dies ermöglicht eine nachträgliche Auswertung aller operationellen Schäden eines Kalenderjahres und ggf. die Einrichtung präventiver Maßnahmen. Schäden ab dem Schwellenwert von 5.000 Euro werden bei Erfassung in der Datenbank automatisch ad hoc an den Vorstand gemeldet.

Rechtliche Risiken werden sowohl durch die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wie Rechtsanwälten, Notaren oder Wirtschaftsprüfern bzw. Verbänden eingeschränkt als auch durch sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Projekten. Die Kunden werden ausführlich über potenzielle Risiken von z. B. Wertpapiergeschäften aufgeklärt. Geschäfte mit nahe-stehenden Unternehmen und Personen werden laufend auf ihre Marktüblichkeit hin überprüft.

Im **IT-Bereich** besteht durch die Anbindung an ein externes Rechenzentrum mit einer Backup-Lösung für das Kernbanksystem ein hohes Maß an Sicherheit. Nichtsdestotrotz besteht ein gewisses Risiko, dass aufgrund eines Ausfalls, fehlerhaft umgesetzter Funktionalitäten oder nicht ausreichender Sicherheitsmaßnahmen Schäden entstehen. In der IT-Abteilung findet eine enge Dienstleistersteuerung und -kontrolle statt, was die Risiken minimiert. Die Weiterentwicklung des Kernbanksystems aufgrund gesetzlicher Veränderungen übernimmt der Dienstleister.

Im Rahmen einer jährlich stattfindenden strukturierten **Selbsteinschätzung**

erstellt die Bank eine Risikolandkarte. Durch Abteilungs- und Stabsstellenleitungen und weitere zentrale Stellen werden prospektiv Gefährdungseinschätzungen anhand denkbarer Konstellationen mit einem operationellen Risiko erhoben. Daraus lassen sich wesentliche operationelle Risikotreiber und ggf. Minderungs- bzw. Steuerungsmaßnahmen ableiten. Zusätzlich werden pro Fall eine Eintrittswahrscheinlichkeit und eine mögliche Schadenshöhe erhoben. Aus der Menge an möglichen Fällen wird der Risikowert aggregiert.

Derzeit befindet sich das Management der operationellen Risiken einschließlich der Risikomessung in der Weiterentwicklung. Ziel ist es hierbei, die Selbsteinschätzungen kritisch zu hinterfragen und bereits vorhandene Risikominderungsmaßnahmen in der Bewertung zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollen Risikoanalysen aus anderen Geschäftsbereichen, welche ebenfalls in den Bereich der operationellen Risiken fallen, in die Risikomessung integriert werden.

Sonstige Risiken

Als weiteres Risiko wird das Ertrags- bzw. Vertriebsrisiko als wesentlich betrachtet und im Rahmen von Stresstests gemessen.

Risikokonzentrationen

Überlegungen zu Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind in der Risikoinventur der Bank niedergelegt.

Die Bank erkennt aufgrund ihrer **Refinanzierungsstruktur** keine Risikokonzentrationen bei der Mittelbeschaffung. Größter Kreditgeber ist die Förderbank KfW, die projektbezogen und fristenkongruent refinanziert. Die Einlagen der Kunden weisen eine hohe Granularität auf.

Im **Kreditgeschäft** wird durch Einhaltung der aufsichtlichen Großkreditgrenzen sowie der zusätzlichen internen Branchenlimitierungen Risikokonzentrationen vorgebeugt. Bei den Eigenanlagen wird täglich die Fälligkeitsstruktur überwacht.

Es besteht eine **Ertragskonzentration** hinsichtlich des Zinsergebnisses. Die Ertragsrisikokonzentrationen erachten wir gemäß Risikoinventur nicht als wesentlich.

Weitere Intra-Risikokonzentrationen hinsichtlich finanzieller Geschäftsmodelle, gehaltener Emittenten, Laufzeiten oder Ratingklassen wurden im Rahmen der Risikoinventur detailliert analysiert und als nicht wesentlich eingestuft.

Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Geschäfts- und Risikostrategie der UmweltBank wird durch die eingesetzten Verfahren messbar, transparent und kontrollierbar. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 stellen sich die Risiken und Limite wie folgt dar:

Risikoart	Risiko in Mio. Euro	Limit in Mio. Euro	Limitauslastung
Kreditrisiken	19,5	26,0	75 %
darunter: Kundengeschäft	12,5	17,0	74%
darunter: Depot-A Geschäft mit externem Rating	3,0	4,0	74%
darunter: Depot-A Geschäft ohne externes Rating	4,0	5,0	80%
Marktpreisrisiken	11,5	20,2	57 %
darunter: Zinsänderungsrisiken	9,7	16,0	61%
darunter: Kursänderungsrisiken (Liquiditätsreserve)	0,0	0,5	0%
darunter: Credit-Spread-Risiko (Liquiditätsreserve)	0,8	2,5	32%
darunter: Währungsrisiko	1,0	1,2	86%
Liquiditätsrisiken	0,0	1,0	0 %
Operationelle Risiken	4,5	5,0	89 %
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	35,5	52,2	68 %

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage der Bank

Die Risikosituation der UmweltBank hat sich im Jahr 2021 nicht signifikant verändert. Es wurden im Geschäftsjahr durchgehend alle Risikolimiten eingehalten. In Verbindung mit einer guten Ertragskraft wird stets eine hohe Risikotragfähigkeit erreicht. Durch die aktuell stark im Fokus liegende Projektarbeit werden in mehreren Bereichen deutliche Anpassungen in der Konsistenz der Risikomessung umgesetzt. Zusätzlich wird die Implementierung der zukünftig aufsichtsrechtlich geforderten normativen und ökonomischen Perspektive laufend vorangetrieben.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist in Europa ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine entbrannt. Am 24. Februar 2022 begann die völkerrechtswidrige Invasion durch russische Truppen. Nach weniger als 2 Wochen sind bereits rund 1,5 Mio. Menschen aus der Ukraine geflohen. Das Ausmaß der Zerstörung aber auch der menschlichen Opfer ist ungewiss. Der Angriffskrieg wird weltweit verurteilt und führte in kürzester Zeit zu umfangreichen Sanktionen gegen Russland. Diese belasten laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) bereits jetzt den Welthandel. Auch für die deutsche Wirtschaft erwarten Ökonomen mindestens für das erste Quartal deutlich negative Auswirkungen und eine weiterhin hohe Inflation aufgrund massiv gestiegener Öl- und Gaspreise. Der weitere Verlauf des Konflikts ist ungewiss, ebenso die wirtschaftlichen Folgen. Die folgenden Ausführungen spiegeln die wirtschaftlichen Aussichten und Prognosen vor Kriegsbeginn wider.

Auch unabhängig von Russlands Krieg gegen die Ukraine ist angesichts der weiterhin anhaltenden **Coronavirus-Pandemie** auch im Jahr 2022 eine seriöse Prognose über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht möglich. Das zeigt sich auch an den weit auseinander gehenden Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Die Schätzungen für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts reichten Anfang des Jahres von 3,5 % bis 4,9 %. Auch wenn die Prognosen aufgrund des Krieges in der Ukraine sukzessive nach unten korrigiert wurden rechnen die Institute nach wie vor mit einer deutlichen Erholung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022.

Mit dem größten Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik versucht die Bundesregierung weiterhin die negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie einzudämmen, dabei insbesondere Unternehmensinsolvenzen und den Abbau von Arbeitsplätzen zu verhindern. Wie sich die deutsche Wirtschaft 2022 entwickelt, hängt von vielen Faktoren ab. Einerseits sorgen weltweite Fortschritte bei den nationalen Impfkampagnen für Hoffnung. Hingegen sorgen immer neue Virusmutationen für Verunsicherung. Zumindest zeigt die jüngste Variante Omikron trotz hoher Ansteckungsraten vergleichsweise milde Krankheitsverläufe bei Infizierten. Viele Staaten lockerten daher bereits Anfang

dieses Jahres ihre Corona-Beschränkungen. 2022 dürfte die exportorientierte deutsche Wirtschaft zwar ordentlich an Fahrt gewinnen, jedoch Lasten auch weiterhin die weltweiten Lieferengpässe und steigende Rohstoffkosten auf den Geschäftsaussichten. In der optimistischen Annahme, dass sich die Gefährdung durch das Corona-Virus weiterhin auf dem Level der Omikron-Variante bewegt oder sogar noch weiter abnimmt, sollten 2022 auch wieder Branchen profitieren, die besonders stark durch Lockdowns und Einschränkungen betroffen waren – insbesondere das Gastgewerbe sowie Dienstleister aus den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Tourismus.

Das ifoInstitut prognostiziert für 2022 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,7 %. Dabei gehen die Münchener im ersten Halbjahr von einem Abebben der vierten Coronawelle aus. Darüber hinaus rechnet das Institut mit abnehmenden Problemen für die deutsche Industrie aufgrund von Lieferengpässen. Insbesondere im zweiten und dritten Quartal sollte daher eine kräftige Erholung der Wirtschaft einsetzen. Weiterhin erwarten die Ökonomen, dass die Inflation im Jahr 2022 noch einmal auf hohem Niveau verharren wird – besonders Energieträger wie Öl und Gas treiben die Preise. Währenddessen ist die Arbeitslosenquote weiter rückläufig und wird zum Ende des Jahres auf 5,2 % geschätzt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die **Bankenbranche in Deutschland** zeigt sich weiterhin widerstandsfähig, trotzdem bleibt das Umfeld 2022 herausfordernd. Schon vor der Corona-Pandemie waren die Ergebnisse der Banken durch die Niedrigzinsphase, harten Wettbewerb, Investitionen in die Digitalisierung und die gestiegenen Kosten der Regulierung unter Druck gekommen. Hinzu kommen erhöhte Kreditausfallrisiken durch die Pandemie. Nachdem die Zahl der Insolvenzen in Deutschland 2020 aufgrund der von der Bundesregierung ausgesetzten Insolvenzantragspflicht merkbar zurückgegangen war, legte sie 2021 wieder deutlich zu. Der Anstieg war überwiegend auf Verbraucherinsolvenzen zurückzuführen. Hingegen wurde bei Unternehmen der niedrigste Wert seit Einführung der Insolvenzordnung (InsO) im Jahr 1999 gemessen. Für 2022 ist davon auszugehen, dass die Kreditausfallquoten durch Unternehmensinsolvenzen wieder ansteigen werden – wenn auch auf niedrigem Niveau. Für die Finanzbranche ist die aktuelle Situation ein zweiseitiges Schwert. Einerseits regen Politik und Regulierung durch fiskal- und geldpolitische Instrumente die Banken dazu an, die Realwirtschaft weiterhin mit Krediten zu

versorgen. Andererseits stützen diese Maßnahmen auch viele Unternehmen, die auf Dauer nicht überlebensfähig sind. Ökonomen warnen in diesem Zusammenhang schon länger vor sogenannten „Zombie-Unternehmen“, die früher oder später zu einem Problem für kreditgebende Finanzinstitute werden.

Die anhaltende Corona-Pandemie erschwert weiterhin eine verlässliche Prognose der Entwicklung von **Immobilien- und Grundstückspreisen**. Im Gegensatz zu Gewerbeimmobilien erwarten Marktbeobachter am Wohnungsmarkt weiterhin einen Nachfrageüberhang und steigende Mieten – wenn auch schwächer als in den Vorjahren. Das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage in den Großstädten nimmt langsam ab, durch verstärkten Neubau und das nachlassende Bevölkerungswachstum. Es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sowie der Homeoffice-Effekt sich langfristig auf die Nachfrage nach Wohnraum und Büroimmobilien auswirken werden. Durch den Fokus der Bank auf ökologische sowie bezahlbare Wohnimmobilien erwartet die UmweltBank auch 2022 eine sehr hohe Nachfrage nach Finanzierungen – sowohl im privaten als auch gewerblichem Bereich. Mit Blick auf die Demografie dürften im Immobilienbereich zukünftig die Bedürfnisse der Senioren und eine vermehrte Pflegebedürftigkeit in den Fokus rücken. Daher sieht die UmweltBank in dem seit 2020 erschlossenen Bereich der Pflegeimmobilien deutliches Wachstumspotenzial.

Zu beobachten bleibt hingegen weiterhin der hohe Preisanstieg bei Eigentumswohnungen. So warnte die Bundesbank jüngst vor einer Überbewertung von bis zu 40 % in den Städten. Aus Sorge vor einer Blase am Immobilienmarkt hatte Anfang 2022 bereits die Finanzaufsicht BaFin höhere Eigenkapitalvorschriften für Banken bei der Vergabe von Baufinanzierungen angekündigt, die ab Februar 2023 in Kraft treten sollen. Inwiefern sich diese Maßnahme auf die Zinsen sowie die Kreditvergabe auswirken wird ist noch nicht absehbar. Die Baufinanzierungszinsen sind seit dem Stichtag aber bereits um ca. 100 Basispunkte gestiegen. Gleichzeitig verweisen Experten auf nachvollziehbare Gründe für den Preisanstieg, wie Lieferengpässe, der Arbeitskräftemangel und strengere Umweltstandards.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** in Deutschland wird weitergehen, denn er ist politisch erwünscht und erhält gerade durch die Ampel-Koalition neuen Auftrieb. Ende 2021 haben sich die Regierungsparteien SPD, Grüne und FDP in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt, den Zubau in den kommenden Jahren deutlich zu beschleunigen. Ziel für den Ausbau der Photovoltaik sind circa 200 Gigawatt bis 2030. Das entspräche einem jährlichen Zubau von 15 GW – eine

Verdreifachung im Vergleich zu 5 GW im Jahr 2021. Zukünftig sollen zudem zwei Prozent der Fläche in Deutschland für den Ausbau der Windkraft zur Verfügung stehen – aktuell sind es etwa 0,5 Prozent der Landesfläche. Darüber hinaus sollen Hemmnisse abgebaut sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Ebenso sollte die Verknappung des Stromangebots aus Atomkraft und Kohle die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien in den nächsten Jahren noch weiter verbessern. Aktuell sind große Photovoltaikanlagen ohne staatliche Förderung marktfähig.

Der Ausbau der **Windenergie** an Land in Deutschland für 2022 wird derzeit auf etwa 2,3 bis 2,7 Gigawatt prognostiziert, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2021 bedeuten würde. In der Branche keimt Hoffnung auf, dass der Zubau zukünftig wieder deutlich an Fahrt gewinnt. Nachdem die Preise aufgrund der zurückhaltenden Genehmigung von Projekten gestiegen und gleichzeitig mit den neuen Anlagengenerationen Preisspielräume in den Ausschreibungen entstanden sind, zeichnet sich ein verstärktes Angebot an Projekten ab. Jetzt ist die Bundesregierung gefragt, ihre ambitionierten Ausbaupläne umzusetzen – insbesondere durch die Beseitigung bestehender politischer und bürokratischer Hürden sowie der Bereitstellung von Flächen. Nur so kann das Ausbauziel des EEG 2021 von 71 Gigawatt kumulierter Leistung für Windenergieanlagen an Land bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Der langfristige Ausblick für den Windmarkt ist auf Basis des EEG 2021 und der angestrebten Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 positiv. Die Dekarbonisierung der Industrie und die Sicherung der Versorgung kann nur mit weiterem Zubau gewährleistet werden.

Auch wenn hohe Modulpreise und Lieferengpässe derzeit auf die Stimmung schlagen, ist im **Photovoltaik-Markt** in Deutschland ein deutlicher Anstieg des zugebauten Volumens zu erwarten. So stiegen die Ausschreibungsvolumina der Bundesnetzagentur für 2022 stark gegenüber dem Vorjahr an. Diese betragen 2,3 GW für Photovoltaik-Dachanlagen (2021: 0,3 GW) sowie 3,8 GW bei Projekten in der Freifläche (2021: 1,8 GW). Optimistisch stimmen darüber hinaus die Regierungspläne, nach denen die jährlich neu installierte Photovoltaik-Leistung bis auf das Dreifache von heute steigen soll. Marktbeobachter erwarten zudem eine steigende Nachfrage nach Finanzierungen auf Basis von PPAs. Die UmweltBank sieht sich in den genannten Segmenten sehr gut aufgestellt und rechnet mit weiterem Wachstum im Bereich Photovoltaik. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist darüber hinaus mit einem steigenden durchschnittlichen Kreditvolumen je Finanzierungsanfrage zu rechnen.

Chancen

Die Chancen für die UmweltBank resultieren aus der weiteren **konsequenten Fortführung der Geschäftsstrategie**. Mit der Fokussierung auf die Finanzierung von Umweltprojekten und das Angebot nachhaltiger Geldanlagen ist die Bank Nutznießer eines Megatrends, der auch durch die Corona-Krise nicht aufzuhalten sein wird.

Die Energiewende in Deutschland ist im vollen Gange. Zur Erreichung der Klimaziele werden nicht nur weiterhin **Erneuerbare-Energien-Projekte** realisiert, deren Ausbau soll sich nach den Plänen der Bundesregierung sogar deutlich beschleunigen. Als kompetenter Ansprechpartner in der Branche hat die UmweltBank sehr gute Chancen, weiter ihren Teil des Finanzierungsmarkts für solche Projekte zu erobern. Mit Innovationen, wie z. B. der im Jahr 2019 neu eingeführten standardisierten Finanzierung von Vorhaben ohne gesetzliche Förderung („PPA-Projekte“) hat sich die Bank als Treiber der Entwicklung ausgezeichnet und kann ihren Vorsprung nutzen.

Neue **Wohn- und Gewerbebauten** werden in Deutschland immer stärker nach ökologisch-sozialen Kriterien geplant und gebaut. Die Spezialisierung der UmweltBank auf soziales und preisgedämpftes Bauen in Baugruppen und Wohnungsbaugenossenschaften ist zukunftsweisend. Die Bank kann auf jahrelange Erfahrung bei der Finanzierung solcher Vorhaben zurückgreifen.

Neben der klassischen (Fremd-)Finanzierung bestehen für die UmweltBank oder für die Tochter UmweltProjekt GmbH gute Möglichkeiten, sich auch am **Eigenkapital von Projekten** zu beteiligen. Hier sind höhere Renditen möglich.

In den Geschäftsbereichen **Einlagen, Wertpapiere und Vorsorge** wird die Bank ihre Kunden weiterhin umfassend in Fragen der ökologischen Geldanlage informieren. Dabei stellt die Bank stets den Bedarf des Kunden in den Vordergrund und nicht den Absatz einzelner Produkte. Die Nachfrage nach dem Anfang des Jahres 2020 vorgestellten Fonds „Umweltspektrum Mix“ ist erfreulich hoch. Die Fonds-Eigenmarke UmweltSpektrum ermöglicht weiteres Ertragspotential.

Die UmweltBank ist ein **attraktiver Arbeitgeber**. Deshalb gelingt es der Bank, qualifizierte neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Risiken

Viele Unternehmen in Deutschland leiden nach wie vor unter den Folgen der **Coronavirus-Krise**, was sich auch auf die Banken auswirkt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Kreditbanken betreibt die UmweltBank kein klassisches Firmenkundengeschäft, d. h. die Finanzierungen hängen weit überwiegend nicht von den wirtschaftlichen Aussichten der Unternehmen ab.

Für die wichtigen Kreditkunden der UmweltBank, die **Betreiber von Energieprojekten** mit einem Anteil von rund 50 % am Kreditbestand erwarten wir keine erhöhten Risiken.

Im **Immobilienbereich** sind die Finanzierungen von Mietwohnimmobilien, Gewerbeimmobilien und eigengenutzten Immobilien zu unterscheiden. Der überwiegende Teil, der von der UmweltBank finanzierten **Mietwohnimmobilien** wird zu Kostenmieten unter Marktniveau vermietet. Das macht die Wohnungen auch in Krisenzeiten bezahlbarer; allerdings kann ein erhöhtes Mietausfallrisiko nicht ausgeschlossen werden. **Gewerbeimmobilien** sind bei der UmweltBank von untergeordneter Bedeutung. Bei der Finanzierung von **eigengenutzten Immobilien** sollten die direkten Auswirkungen weiterhin überschaubar bleiben. Aber mittelfristig kann eine große Krise zu nennenswerten Ratenrückständen führen. Obwohl die finanzierten Immobilien in der Regel moderat beliehen sind, könnten vermehrt die Erlöse aus der Verwertung von Immobilien nicht zur Deckung der Darlehensforderungen ausreichen und somit über höhere Kreditausfälle als bisher üblich auch auf die UmweltBank durchschlagen.

Deswegen ist es gut, dass der deutsche Staat und das Eurosystem viel Geld zur Verfügung stellen, um die Folgen der Coronavirus-Krise zu mindern. Die UmweltBank wird **partnerschaftlich mit den Kreditkunden** Maßnahmen zur Sicherstellung ihrer Liquidität vereinbaren.

Die **Neugeschäftsrisiken** im Kreditgeschäft liegen weiterhin überwiegend in der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere beim EEG. Aber auch Entscheidungen wie jüngst der abrupte Stopp von KfW-Förderungen sorgen für Verunsicherung am Markt und haben das Potenzial das Neugeschäft zu bremsen. Dem Risiko einer negativen gesamtwirtschaftlichen

Entwicklung ist die UmweltBank aufgrund ihrer Spezialisierung auf ökologische Immobilien und Projektfinanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in wesentlich geringerem Maße ausgesetzt.

Risiken bestehen weiterhin in der **Entwicklung der Zinsstruktur**. Obwohl die Baufinanzierungszinsen seit dem Stichtag bereits um ca. 100 Basispunkte gestiegen sind, sind sie aktuell auf einem niedrigen Niveau. Dies führte bereits in den letzten Jahren zu einem – im Verhältnis zur Bilanzsumme – gesunkenen Zinsüberschuss. Sollten die Marktzinssätze langfristig auf diesem sehr niedrigen Stand bleiben oder noch weiter sinken, so könnte das relative Zinsergebnis der Bank weiter sinken. Auch wenn das Zinsniveau kurzfristig stark steigen sollte, könnte das Zinsergebnis der Bank vorübergehend belastet werden. Die Bank verzeichnet derzeit keine verstärkten Liquiditätsabflüsse. Ein stark steigender Liquiditätsbedarf könnte den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren erforderlich machen, die angesichts gesunkener Kurse nur mit Verlust veräußerbar wären.

Zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Grundsätzlich gilt: Jede vom Vorstand der Bank aufgestellte Prognose zur zukünftigen Entwicklung der UmweltBank stellt eine **Einschätzung auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung zur Verfügung stehenden Informationen** dar. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder sich die Risiken und Chancen in anderer Weise konkretisieren, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen wesentlich abweichen.

Sowohl der gesellschaftliche als auch der wirtschaftliche Alltag sind durch die Corona-Pandemie und durch den Russland-Ukraine-Krieg gekennzeichnet. Es ist nicht voraussehbar, wann und über welchen Zeitraum sich Deutschland und der Euroraum von den Auswirkungen der Krisen erholen werden.

Von der Corona-Krise ist die UmweltBank weiterhin sowohl direkt als auch indirekt betroffen. Eine direkte Folge ist ein Rückgang der Produktivität, weil z.B. Mitarbeitende ihre Kinder zuhause betreuen müssen. Indirekt wäre die Bank insofern betroffen, falls Kreditkunden den Kapitaldienst nicht mehr erbringen könnten. Im Schnitt hat die UmweltBank bonitätsstarke Kreditkunden. Aber je

länger die Krise anhält, desto eher könnte es zu einem Anstieg der notleidenden Kredite und letztlich auch Ergebnisminderungen durch Kreditausfälle kommen.

Die UmweltBank unterhält keine Geschäftsbeziehungen zu russischen Firmen und ist auch nicht in Russland aktiv, weshalb keine direkten negativen Auswirkungen des Kriegs auf das Geschäft der Bank zu erwarten sind. Die Sanktionen, steigende Energiepreise und eine anhaltend hohe Inflation belasten jedoch Wirtschaft und Privathaushalte, was sich wiederum negativ auf die Bonität bestehender Kreditnehmer auswirken und die Nachfrage nach Krediten bremsen könnte. Andererseits gewinnen erneuerbare Energien in Deutschland gerade nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus geopolitischer Perspektive stark an Bedeutung – wovon die Bank profitieren könnte.

Deshalb ist die Prognose des Geschäftsverlaufs 2022 mit einer größeren Unsicherheit behaftet. Dennoch geht der Vorstand davon aus, dass die UmweltBank ihren **Erfolgskurs weiter fortsetzen** kann. Die Bilanzsumme soll zum Ende des Geschäftsjahr 2022 bei 5,4 Mrd. Euro liegen. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2021: 5,9 Mrd. Euro) resultiert aus der planmäßigen Rückführung eines Teils der bei der Europäischen Zentralbank aufgenommenen längerfristigen Refinanzierungsgelder (GLRG). Die Kundenzahl sollte weiter steigen und wird zum Jahresende 2022 mit 142.000 (Vorjahr 132.087) erwartet. Die CO₂-Ersparnis wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau von rund 1.200.000 t CO_{2e} liegen.

Grundlage dieser Prognose ist eine erwartete Vergabe neu ausgereicherter Umweltkredite über dem durchschnittlichen Wert der vergangenen fünf Geschäftsjahre. Bei der Entwicklung des Zinsniveaus geht die Bank auch künftig von niedrigen Marktzinsen aus. Für die relative Zinsmarge wird von einer Stabilisierung ausgegangen. Der (absolute) Zinsüberschuss sollte unter anderem aufgrund des Auslaufs der Corona-Sonderkonditionen bei den GLRG-Mitteln moderat sinken. Beim Finanzergebnis wird von einer starken Steigerung ausgegangen. Aufgrund der Fokussierung auf das Wertpapiergeschäft, der Erweiterung der eigenen Fondsmarke UmweltSpektrum sowie dem Ausbau des Emissionsgeschäfts wird das Provisions- und Handelsergebnis merklich über dem Vorjahresniveau erwartet. Für die Risikovorsorge geht die Bank von einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Die Einlagen sollen sich in etwa parallel zum Wachstum der Kredite entwickeln, oder sogar leicht zurückgehen, so dass

die Umweltgarantie-Erfüllung deutlich über 100 % bleibt. Der Personalaufwand wird aufgrund weiterer Neueinstellungen 2022 noch einmal steigen, jedoch nicht so stark wie in den Vorjahren. Die anderen Verwaltungsaufwendungen steigen, bedingt durch die Investitionen in neue digitale Prozesse, ebenfalls weiter an. Darüber hinaus starten 2022 die Vorbereitungen für die beschlossene Migration zu einem neuen Kernbanksystem – die Kosten in diesem Jahre belaufen sich schätzungsweise auf 3 Mio. Euro. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand der Bank trotz der zusätzlichen Kosten für den Wechsel des Kernbanksystems ein **Ergebnis vor Steuern und Rücklagenbildung** auf Vorjahresniveau.

Um das erwartete Wachstum mit **Eigenmitteln** zu unterlegen, sollen auch 2022 die Gewinnrücklagen und die Rücklage nach § 340g HGB dotiert werden. Wiederum angeboten werden soll die direkte Reinvestition der Dividende in junge Aktien der Bank. Darüber hinaus prüft der Vorstand regelmäßig weitere Optionen zur Stärkung des Kernkapitals, sei es durch eine Kapitalerhöhung oder durch die Ausgabe von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals.

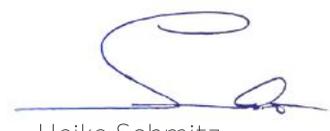
Nürnberg, den 19. April 2022

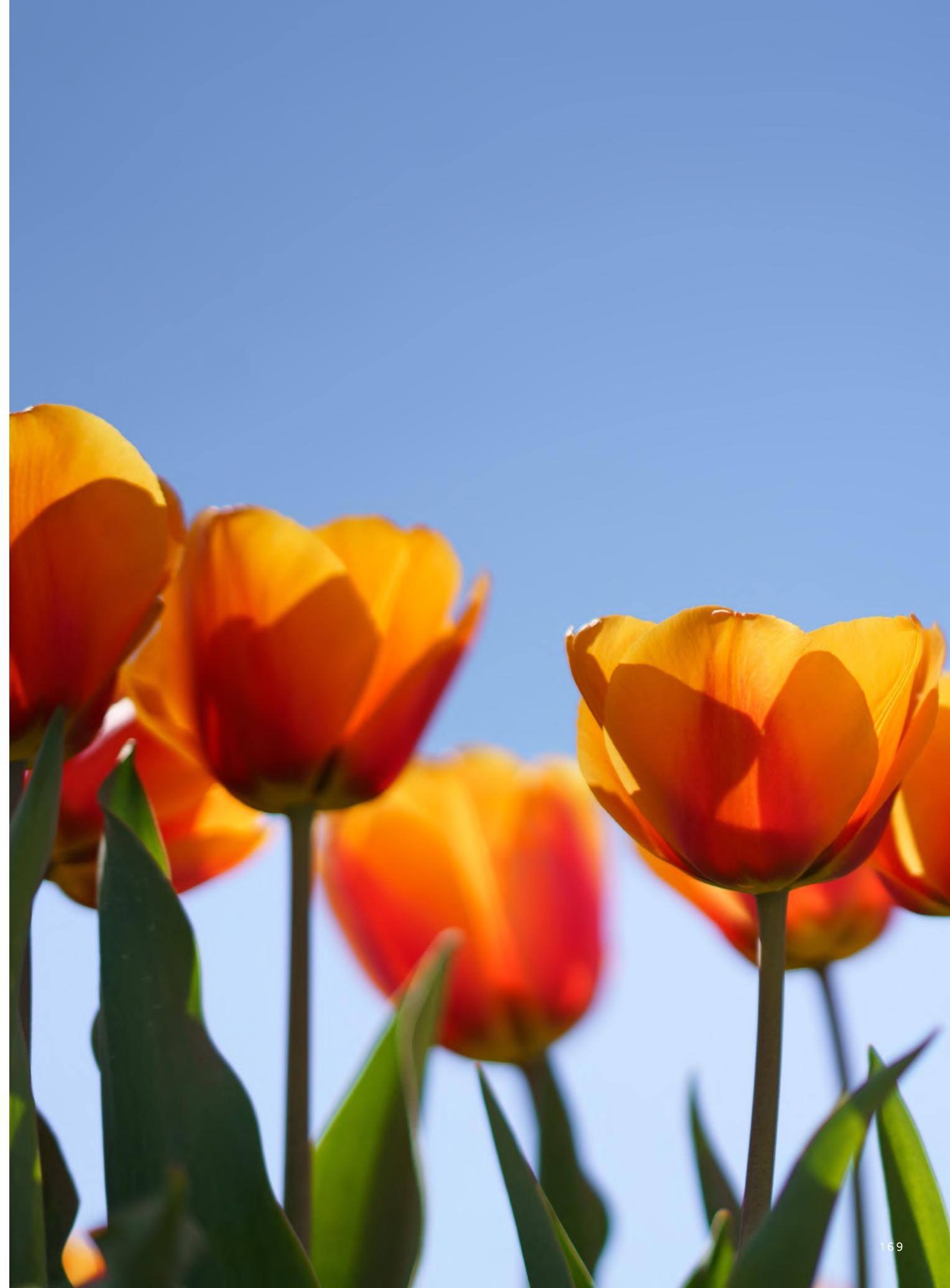
UmweltBank AG, Nürnberg

Die Geschäftsleitung


Goran Bašić
Vorstand


Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands


Heike Schmitz
Generalbevollmächtigte



Bilanz der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
1 Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			814.229.597,16	98.665
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	814.229.597,16 (i.Vj. TEUR 98.665)			
2 Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		791.067,94		454
b) andere Forderungen		12.192.777,77	12.983.845,71	55.411
3 Forderungen an Kunden			3.072.520.464,17	2.792.662
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	543.330.704,53 (i.Vj. TEUR 464.063)			
Kommunalkredite	2.354.516,78 (i.Vj. TEUR 2.376)			
4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		8.027.063,88		7.977
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.027.063,88 (i.Vj. TEUR 7.977)			
b) von anderen Emittenten		1.910.361.552,24	1.918.388.616,12	1.899.819
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.326.442.961,44 (i.Vj. TEUR 1.354.960)			
5 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			10.740.795,25	7.015
5 a) Handelsbestand			4.454.694,05	0
6 Beteiligungen			17.185.733,90	12.259
darunter: an Kreditinstituten	7.552.976,52 (i.Vj. TEUR 7.563)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
7 Anteile an verbundenen Unternehmen			21.202.809,48	22.568
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8 Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		541.019,00		805
b) geleistete Anzahlungen		256.498,50	797.517,50	0
9 Sachanlagen			47.203.462,33	39.837
10 Sonstige Vermögensgegenstände			6.123.877,04	5.380
11 Rechnungsabgrenzungsposten			192.638,07	356
12 Aktive latente Steuern			1.774.765,26	1.161
Summe der Aktiva			5.927.798.816,04	4.944.369

Passivseite

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		673.859,77		141
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.440.051.742,38	2.440.725.602,15	1.803.181
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	598.793.559,38			602.934
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	242.713.537,54	841.507.096,92		284.251
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.833.320.710,41			1.552.352
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	279.259.672,99	2.112.580.383,40	2.954.087.480,32	254.575
3 Sonstige Verbindlichkeiten			4.881.765,42	4.640
4 Rechnungsabgrenzungsposten			770.891,63	505
5 Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		2.736.928,61		1.472
b) andere Rückstellungen		12.114.870,44	14.851.799,05	10.213
6 Nachrangige Verbindlichkeiten			87.905.147,00	87.905
7 Genussrechtskapital			44.307.220,00	50.159
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 (i.Vj. TEUR 6.905)			
8 Fonds für allgemeine Bankrisiken			135.150.000,00	129.150
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	703.823,02 (i.Vj. TEUR 456)			
9 Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		35.435.114,00		31.006
(bedingtes Kapital TEUR 13.846)				
b) Kapitalrücklage		101.970.277,50		33.315
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	26,20			0
cb) Rücklage für die Ausgabe von Belegschaftsaktien (§ 204 Abs. 3 AktG)	17.250,00			0
cc) andere Gewinnrücklagen	94.838.522,36	94.855.798,56		86.473
d) Bilanzgewinn	12.857.720,41		245.118.910,47	12.097
Summe der Passiva			5.927.798.816,04	4.944.369
1 Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			59.995.931,91	66.057
2 Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			463.192.312,23	382.907

Gewinn- und Verlustrechnung

der UmweltBank AG,

Nürnberg, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Aufwendungen

	EUR	EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR
1 Zinsaufwendungen			7.657.051,70	16.972
2 Provisionsaufwendungen			905.507,43	284
3 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	14.516.332,78			11.751
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	2.638.379,08	17.154.711,86		2.027
EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 0)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		16.511.871,04	33.666.582,90	13.289
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung				
EUR 4.096.415,19 (i. Vj. TEUR 2.684)				
4 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			928.650,53	727
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen			153.560,95	197
6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.999.778,17	1.134
7 Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			6.000.000,00	8.000
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern			12.710.031,89	11.351
EUR -614.017,62 (i. Vj. TEUR -1.197)				
9 Jahresüberschuss			19.374.970,41	18.497
Summe der Aufwendungen			84.396.133,98	84.229

Erträge

	EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR
1 Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	62.532.519,50		62.943
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.363.022,69	70.895.542,19	6.132
2 Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13.475,93		8
b) Beteiligungen	702.323,69		1.437
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.071.858,85	2.787.658,47	835
3 Provisionserträge		6.338.442,43	3.919
4 Nettoertrag des Handelsbestands		3.988.498,85	1.513
5 Sonstige betriebliche Erträge		208.763,75	6.345
6 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		177.228,29	1.097
Summe der Erträge		84.396.133,98	84.229
1 Jahresergebnis		19.374.970,41	18.497
2 Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		6.500.000,00	6.400
b) in Rücklagen zur Ausgabe von Belegschaftsaktien (§ 204 Abs. 3 AktG)		17.250,00	0,00
3 Bilanzgewinn		12.857.720,41	12.097

Anhang der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum Jahresabschluss

31. Dezember 2021

I. Allgemeine Angaben

Die UmweltBank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Nürnberg.

Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HR B 12.678 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist unter Beachtung der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (kurz: RechKredV) aufgestellt worden. Die in den Formblättern 1 und 2 der RechKredV vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) erläutert, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Alle Angaben im Anhang erfolgen in TEUR, soweit nicht anders angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertabschläge in Form von Einzelwertberichtigungen insbesondere auf Blankoanteile ausfallgefähr-

deter Forderungen Rechnung getragen. Für latente Ausfallrisiken sind unter Anwendung des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 unversteuerte Pauschalwertberichtigungen gebildet worden.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Befristete Forderungen an Kreditinstitute, die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Unter Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert zugeschrieben. Über Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert abgeschrieben. Negative Zinsen aus Mittelanlagen wurden unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip anhand von Ertragswertberechnungen bewertet. Bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Personengesellschaften wird der Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18 zugrunde gelegt. Danach werden Kapitalrückzahlungen als ergebnisneutrale Minderungen des Beteiligungsbuchwerts behandelt und im Anlagespiegel als Beteiligungsabgang ausgewiesen. Gewinnanteile werden nur dann als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt, wenn die Verlustsonderkonten ausgeglichen sind.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, d.h. mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung.

Die Nutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 5 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren. Die Einbauten in fremde Gebäude werden auf die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge zum Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 800,00 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Handelsbestand

Der Handelsbestand wurde zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB bewertet. Nach § 255 Abs. 4 HGB entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt bestand, wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Der Risikoabschlag wird in Höhe des nicht realisierten Bewertungsergebnisses angesetzt. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht geändert.

Aktive latente Steuern

In stetiger Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von 32,17 %. Differenzen betreffend gewerbesteuerpflichtige Personengesellschaften wurden mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Nachrangige Verbindlichkeiten / Genussrechtskapital

Der Bilanzausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag. Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Der Belastung durch Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bankbuch der UmweltBank wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbliebenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Zum Bilanzstichtag war demnach keine Rückstellung zu bilden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) wurden mit den Nominalwerten zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Teile der gewährten Zusagen. Sie werden mit dem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Bewertung der unwiderruflichen Kreditzusagen erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

Währungsumrechnung

Sämtliche monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung Euro umgerechnet. Die Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
bis drei Monate	-	1.214
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	5.481
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	12.193	31.661
mehr als fünf Jahre	-	17.055
Summe	12.193	55.411

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
bis drei Monate	88.421	64.993
mehr als drei Monate bis ein Jahr	277.823	237.021
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	977.716	929.144
mehr als fünf Jahre	1.725.990	1.558.839
mit unbestimmter Laufzeit	2.570	2.666
Summe	3.072.520	2.792.663

Die Beträge enthalten Forderungen mit Nachrangabrede in Höhe von 20 TEUR (31.12.2020: 20 TEUR). Forderungen aus zinsverbilligten Förderkrediten im Volumen von 1.372.270 TEUR (31.12.2020: 1.105.484 TEUR) sind an die refinanzierenden öffentlichen Förderbanken abgetreten.

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 12.630 TEUR (31.12.2020: 31.423 TEUR) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 12.819 TEUR (31.12.2020: 13.208 TEUR) enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	1.773.087	1.762.192
davon börsennotiert	1.756.213	1.744.852
davon nicht börsennotiert	162.175	17.340
nicht börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	145.302	162.945

In dem auf den Stichtag folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 158.601 TEUR (31.12.2020: 149.563 TEUR) fällig. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert (einschließlich anteiliger Zinsen) von 1.836.723 TEUR (31.12.2020: 1.756.182 TEUR) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und in separaten Depots verwahrt. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2021 betragen 8.152 TEUR (31.12.2020: 459 TEUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert werden. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 9.589 TEUR (31.12.2020: 21.887 TEUR). Insgesamt waren festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 120.000 TEUR (31.12.2020: 116.000 TEUR) zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Förderkreditinstituten verpfändet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.741	5.950
davon börsennotiert	-	-
davon nicht börsennotiert	10.741	5.950
Nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	1.065

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestands wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und in separaten Depots verwahrt. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2021 betragen 0 TEUR (31.12.2020: 12 TEUR). Die Position enthält Anteile an einem Mischfonds (UmweltSpektrum Mix B; ISIN: LU2078716219) mit einem Buchwert von 10.741 TEUR (31.12.2020: 5.950 TEUR). Der Wert der Fondsanteile beträgt per 31.12.2021 10.986 TEUR (31.12.2020: 6.752 TEUR), die stillen Reserven belaufen sich auf 245 TEUR (31.12.2020: 802 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte im Februar 2022 eine Ausschüttung von 1,00 EUR je Anteil. Bei der täglichen Rückgabe der Fondsanteile bestanden im Geschäftsjahr 2021 keine Beschränkungen.

Handelsbestand

Der Handelsbestand wird unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags in Höhe von 191.026,00 Euro ausgewiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen bestehen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2021 TEUR	Buchwerte 31.12.2020 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
Opportunity Banka AD, Novi Sad / 2.118 / 2020	7.563	7.563	30,00 %
Utopia GmbH, München / -1.423 / 2020	5.067	-	26,84 %
Visavis Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 268 / 2021	1.494	1.494	45,00 %
Eno Windpark GmbH & Co. Wilmersdorf KG, Ostseebad Rerik / 1.266 / 2020	1.144	1.144	29,31 %
ENERTRAG Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG, Schenkenberg / 1.946 / 2020	877	877	28,71 %
Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/ Nordenham KG, Cuxhaven / 693 / 2021	305	305	27,42 %
WK Windkraft-Kontor GmbH & Co. Körbecke KG, Grebenstein / 402 / 2020	229	234	18,70 %
Naturata AG, Marbach / 665 / 2020	212	212	13,44 %
KWA Solarkraftwerk Arenborn GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen / 303 / 2020	168	244	36,96 %
Windpark Fonds Amesdorf-Wellen GmbH & Co. KG, Mettmann / 667/ 2020	137	137	26,72 %
Summe	17.186	12.259	

Sämtliche Beteiligungen sind nicht börsenfähig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Folgende Unternehmen (Beteiligungsquote über 50 %) sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2021 TEUR	Buchwerte 31.12.2020 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
UPG UmweltProjekt GmbH, Nürnberg / 479 / 2020	15.521	15.520	100,00 %
Windpark Hoher Berg Dornstedt GmbH & Co. KG, Nürnberg / 1.508 / 2021	2.290	2.290	100,00 %
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 121 / 2021	1.823	1.823	90,00 %
StadtWerk Berlin KG Beteiligungsgesellschaft für Projekte in der Stadterneuerung, Berlin / -68 / 2021	854	925	77,32 %
UmweltBank & Co Emilianstraße 3 KG, Nürnberg / 92,1 / 2021	385	385	100,00 %
Umweltkontakt GmbH, Nürnberg / 3/ 2020	305	305	100,00 %
UmweltProjekt Verwaltungs GmbH, Nürnberg / 3 / 2021	25	25	100,00 %
Summe	21.203	22.567	

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsenfähige Anteile.

Anlagespiegel

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzposten zusammengefasst.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 1.467 TEUR (31.12.2020: 1.559 TEUR) sowie selbstgenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von 45.705 TEUR .

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Zuschreibungen		Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	lfd. Jahr TEUR	Abgänge TEUR	Saldo Zu-/ Abschreibungen kumuliert 01.01.2021 TEUR	Abgänge (-)/ Zugänge (+) TEUR	lfd. Jahr TEUR	31.12.2021 Kumuliert TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Schuldverschreibungen	1.756.181	448.512	367.971	-	-	-	-	-	-	-	1.836.723	1.756.181
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.015	11.674	7.949	-	-	-	-	-	-	-	10.740	7.016
Beteiligungen	12.568	5.067	349	-	-	95	309	-314	10	5	17.186	12.258
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.354	-	71	-	-	-	787	-	1.294	2.081	21.202	22.567
Sachanlagen	42.538	7.926	86	-	-	-	2.701	-86	567	3.182	47.203	39.838
Immaterielle Anlagewerte												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.218	353	-	-	-	-	2.412	-	361	2.773	798	807

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Besicherung unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) und dem Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB)	2.367	2.448
Genossenschaftsanteile	1.510	1.510
Provisionsforderungen	430	293

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 193 TEUR (31.12.2020: 356 TEUR) enthält überwiegend Vorauszahlungen für Softwaremiete.

Latente Steuern

	abziehbare temporäre Differenzen 31.12.2021 TEUR	zu versteuern- de temporäre Differenzen 31.12.2021 TEUR	aktive latente Steuern TEUR	passive latente Steuern TEUR
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	5.700	-	1.834	-
Schuldverschreibungen	-	1.189	-	382
Personengesellschaften				
darunter gewerbesteuerpflichtig	727	-	115	-
darunter nicht gewerbesteuerpflichtig	-	222	-	72
gem. § 15a EStG zukünftig verrechenbare Verluste	457	-	72	-
PASSIVA				
Sonstige Rückstellungen	646	1	208	0
Summe	7.530	1.412	2.229	454
Saldierung			-454	-454
Saldo 31.12.2021			1.775	
Stand per 01.01.2021			1.161	
Zuführung aktive latente Steuern per 31.12.2021			614	

Vermögenswerte in Fremdwährung

Zum 31.12.2021 bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von 887.930.185 RSD (31.12.2020: 887.930.185 RSD).

Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
bis drei Monate	20.328	119.700
mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.123	62.298
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.433.813	908.991
mehr als fünf Jahre	919.788	712.192
Summe	2.440.052	1.803.181

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist handelt es sich um zinsverbilligte Darlehen öffentlicher Förderbanken sowie um Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG III) der Bundesbank in Höhe von 1.070.000 TEUR (31.12.2020: 700.000 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch abgetretene und verpfändete Forderungen im Nennwert von insgesamt 1.372.270 TEUR (31.12.2020: 1.105.484 TEUR) und verpfändete festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 1.322.368 TEUR (31.12.2020: 989.363 TEUR) besichert, wovon 1.202.368 TEUR (31.12.2020: 873.363 TEUR) bei der Bundesbank hinterlegt sind. Diese dienen überwiegend als Sicherheit für die aufgenommenen GLRG -Mittel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
bis drei Monate	242.714	247.975
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	36.276
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Summe	242.714	284.251

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
bis drei Monate	73.749	22.034
mehr als drei Monate bis ein Jahr	45.538	58.764
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	105.996	123.299
mehr als fünf Jahre	53.978	50.479
Summe	279.261	254.576

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2.652 TEUR (31.12.2020: 1.366 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.044 TEUR (31.12.2020: 2.572 TEUR) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Abzuführende Steuern	2.200	2.067
Ausschüttung Genussrechte	836	968
Zinsabgrenzung Nachranganleihen	910	968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474	548

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Zinsabgrenzungen aus Forderungen	771	505

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten anteilig laufende Ertragsteuern in Höhe von 1.677 TEUR (31.12.2020: 1.228 TEUR).

Andere Rückstellungen

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Rückstellung für steigenden Bonus und Zinsanpassungen beim Umweltsparvertrag	9.939	9.146

Nachrangige Verbindlichkeiten

Valuta-termin	Art, WKN Nennbetrag in TEUR, angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
01.12.2016	Bedingte nachrangige Pflichtwan-delanleihe (CoCo-Bond), WKN A2BN54, bis zu 40.000, 681	103.815 Stück mit Nennwert 250,00 EUR	25.954	2,465 bis 31.05.2026, danach Festsetzung auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zzgl. einer gleichbleibenden Mar-ge von 2,717 Prozentpunkten	Unbefristet

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und zählen gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zum Additional-Tier1-Kapital (zusätzliches Kernkapital). Im Fall der Insolvenz gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen aus Instrumenten des Ergänzungskapitals („T2“) nach. Der CoCo-Bond wird in Aktien der Bank gewandelt, sofern die harte Kernkapitalquote unter 5,125 % sinkt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht bei Kündigung durch den Emittenten.

Valuta-termin	Art, WKN Nennbetrag in TEUR, angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
30.06.2018	Inhaberanleihe mit Nachrang-abrede (UmweltBank Green Bond junior), WKN A2LQKU, bis zu 90.000, 839	41.951.397 Stück mit Nennwert von je 1,00 EUR	41.951	2,00 bis 30.06.2024 danach Festsetzung im 5-Jahres-Intervall auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zuzüglich einer Marge von maximal 100 Basispunkten	Unbefristet
08.11.2018	Namensschuld-verschreibung mit Nachrang-abrede, UmweltBank NSV 3,85 % 2018 (28), 20.000, 770		20.000	3,85 für die gesamte Laufzeit	08.11.2028

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten, die gemäß CRR zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital) zählen. Im Fall einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument). Beim Green Bond junior entsteht eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung bei Kündigung durch den Emittenten.

Genussrechtskapital

Gemäß CRR stellten 44.307 TEUR des Genussrechtskapitals anrechenbare Eigenmittel dar. Die Genussrechtinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
31.12.2011	Genussschein, WKN A2PMFT, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der sechsjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2022 danach alle sechs Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.09.2011	Genussschein, WKN A2PMFS, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der fünfjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2021 danach alle fünf Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2010	Genussschein, WKN A2PMFR, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,45 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2017 danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
01.04.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 505, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2016, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2009	Genussrecht, Namens-GR 000 504, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,75 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2014, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominalbetrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2008	Genussrecht, Namens-GR 000 503, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	0,90 bis 31.12. 2021 danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2015, danach alle zwei Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 502, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2012, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.03.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 501, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,00 bis 31.12.2023, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2012 und zum 31.12.2015, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 35.435.114 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 Euro zusammen.

Der Vorstand ist bis zum 28. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 6.292.891,00 (in Worten: sechs Millionen zweihundertzweiundneunzigtausendachthunderteinundneunzig Euro) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 6.292.891 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/en festzulegen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für

die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer oder Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Der Vorstand ist weiterhin bis zum 24. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 4.194.093,00 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.194.093 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/ en festzulegen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;

- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Durch die Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurden 1.866 TEUR (im Vorjahr: 569 TEUR) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Durch eine Kapitalerhöhung am 29.10.2021 erhöhte sich das Gezeichnete Kapital von 31.006 TEUR um 4.429 TEUR auf 35.435 TEUR. Die Kapitalrücklage erhöhte sich von 33.315 TEUR um 68.655 TEUR auf 101.970 TEUR.

Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien wurden 17 TEUR einer Sonderrücklage zugeführt (§ 204 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 58 Abs. 2 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat 6.500 TEUR (Vorjahr: 6.400 TEUR) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Bürgschaften und Garantien	59.996	66.057

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird insgesamt als gering eingestuft.

Andere Verpflichtungen

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Unwiderrufliche Kreditzusagen	463.192	382.907

Der Posten unwiderrufliche Kreditzusagen enthält keine Einzelbeträge, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Besondere Kreditrisiken aus der zukünftigen Kreditausreichung sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis als Saldo der Provisionserträge und -aufwendungen gliedert sich im Wesentlichen wie folgt:

	01.01. - 31.12.2021 TEUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR
Kreditgeschäft	2.697	1.724
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	2.394	1.618
Zahlungsverkehr	227	246

Die für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung entfallen im Wesentlichen auf das Kundenwertpapier- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete und im Verwaltungsaufwand enthaltene Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt 290 TEUR netto (Vorjahr: 283 TEUR) und verteilt sich wie folgt:

	01.01. - 31.12.2021 TEUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	224	231
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	60	27
Honorar für Steuerberatungsleistungen	6	24

In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten.

Fonds für allgemeine Bankrisiken (Rücklage gem. § 340g HGB)

Im Jahresabschluss 2021 wurde wie in den Vorjahren erneut der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert, wodurch sich das Jahresergebnis entsprechend verringerte.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte bedungene Einlagen aus Kommanditbeteiligungen betragen 2.310 TEUR (31.12.2020: 2.310 TEUR). Zudem bestehen nach Rückzahlungen von Kommanditeinlagen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.083 TEUR, davon 2.138 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 1.056 TEUR p.a. sowie 1.066 TEUR p.a. aus Wartungs-, Instandhaltungs- und Lizenzverträgen.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 1.775 TEUR (31.12.2020: 1.161 TEUR) und entfällt vollständig auf die aktiven latenten Steuern.

VI. Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag waren in Voll- und Teilzeit 299 (Vorjahr: 250) Mitarbeitende angestellt, davon 7 (Vorjahr 9) Mitarbeitende in Elternzeit, 30 (Vorjahr: 23) studentische Mitarbeitende, 6 (Vorjahr: 6) Praktikant_innen.

Im Jahresdurchschnitt (Quartalsstände) wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse 236,1 (Vorjahr: 190,0) Mitarbeitende beschäftigt. Davon entfielen 225,1 (Vorjahr: 181,9) auf Mitarbeitende in Voll- oder Teilzeit und 11,0 (Vorjahr: 8,1) auf studentische Teilzeitkräfte.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 betrugen 633 TEUR (Vorjahr: 765 TEUR). Die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats betrug unverändert zum Vorjahr 145 TEUR.

Vorstand

Zum Vorstand sind bestellt:

Goran Bašić, Nürnberg,

Marktfunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Personal, Finanzierung Privatkunden, Finanzierung Energie- & Infrastrukturprojekte, Finanzierung Immobilienprojekte, Treasury & Sustainability, Beteiligungen

Jürgen Koppmann, Nürnberg,

Marktfolgefunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Kundenbetreuung & Kontoführung Privatkunden, Kundenbetreuung & Kontoführung Firmen & Verbände, Kundenbetreuung & Services, Wertpapiere & Vorsorge, Informationstechnik & Projektmanagement, Meldewesen, Risiko & Analytik, Rechnungswesen, Steuern & Operations, Recht & Compliance, Marktfolge Kredit, Marketing & PR, Zentrale Dienste & Liegenschaften, Innenrevision, Vorstandsreferat

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Günther Hofmann, Geschäftsführer der PayCenter GmbH, Bad Mergentheim, Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2021

Susanne Horn, Geschäftsführerin der Brauerei Bischofshof Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg

Dr. Michael Kemmer, Mitglied von Aufsichts- und Verwaltungsräten verschiedener Gesellschaften, Aufsichtsratsvorsitzender

Heinrich Klotz, Notar in Aschaffenburg

Dr. Michael Maier, Mitglied des geschäftsführenden Organs (Chief Technology Officer) der Habib Bank Ltd., Karatschi (Pakistan), Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 24. Juni 2021

Edda Schröder, Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt am Main

Silke Stremmlau, Mitglied des Vorstands der Hannoversche Alterskasse VVaG, Hannover, sowie weiterer Gesellschaften des Unternehmensverbunds Hannoversche Kassen, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Kredite an Aufsichtsrat/Vorstand

Gegenüber Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats bestanden zum 31.12.2021 keine Kredite, Avale oder Garantien.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 12.857.720,41 Euro für eine Dividende von 0,33 Euro (Vorjahr: 0,33 EUR) zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1.164.132,79 Euro soll in andere Gewinnrücklagen eingestellt werden.

VIII. Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 begann der Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, welcher derzeit noch andauert. Auch die Coronavirus-Pandemie entwickelt sich weiterhin dynamisch. Bisher haben sich beide Thematiken jedoch nicht direkt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage seit dem Bilanzstichtag ausgewirkt.

Nürnberg, den 6. April 2022

UmweltBank AG, Nürnberg

Die Geschäftsleitung



Goran Bašić
Vorstand



Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Generalbevollmächtigte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UmweltBank AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UmweltBank AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UmweltBank AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalte und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

1)

Die UmweltBank AG gewährt Kredite an gewerbliche Kunden im Bereich der Projektfinanzierung (insbesondere Solar- und Windkraftanlagen sowie Immobilien) und an Privatkunden (insbesondere Immobilienfinanzierungen), vorwiegend in Deutschland. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 3.072,5 (Vj. Mio. EUR 2.792,7) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten Ratingverfahren. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – Risikoklassen gebildet, die

sich zusammengefasst folgenden aufsichtsrechtlichen Klassifizierungen zuordnen lassen: Kredite ohne erkennbare Risiken, Kredite mit erhöhten latenten Risiken sowie ausfallgefährdete Kredite. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Innerhalb der Bewertungsverfahren dominiert das Ertragswertverfahren. Bei den insbesondere finanzierten Photovoltaik- oder Windkraftanlagen erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit auf Basis der EEG-Förderung oder einer zugrundeliegenden vertraglichen Strompreisvereinbarung. Die Bank diskontiert hierbei die prognostizierten Cashflows aus dem jeweiligen Projekt (überwiegend auf Basis von Gutachten). Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen, sowie

- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsleitung gebildeten Einzelwertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der UmweltBank AG, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben im Wesentlichen folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung gemäß § 89 Abs. 1 WpHG.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 20. April 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Wolfgang Fischer, Apr 20, 2022 5:23:54 PM UTC

Dr. Fischer
Wirtschaftsprüfer



Harald Alexander Melchior-Becker, Apr 20, 2022 5:01:52 PM UTC

Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer



Über diesen Bericht

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen – mit dieser Vision unterstreicht die UmweltBank ihre Verpflichtung durch ihr Handeln zu einer besseren Welt beizutragen. Aber sie betont auch das Potenzial von Banken bei der Lösung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen.

Bereits seit ihrer Gründung 1997 veröffentlicht die UmweltBank jährlich einen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Darin informiert sie ihre Stakeholder über die Geschäftsentwicklung sowie die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Neben dem vollständigen Jahresabschluss enthält der Bericht detaillierte, nach EMAS geprüfte, Informationen über die Umweltleistungen der Bank sowie ihre nachhaltige Personalpolitik.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Er bezieht sich auf das Kalenderjahr 2021. Dies entspricht auch dem Geschäftsjahr der UmweltBank. Während des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation oder ihrer Lieferkette eingetreten. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit dem vorherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht ist somit gegeben.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Erik Munding

Fachreferent Nachhaltigkeitsmanagement
erik.munding@umweltbank.de

Oliver Patzsch

Manager Investor Relations
oliver.patzsch@umweltbank.de

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
Allgemeine Angaben	102 -1 Name der Organisation		13
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		18, 22-39
	102-3 Hauptsitz der Organisation		13
	102-4 Betriebsstätten		13, 26
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		13, 42-43
	102-6 Belieferte Märkte	Die UmweltBank ist fast ausschließlich in Deutschland tätig. Sowohl die finanzierten Projekte als auch die Kunden sind fast alle in Deutschland ansässig.	18-36, 134-135
	102-7 Größe der Organisation		13, 18, 115, 140, 144
	102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern		114-117
	102-9 Lieferkette		50, 73-74
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		42
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		47
	102-12 Externe Initiativen		52-55
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		52-55
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		6-9
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		6-8, 12, 42-50, 56-61, 64-67, 92-97
	102-18 Führungsstruktur		13-14, 102-107, 108-109
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen		56-57, 59
	102-41 Tarifverträge	nicht tarifgebunden	-
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		56-57, 59
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		56-61
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		6-8, 18-19, 56-61, 92-96, 114-123
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		139, 175, 180-181
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		58-59
	102-47 Liste der wesentlichen Themen		60
	102-48 Neudarstellung von Informationen		207

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung		207
	102-50 Berichtszeitraum		207
	102-51 Datum des letzten Berichts		207
	102-52 Berichtszyklus		207
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		207
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		207
	102-55 GRI-Inhaltsindex		208-211
	102-56 Externe Prüfung	Die Verbrauchsdaten, der Erhebungsmodus und die berechneten CO ₂ -Emissionen für die UmweltBank werden seit 2016 im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) durch die OmniCert Umweltgutachter GmbH extern geprüft. Eine externe Verifizierung des gesamten GRI-Berichts findet nicht statt.	97
Kinderarbeit	103 Managementansatz		47-49
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		47-49
Zwangs- oder Pflichtarbeit	103 Managementansatz		47-49
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		47-49
Korruptionsbekämpfung	103 Managementansatz		47-49
	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Gemäß den Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen der UmweltBank sind sowohl Unternehmen mit Korruptionsvorfällen als auch Staaten, die einen Corruption Perception Index von < 50 erreichen, von Investitionen und Finanzierungen ausgeschlossen.	47-49
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		47-49
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		47-49
Wirtschaftliche Leistung	103 Managementansatz		41, 134-148, 170-171
	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		41, 170, 194-195

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer	
Energie	103 Managementansatz		68-69	
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		69	
	103 Managementansatz		68-69	
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		68-69	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		68	
Wasser und Abwasser	302-3 Energieintensität		68	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		68	
Emissionen	103 Managementansatz		71	
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		71	
	103 Managementansatz		76-78	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		80	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		80	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		80	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen		80, 85	
	Abwasser und Abfall	305-5 Senkung der THG-Emissionen		80-84
		305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		80-81
Umwelt-Compliance	103 Managementansatz		70	
	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		70	
Umweltbewertung der Lieferanten	103 Managementansatz		49, 64	
	307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		49	
Beschäftigung	103 Managementansatz		49, 73	
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		88-90, 73	
	103 Managementansatz		114-117	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Zugänge in 2021 gesamt: 90 / Anstieg nach Abzug der Abgänge von rund 20 %	115	

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		117
Aus- und Weiterbildung	103 Managementansatz		110, 117-119
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		117-118
	103 Managementansatz		114
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		118
Diversität und Chancengleichheit	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		118-119
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		118
Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	103 Managementansatz		91, 120
	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		100-113, 115
Soziale Bewertung der Lieferanten	103 Managementansatz		49
	412-1 Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Aufgrund der Geschäftstätigkeit der UmweltBank ist von einem sehr geringen Risiko auf Menschenrechtsverletzungen auszugehen.	49
	103 Managementansatz		73
Politische Einflussnahme	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		73
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		49
Schutz der Kundendaten	103 Managementansatz		53-57
	415-1 Parteispenden		53
Sozioökonomische Compliance	103 Managementansatz		48
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		48
	103 Managementansatz		48-49
	419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		48-49

Impressum & Kontakt

Herausgeber

UmweltBank AG
Laufertorgraben 6
90489 Nürnberg

Bildnachweis

UmweltBank AG
AdobeStock
gettyimages
unsplash
S. 15 Siemens AG
S. 15 Luxcara
S. 15 Spengler-Wiescholek
S. 17 Spengler-Wiescholek
S. 20 Spengler-Wiescholek
S. 29 Siemens AG
S. 30 NaturEnergie Region Hannover GmbH
S. 32 Jan Bitter
S. 35 E. Gassen / Wohnen im Quartier
S. 36 Villa Viva
S. 38 Jan Bitter
S. 39 ASG Engineering GmbH
S. 52 Bluepingu

Service für Privatanleger

T 0911 5308-2030
wertpapiere@umweltbank.de

Service für Investoren und Analysten

T 0911 5308-1305
ir@umweltbank.de

Service für Presse und Medien

T 0911 5308-1305
presse@umweltbank.de



© 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung der UmweltBank AG

Zahlen zur Entwicklung der UmweltBank AG im Jahr 2021

Wirtschaft		31.12.2020	31.12.2021	Veränderung in %
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	5.393	6.451	+ 19,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.944	5.928	+ 19,9
Eigenmittel, aufsichtlich*	Mio. EUR	408	487	+ 19,4
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.694	2.954	+ 9,7
Kundendepotvolumen	Mio. EUR	682	949	+ 39,2
Volumen in UmweltSpektrum-Fonds	Mio. EUR	42	100	+ 138,1
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	TEUR	54.345	63.203	+ 16,3
Provisions- und Handelsergebnis	TEUR	5.148	9.421	+ 83,0
Personalaufwand	TEUR	13.778	17.154	+ 24,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	13.288	16.512	+ 24,3
darunter Bankenabgabe und Einlagensicherung	TEUR	2.684	4.096	+ 52,6
Sonstiger Aufwand (-) / Sonstiger Ertrag (+)	TEUR	5.421	-874	
Ergebnis vor Steuern	TEUR	37.848	38.085	+ 0,6
Steuern	TEUR	11.350	12.710	+ 12,0
Einstellung Rücklagen gemäß § 340g HGB	TEUR	8.000	6.000	- 25,0
Jahresüberschuss	TEUR	18.498	19.375	+ 4,7
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	TEUR	6.400	6.500	+ 1,6
Bilanzgewinn	TEUR	12.098	12.858	+ 6,3
Dividende pro Aktie**	EUR	0,33	0,33	
Gesamte Eigenmittelquote, aufsichtlich*	%	14,6	16,1	
Harte Kernkapitalquote, aufsichtlich*	%	9,8	11,7	
Aufwand-Ertrag-Relation	%	43,1	47,7	
Umwelt				
Geförderte Kreditprojekte seit 1997	Anzahl	23.881	24.513	+ 2,7
Neukreditvolumen	Mio. EUR	689	845	+ 22,6
Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)***	Mio. EUR	3.247	3.543	+ 9,1
davon Wohnen	%	35,3	35,0	
davon Sonnenenergie	%	32,9	34,0	
davon Windkraft	%	21,3	20,6	
davon Sozial- und Gewerbeimmobilien	%	8,0	8,3	
davon Biomasse- und Wärmekonzepte	%	1,8	1,1	
davon sonstige Finanzierungen	%	0,7	1,0	
Erzielte CO ₂ -Vermeidung	tCO _{2e}	1.098.161	1.203.270	+ 9,6
Menschen				
Kund_innen	Anzahl	121.166	132.087	+ 9,0
Mitarbeiter_innen	Anzahl	250	299	+ 19,6
davon Frauen	Anzahl	132	170	+ 29,1
davon Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	82	94	+ 14,6
davon studentische Mitarbeitende	Anzahl	18	27	+ 50,0
davon Trainees	Anzahl	12	11	- 8,3
Mitarbeiterleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	Stellen	191,4	239,5	+ 25,4

* Für 73 Mio. Euro aus der Kapitalerhöhung 2021 steht die Anerkennung durch die BaFin noch aus

** Vorschlag an die Hauptversammlung am 23.06.2022

*** Berechnungsmethode aktualisiert; Summe der für nachhaltige Projekte zugesagten Darlehen



www.umweltbank.de